

Jahrbuch

DRK LANDESVERBAND SACHSEN E. V.

2018



Das DRK in Sachsen: Die Gemeinschaften

- 8 BERGWACHT SACHSEN**
Ein starker Partner am Berg
- 10 BEREITSCHAFTEN SACHSEN**
Zu jeder Zeit bereit
- 12 INTERVIEW: MARKUS KREMSE**
#Status6 – Helfergleichstellung in Sachsen jetzt!



- 14 JUGENDROTKREUZ SACHSEN**
Für das Ehrenamt von morgen
- 16 WASSERWACHT SACHSEN**
Sicherheit am Wasser



- 18 WOHLFAHRTS- UND SOZIALARBEIT SACHSEN**
Wir sind für Sie da

Inhalt

JAHRBUCH 2018
DRK LANDESVERBAND SACHSEN e. V.



Bei jedem Schritt wird man durch die Menge Unglücklicher, die vor einem drängen und einen umringen, zurückgehalten. Aber wie soll man sich denn nach rechts wenden, während links so viele sterbend liegen, ohne ein freundliches Wort, ohne ein paar Sätze des Trostes, ohne auch nur ein Glas Wasser, um ihren brennenden Durst zu löschen? Der sittliche Gedanke, dass das Maß menschlichen Leids voll sei, der Wunsch, die Qualen so vieler Unglücklicher auch ein wenig zu lindern oder ihnen den verlorenen Mut wiederzugeben, angespannte und unablässige Tätigkeit, die man sich in solchen Augenblicken zur Pflicht macht, all dies ruft eine neue äußerste Kraft hervor, welche den unwiderstehlichen Drang erzeugt, so vielen Menschen, wie irgend möglich, zu helfen.



Henry Dunant
Gründer der RotKreuz-Bewegung



Titelbild
Nachwuchsförderung im Ehrenamt ist ein zentraler Bestandteil unserer Zukunftsstrategie. Nur wenn wir die Jungen für die Ideen und Werte Henry Dunants begeistern, können diese in die Zukunft getragen werden. Diese Aufnahme entstand beim Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes Sachsen in Leipzig. Der Präsident des Roten Kreuzes in Sachsen, Holger Löser, hält die Eröffnungsrede, bevor die Jugendlichen in den Wettbewerb starten.

Das DRK in Sachsen: Im Überblick

- 22 INTERVIEW: LISETTE LORENZ**
Freiwilligendienste – Orientierung und Entwicklung
- 24 DRK SUCHDIENST**
In einem völlig überfüllten Boot über das Mittelmeer
- 
- 25 MIGRATION UND INTEGRATION**
- 26 SOZIALE BETREUUNG**
Im Ausreisegewahrsam und in der Abschiebungshaft
- 27 DRK PFLEGEFACHTAG**
Personal im Wandel
- 28 FACHBERATUNG**
DRK Kindertageseinrichtungen
- 29 FACHKONGRESS WOHNEN**
MORGEN ist HEUTE schon GESTERN
- 30 RETTUNGSDIENST / FAHRDIENST**
- 31 DRK SERVER**
Millionen Potenziale des Deutschen Roten Kreuzes
- 32 PROJEKT „!MITMISCHEN“**
- 34 PRÄVENTIONSPROJEKT**
„Bewusst Gesund“
- 35 MODELLPROJEKT**
„Vielfalt im DRK in Sachsen“
- 36 DRK KINDERHILFSFONDS SACHSEN**

- 38 DRK ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER**
Fachkräfte binden und gewinnen
- 39 PERSPEKTIVWECHSEL**
Ein Tag in der Praxis
- 40 DRK BILDUNGSWERK SACHSEN**
Wachstum und Networking
- 42 GEMEINSAME AUSBILDUNG**
Deutsche und Tschechische Rettungskräfte
- 44 HAUSNOTRUF UND ASSISTENZDIENSTE**
- 46 DRK KRANKENHÄUSER**
Chemnitz-Rabenstein und Lichtenstein
- 49 BLUTSPENDE IN SACHSEN**
- 50 INTERVIEW: THOMAS KLEMP**
Join Red Cross and see the world



- 54 WERKSTATT IM WANDEL**
- 56 GEMEINSAM FÜR SACHSEN**
Dynamische Vorführung zum Tag der Bundeswehr
- 57 FORUM GEFAHRENABWEHR**
In der Krise Köpfe kennen
- 58 DRK KRÄFTE AUF DEM HELFEREMPfang**
- 59 SOMMERFEST DES DRK IN SACHSEN**
Auf Schloss Scharfenberg

Das DRK in Sachsen: Die Kreisverbände

- 60 TAG DER SACHSEN**
Das DRK vom 7. bis 9. September 2018 in Torgau



- 61 NATO DAYS IN OSTRAVA**
Das DRK Sachsen auf Tschechiens größter Flugschau
- 62 QUALITÄTSGEMEINSCHAFT**
DRK in Sachsen
- 63 EIN NEUES KLEID FÜR DRK WEBSEITEN**
- 64 NEUKONZEPTION ZIVILE VERTEIDIGUNG**
- 65 VERHANDLUNGSMANAGEMENT**
- 66 VERBANDSENTWICKLUNG**
- 67 DRK ZENTRUM SACHSEN**
Erstrahlt in neuem Glanz

Das DRK in Sachsen: Transparenzübersicht

- 70 DRK LANDESVERBAND SACHSEN e.V.**
Aufbau und Organisation
- 74 STATISTIK 2018**
Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen in Zahlen
- 76 JAHRESABSCHLUSS 2018**
- 78 ÜBERSICHT FÖRDERMITTEL**
- 78 GRUNDSÄTZE**

- 82 DRK KV EILENBURG e.V.**
- 82 DRK KV DIPPOLDISWALDE e.V.**
- 83 DRK KV ZWICKAU e.V.**
- 84 DRK KV MULDENTAL e.V.**
- 85 DRK KV DRESDEN-LAND e.V.**
- 85 DRK AKADEMISCHER KV LEIPZIG e.V.**
- 86 DRK KV DRESDEN e.V.**
- 86 DRK KV LÖBAU e.V.**
- 87 DRK KV ROCHLITZ e.V.**
- 88 DRK KV CHEMNITZ e.V.**
- 89 DRK KV GEITHAIN e.V.**
- 90 DRK KV ZWICKAUER LAND e.V.**
- 91 DRK KV FREIBERG e.V.**
- 91 DRK ZENTRUM PLAUEN / VOGTLAND e.V.**
- 92 DRK KV TORGAU-OSCHATZ e.V.**
- 93 DRK KV WEISSWASSER e.V.**
- 94 DRK KV LEIPZIG-LAND e.V.**
- 94 DRK KV VOGTLAND / REICHENBACH e.V.**
- 95 DRK KV PIRNA e.V.**
- 96 DRK KV ZITTAU e.V.**
- 97 DRK KV AUERBACH e.V.**
- 98 DRK KV RIESA e.V.**
- 98 DRK KV FREITAL e.V.**





KAPITEL I

Das DRK in Sachsen: Die Gemeinschaften

Bereitschaften, Bergwacht, Jugendrotkreuz, Wasserwacht oder Wohlfahrts- und Sozialarbeit – diese fünf Gemeinschaften haben zum Ziel, Hilfe am Menschen zu leisten. Über 15.000 Ehrenamtliche engagieren sich neben ihrem Beruf in ihrer Freizeit beim Deutschen Roten Kreuz in Sachsen für mehr Menschlichkeit im Freistaat.

GEMEINSCHAFTEN

Bergwacht

2018 war insgesamt ein erfolgreiches Jahr für die DRK Bergwacht Sachsen. Trotz angespannter Personalsituation konnten die Einsatzdienste allerorts abgesichert werden. Insgesamt wurden über 500 Einsätze in den Wäldern, Winter- und Klettergebieten erbracht.



Waldbrand in der Sächsischen Schweiz
Schwieriger Einsatz in unzugänglichem Gelände

Bergwacht unterstützt bei Waldbrandbekämpfung

Bei Waldbränden im Mai und August in der Sächsischen Schweiz, insbesondere rund um den Kurort Rathen, leisteten die Kräfte der Bergwacht hervorragende Unterstützung bei der Absicherung der Feuerwehrrkräfte in den steilen Hanglagen. Neben der Absicherung der Feuerwehrrkräfte und der Transporthilfe in dem schwierigen und steilen Gelände seilten sich die Bergretter vereinzelt auch zu schwer erreichbaren Brandstellen ab und übernahmen dann die Löscharbeiten.



Helfer mit Know-how
Die Bergwacht unterstützt die Löscharbeiten der Feuerwehr



Hier wird es eng
Zwei Bergretter seilen sich in eine Höhle ab

Jahresübung der deutschen Höhlenrettung unter Führung der DRK Bergwacht Sachsen

Am 23. Juni fand im Bielatal die nationale Höhlenrettungsübung statt. Das Ressort Höhlenrettung der Bergwacht Sachsen war Ausrichter dieser Jahresübung der Höhlenrettenden Deutschlands. Mit nahezu 100 Beteiligten, darunter die Höhlenrettung aus München, Freilassing und Breitscheid sowie die Untertagerettung aus dem Harz, wurde der glücklicherweise selten auftretende Ernstfall trainiert. In der Region Sachsen gab es in den letzten zehn Jahren vier Einsätze, aber gerade deswegen ist es enorm wichtig, für den akuten Notfall gerüstet zu sein.

Die Bergung aus einer Höhle stellt die Rettenden vor besondere Schwierigkeiten. Wenn der genaue Standort der zu rettenden Person nicht bekannt ist, müssen teilweise schwer zu erreichende Höhlen durchsucht werden, um die Verletzten zu finden. Am Tag der Übung umfasste das betreffende Gebiet 30 Höhlen. Das Gelände ist meist unübersichtlich und trotz der schweren Zugänglichkeit müssen Rettende, Technik und Hilfsmittel koordiniert werden.

Abschließend lässt sich festhalten: Die Jahresübung war ein toller Erfolg und bot eine gute Plattform zur Verbesserung der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Austausches.



Die Orientierung behalten
Der Einsatzleiter koordiniert die Kräfte bei der Übung



Platzangst ist hier fehl am Platz
Bergwacht und Feuerwehr trainieren gemeinsam

GEMEINSCHAFTEN

Bereitschaften

Die Landesbereitschaftsleitung stellt sich vor

Ehrenamtlich im Einsatz für die Bereitschaften in Sachsen – die neue Landesleitung der Bereitschaften

Landesleitung der Bereitschaften

Der Aufgabenkatalog für Führungs- und Leitungskräfte im Deutschen Roten Kreuz weist der Landesbereitschaftsleitung vielfältige Aufgaben zu. Mit der am 11. November 2018 neu gewählten Landesbereitschaftsleitung hat der Landesausschuss der Bereitschaften kompetente und erfahrene Ansprechpersonen bestätigt.



Ralf Gräser
Landesleiter



Kai Ritter-Kittelmann
Stellvertretender
Landesleiter



René Illig
Stellvertretender
Landesleiter

Fachberater der Landesleitung

Die Fachberater unterstützen die Landesbereitschaftsleitung in allen Angelegenheiten ihres jeweiligen Fachdienstes durch Beratung, Planung und Durchführung und stehen allen Gliederungen des Landesverbandes in allen Fachdienstangelegenheiten zur Verfügung.



Maik Heyne
Rettungshundewesen



Björn Händler
Information und
Kommunikation



Jens Schiffner
Landesbereitschaftsarzt



Innocent Töpfer
Psychosoziales
Krisenmanagement



Dr. Georg Förster
Recht

Jeder im Team ist bereit, seine Fähigkeiten und die bisher in verschiedenen Funktionen seines Rotkreuzlebens gesammelten Erfahrungen für fachkundige Problemlösungen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.



#Status6

Helfergleichstellung in Sachsen jetzt!

„Status 6 – Helfergleichstellung in Sachsen jetzt!“ ist die erfolgreichste Ehrenamtskampagne seit der Wiedervereinigung. Kaum eine andere Initiative aus dem Ehrenamt heraus hat in so kurzer Zeit eine solche Aufmerksamkeit erzeugt und signifikante

Verbesserungen für die Helfer im Katastrophenschutz erreicht. Markus Kremser ist der Kopf und das Gesicht dieser Kampagne. Als Zugführer eines DRK Katastrophenschutzzugs in Görlitz ist er ganz nah an den Problemen.

Herr Kremser, Sie haben diese Frage schon oft gehört, dennoch muss ich sie für die Leser noch einmal stellen: „Status 6“ – was verbirgt sich dahinter?

Ursprünglich ist „Status 6“ ein Begriff aus dem Datenfunk und bedeutet „nicht einsatzbereit“, d. h. ein Fahrzeug oder eine Fahrzeugbesatzung kann nicht eingesetzt werden, weil Fahrzeuge nicht funktionieren oder weil die Besatzung krank ist. „Status 6“ haben wir uns als Motto für unsere Helferinitiative gewählt, da wir an einzelnen Stellen auch davorstehen, in den „Status 6“ zu gehen, wenn sich nicht schnell etwas ändert.

Was war denn der Anlass für diese Initiative? Warum sehen sich die Helfer des Katastrophenschutzes als Helfer zweiter Klasse?

Der Anlass war ein Post des Sächsischen Innenministeriums auf Facebook, in dem verkündet wurde, dass die Feuerwehren im Freistaat mit mehreren hundert Millionen Euro unterstützt werden. Ich weiß aus eigener Anschauung, dass die Feuerwehren diese Unterstützung auch ganz dringend brauchen.

Es ging uns nicht darum, dass wir den Feuerwehren die Unterstützung nicht gönnen. Wir stehen bei einem Betreuungseinsatz, bei einem langen Brandeinsatz sowie bei Einsätzen auf Autobahnen Seite an Seite und arbeiten gemeinsam die Einsatzstelle ab. Darauf wollten wir mit unserer Initiative aufmerksam machen.



Markus Kremser
Zugführer eines DRK
Katastrophenschutzzugs in Görlitz

Sie sind letztes Jahr im Juni 2018 gestartet. Was waren denn die ersten konkreten Forderungen, die Sie gestellt haben?

Die Forderungen umfassen drei Punkte, für die wir auch eine Petition gestartet haben. Zum einen geht es um die rechtliche Helfergleichstellung, dass wir bei einem Einsatz zu den gleichen Konditionen wie die Feuerwehrleute abgesichert sind. Wenn es einen Katastrophenschutzalarm gibt, ist rechtlich alles geregelt. Das Problem sind die Einsätze unterhalb dieser Schwelle, wie zum Beispiel die Unterstützung durch einen Verpflegungstrupp bei einem Großbrand oder die Evakuierung eines Altenheimes wegen des Fundes einer Fliegerbombe.

Das Zweite ist die auskömmliche Finanzierung der Fahrzeuge. Wir haben im vergangenen Jahr wirklich tolle neue Fahrzeuge bekommen und dafür muss

man dem Freistaat wirklich Danke sagen. Das ist Topmaterial! Jedoch können die Fahrzeuge nicht zum Nulltarif erhalten und gewartet werden. Jeder der ein Auto hat, weiß, dass man mit 1.000 Euro im Jahr nicht sonderlich weit kommt.

Der dritte Punkt ist die Unterbringung der Katastrophenschutzeinheiten. Im Augenblick reichen die Mittel dafür, die Fahrzeuge unterzustellen. Wir benötigen aber auch Räume, in dem ein Spind steht und unsere Dienstbekleidung hängt.

Wie war denn die erste Reaktion aus dem zuständigen Innenministerium?

Bis es zu einer ersten offiziellen Reaktion kam, sind ein paar Wochen vergangen. Die Petition lief zu diesem Zeitpunkt schon. Wir hatten ein Gespräch mit dem Innenminister und dem damaligen Landespolizeipräsidenten. Mir wurde bei dem Gespräch klar, dass der Innenminister noch nie von dem Problem gehört hatte. Ich glaube, sowohl der Landespolizeipräsident als auch der Innenminister waren etwas schockiert, als ich ihnen die Lage schilderte.

Sie haben auch den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen angesprochen. Warum?

Ja, wir haben Michael Kretschmer angesprochen. Dies hatte verschiedene Gründe: Zum einen ist er der Regierungschef und der Katastrophenschutz ist Ländersache. Zum anderen war Michael Kretschmer selber Katastrophenschutz



#Status6

Das Titelbild der Ehrenamtskampagne war in Sachsen 2018 sehr präsent, online wie offline

schützer im Maltester-Betreuungszug, eine Vorgängereinheit meines heutigen Katastrophenschutzleistungszuges. Er kennt die Situation und er kennt auch unsere Unterbringung. Er hat sofort verstanden, wie dringend die Situation ist. Er hat sich persönlich sehr dafür eingesetzt, dass Änderungen angestoßen werden.

Wie haben die Abgeordneten im Sächsischen Landtag dieses Thema Ihrer Meinung nach wahrgenommen?

Es gibt unterschiedliche Stimmen aus unterschiedlichen Richtungen. Die Stimmen kommen aber nicht aus unterschiedlichen Parteien. Der Umgang mit dem Thema ist keine Frage der Parteizugehörigkeit, sondern möglicherweise eine Frage des persönlichen Backgrounds. Insgesamt kann man sagen, dass es große Einigkeit in allen Fraktionen über die Berechtigung unserer Forderungen gab.

Ein großer Teil Ihrer Aufgabe zu Beginn war eigentlich Aufklärungsarbeit?

Ja, das kann man so sagen – Aufklärungsarbeit war das A und O. Wir sprachen vor allem darüber, wie die finanzielle Ausgestaltung und die rechtliche Stellung des Katastrophenschutzes zusammenhängen.

Die Hilfsorganisationen entlasten den Staat unter Einsatz eigener Mittel. Sie sollten aber in dem Maße finanziell unterstützt werden, dass die Katastrophenschutzeinheiten einen Standard erreichen, den der Staat im Zweifel bei seinen eigenen Einrichtungen zugrunde legen würde. Wir fordern keinen Luxus und wir sind auch bereit, finanzielle Mittel hinzu zusteuern.

turperiode eine kleine Novelle des Sächsischen BRKG (Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzgesetz) anzugehen. Eingefügt werden soll der Satz: „Die Helfer im Katastrophenschutz sind den Angehörigen der Feuerwehr rechtlich gleichgestellt.“

Ja, wenn wir das erreichen, ist das ein großer Erfolg. Wir wollen den Gesprächsprozess aber dennoch mit folgender Leitfrage fortführen: Wohin wollen wir den Katastrophenschutz im Freistaat Sachsen entwickeln? Dass der Katastrophenschutz wie er im Augenblick rechtlich definiert ist, nicht weiter gut funktionieren kann, darüber herrscht bei allen Beteiligten Konsens. Wir brauchen also dringend eine große Novelle des Sächsischen BRKG.

Also gibt es noch einiges für Sie und die Initiative zu tun, nach der Landtagswahl im September 2019. Vielen Dank für das Interview Herr Kremser, wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Ein Erfolg ist sicher: Der Sächsische Landtag hat den Etat für den Katastrophenschutz von 950.000 Euro auf 2,5 Mio. Euro aufgestockt.

Markus Kremser
Zugführer eines DRK Katastrophenschutzzugs in Görlitz

Die Initiative gibt es jetzt seit einem Jahr. Hat sie schon Erfolge vorzuweisen?

Auf jeden Fall! Ein Erfolg ist sicher: Der Sächsische Landtag hat den Etat für den Katastrophenschutz von 950.000 Euro auf 2,5 Millionen Euro aufgestockt. Dafür sind wir den Abgeordneten sehr dankbar.

Das Thema Helfergleichstellung hat einen hohen symbolischen Wert, aber es hat auch ganz viele juristische Fallstricke. Sie haben den Vorschlag gebracht, noch in dieser Legisla-

Das Interview führte
Dr. Kai Kranich

GEMEINSCHAFTEN

Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz Sachsen ist der eigenständige Jugendverband des DRK Landesverbandes Sachsen e. V. und bietet Kindern ab sechs Jahren, Jugendlichen und

jungen Erwachsenen bis 27 Jahren eine Plattform für Freizeitgestaltung und Bildung sowie Austausch und Beteiligung. Derzeit engagieren sich 4.225 Menschen.

Kampagne „Deine Hand zählt“

Um auf den Missstand aufmerksam zu machen, dass weltweit ca. 250.000 Minderjährige als Kindersoldatinnen und -soldaten missbraucht werden, unterstützt das sächsische Jugendrotkreuz seit dem 3. November mit seiner Aktion „Deine Hand zählt“ die Initiative Rote Hand des Deutschen Bündnisses Kindersoldaten. Damit fordern wir den Stopp aller deutschen Rüstungsexporte, Gewährung von politischem Asyl und Unter-

stützung für geflüchtete Kinder oder Minderjährige, die vor einer Rekrutierung geflohen sind, sowie die Einführung von Friedenserziehung in den Lehrplänen. Rot „gedruckte“ Hände und persönliche Forderungen werden von möglichst vielen Menschen gesammelt und Anfang 2020 an einen Vertretenden der sächsischen Politik übergeben.



Zwei Jungen mit Maschinengewehren
In rund 20 Ländern werden derzeit Kinder als Soldaten zum Kämpfen gezwungen



„Red Hand Day“ am 12. Februar
Am internationalen Gedenktag für Kindersoldaten sammeln wir rote Handabdrücke im DRK Zentrum in Dresden



Handabdrücke hängen zum Trocknen
Auf jedem Papier steht eine Forderung an die Politik und Gesellschaft



Das kann sich sehen lassen!
Ein begeistertes JRK-Team beim Abschlussfoto des Aktionstages mit mehr als 150 abgegebenen Handabdrücken



Jetzt wird's ernst!
Eine Verletztendarstellerin wird an einer Erste-Hilfe-Station von zwei Jugendlichen versorgt



So sehen Gewinner aus.
Die Siegermannschaft aus Dresden beim Team-Foto vor dem Völkerschlachtdenkmal



Mit vollem Einsatz
Auch an der Sport-Spiel-Station wird gemeinsam um jede Sekunde gekämpft

Jugendwettbewerbe

Am 23. Juni fand zum fünften Mal der Schülersanitätsdienstwettbewerb der Unfallkasse Sachsen auf dem Gelände der DGUV-Akademie in Dresden statt. Erstmals waren die vier großen Hilfsorganisationen (DRK, Arbeiter-Samariter-Bund, Malteser und Johanniter) gemeinsam an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt. Mit 40 Teams, von der dritten bis zur zehnten Klasse, wurde 2018 ein neuer Teilnahmerecord aufgestellt. Aus dem DRK waren 15 Teams aus sieben Kreisverbänden angetreten, die mit mehreren Podiumsplätzen insgesamt sehr gut abschnitten.

Als sächsischer Sieger des JRK-Landeswettbewerbes vertrat die Gruppe aus Zwickau vom 14. bis 16. September unser Bundesland in Hamburg, beim JRK-Bundeswettbewerb unter dem Motto „Volle Kraft voraus“. Nach einem abwechslungsreichen

und fordernden Wettbewerb belegten sie einen guten achten Platz von insgesamt 17 Teams.

Ebenfalls im September fand in Leipzig der JRK-Landeswettbewerb II für die 12- bis 16-Jährigen statt. In Sichtweite des geschichtsträchtigen Völkerschlachtdenkmal starteten 12 Gruppen unter dem Motto „Fair-Sprechen & Verstehen – Fair-Handeln & Verändern“. Die verschiedenen Aufgaben in den Themengebieten Erste Hilfe, Rotkreuz-Wissen, Musisch-Kulturell und Sport-Spiel meisterte die Schülersanitätsdienstgruppe des Gymnasiums Bürgerwiese Dresden am besten und sicherte sich somit einen Startplatz beim JRK-Bundeswettbewerb in Cloppenburg. Acht Wochen später zeigten sie im niedersächsischen Museumsdorf abermals ihr Können und erreichten einen herausragenden zweiten Platz.

Wasserwacht

Rekordsommer mit 23 Toten fordert Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer! Bei der Reflexion der Saison 2018 sind Superlative durchaus angemessen. Gemeint sind wachsende Herausforderungen an Sachsens Rettende, die auch durch lang anhaltende Trockenperioden verschärft werden. Ein spürbarer Anstieg der im Wasser verunglückten Menschen in Sachsen spricht für den dringenden Ausbau von Wasserrettungsstrukturen, insbesondere an touristischen Hotspots im Einflussbereich sächsischer Seenlandschaften.



Baywatch am Bärwalder See
Wasserwacht sichert mit neuester Technik ab

23 Menschen haben im Freistaat Sachsen nach Zählung der Wasserwacht ihr Leben im vergangenen Jahr im Wasser verloren. Betrachtet man die letzten Zahlen des Statistischen Landesamtes aus den Jahren 2015 (12) und 2016 (18), so ist ein Anstieg um 50 Prozent durchaus alarmierend.

Trotz des Engagements von mehr als 5.300 Ehrenamtlichen der Wasserwacht, die alles geben, um diese Negativentwicklung zu stoppen, bedarf es der Erkenntnis der Verantwortlichen, welche für Gewässer zuständig sind, und derer, die von ihrer Existenz profitieren. Beteiligte aus Politik, Wirtschaft und Tourismus können gemeinschaftlich dafür sorgen, dass die Bewachung von Bade- und Wassersportgewässern verbessert wird.

Ein Anstieg der Zahl an Menschen, welche die heimischen Gewässer zu Zwecken der Erholung, also zum Baden, Sport und Wassersport nutzen, ist durch den touristischen Ausbau an vielen Orten im Freistaat sichtbar und erlebbar geworden. Die Menschen selbst sind es, die durch den Besuch und den Konsum in den neu geschaffenen Erholungsgebieten einen Beitrag zur Weiterentwicklung leisten. Es ist also naheliegend, dass die Urlaubs- und Tagesgäste erwarten, dass ein Teil ihrer Ausgaben für Parkplatzge-

bühren, Camping, Beherbergung oder Bettensteuer auch für die Erfüllung des Sicherheitsbedürfnisses der Bürger eingesetzt wird.

Fragt man die Menschen, dann liegt ihnen die Bewachung der Badestellen und eine Möglichkeit zur Ersten Hilfe sehr am Herzen. Vielen ist ein realer Rettungsschwimmer am Badestrand wichtiger als eine WLAN-Verbindung oder eine neue perfekt in Szene gesetzte Promenade. Hat man die Wahl, so geht man lieber an einen sicheren Strand. Doch wo hat man eine Wahl? Touristen-Guides, Karten und das Internet bieten hier nur wenig Orientierung bei der Freizeitplanung. Von den 35 explizit ausgewiesenen EU-Badegewässern im Freistaat ist nicht einmal die Hälfte adäquat bewacht, um sicher baden gehen zu können.

Die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes engagiert sich daher beispielsweise auch an Sachsens größtem See, dem Bärwalder See, seit Jahren für eine Verbesserung der Wassersicherheit. Wurden hier im Jahr 2017 noch 1.490 Stunden ehrenamtlicher Dienst geleistet, so stieg die Zahl der Dienststunden im vergangenen Jahr um 55 Prozent auf 2.314. Die Ehrenamtlichen mussten bei 35 Einsätzen drei Mal im Rahmen der Notfallrettung aktiv werden, 14 Sportbootbesatzun-

gen Hilfe leisten, fünf Schwimmenden, Surfenden und Segelnden helfen und 17 Mal kleinere Verletzungen behandeln.

Ein Großteil der Hilfs- und Rettungseinsätze war nur möglich, da Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer aus ganz Sachsen, aber auch aus anderen Bundesländern wie Berlin sowie Bayern unter Einsatz eigener Mittel und Rettungsboote zur Stelle waren. Bei einer Fläche von mehr als 16 Quadratkilometern benötigt man moderne Technik, um Menschen retten zu können, weshalb das Rote Kreuz hier seit Ende Juli mit dem neuen Motorrettungsboot „Micha“ im Einsatz ist. Mit der Namenstaufe auf den Namen „Micha“ würdigte die Wasserwacht nicht nur die Verdienste des scheidenden Landesleiters, sondern auch das Engagement unseres kürzlich verstorbenen Landesausbilders für den Bootsdienst Michael Grabs.

Die durch das DRK aufgestellten Notrufsäulen konnten einmal mehr zu schneller Hilfe vor Ort beitragen. Da sich auch der unbewachte Sportstrand steigender Beliebtheit zum Wind- und Kitesurfen erfreut, wird die Wasserwacht schon in der Saison 2019 versuchen, das Notrufsäulennetz auszubauen.

„Kapitän“ Birkner geht – Nachfolger Schewitzer übernimmt

Michael Birkner stand für mehr als eine Dekade erfolgreich an der Spitze der Wasserwacht in Sachsen. Dafür und für sein gesamtes Wirken zeichneten ihn Holger Löser, Präsident des DRK Landesverbandes, und Andreas Paatz, Bundesleiter der Wasserwacht, mit der Verdienstmedaille und dem Ehrenzeichen der Wasserwacht in Gold aus.

„Es ist an der Zeit einen Generationswechsel herbeizuführen“ – daher trat Michael Birkner nicht erneut als Landesleiter zur Wahl an. Steffen Schewitzer, welcher bereits als Landestauchausbilder in Sachsen aktiv war, stellte sich der Wahl und wurde am 29. September gewählt. Mit 54 von 55 möglichen Stimmen erhielt er ein äußerst starkes Votum für die Leitung der Wasserwacht in den kommenden drei Jahren.

Andrea ist Sachsens Rettung

Unter dem Motto „Du bist unsere Rettung – Ehrenamt mit Blaulicht“ startete das Sächsische Staatsministerium des Innern eine Kampagne, um die ehrenamtlichen Strukturen zu würdigen und zu fördern.

Andrea Lehmann aus Bautzen wurde zum Gesicht für ein Engagement in der Wasserwacht Sachsen. Als Kämmerin, Amtsleiterin Finanzen, arbeitet sie in der Gemeinde Radibor – als Rettungsschwimmerin steht die dreifache Mutter am Wochenende unentgeltlich am Olbasee, um im Ernstfall Leben zu retten.



Andrea Lehmann
Rettungsschwimmerin aus Überzeugung

Ein Dutzend für die Sicherheit am Wasser

Die Ende 2018 gewählte Landesleitung steht für eine Wasserwacht, welche nah an den Mitgliedern der fast 60 Ortsgruppen im Freistaat ist. Sie tritt für eine Stärkung des Wasserrettungsdienstes ein, um Badeunfälle zu vermeiden und Wassergefahren abzuwenden. Mit 12 ehrenamtlichen Mitgliedern wird die Wasserwacht ihrer Rolle als mitgliederstärkste Gemeinschaft gerecht, um sich auch künftig schnell verändernden

Rahmen- und Lebensbedingungen anpassen und weiterentwickeln zu können. In einer zunehmend digitalisierten Umgebung ist es nicht nur wichtig, sondern unumgänglich, dass auch die Vereine entsprechend reagieren und ihre Strukturen anpassen. Nur so können sie den Anschluss an die künftige Mitgliedergeneration halten, meint Joachim Weiß, Landesreferent der Wasserwacht Sachsen.



Die Landesleitung der Wasserwacht Sachsen
In dieser Konstellation seit Ende 2018 im Amt

Förderung der Nachwuchsarbeit im Wasserrettungsdienst

Im Jahr 2018 konnten insgesamt 18 Projekte zur Nachwuchsförderung im Wasserrettungsdienst umgesetzt werden. Darunter waren:

Heranführung an die Aufgaben und die Arbeit im Wasserrettungsdienst sowie die Ausbildung in der Nachwuchsgruppe der Wasserwacht Torgau

Erlernen und Festigen von wasserwachtspezifischem Wissen zur Lebensrettung in natürlichen Gewässern, Bootsbesetzungsausbildung, Begeisterung der Mitglieder unter 18 Jahren für die Wasserwachtarbeit

Nachwuchsförderung im Wasserrettungsdienst / Ausbildung von Nachwuchskräften zum Fließwasserrettenden im Wasserrettungsdienst und Anschaffung von Ausrüstung für die Wasserwacht Hoyerswerda / Kreisverband Bautzen

Jugendtrainingslager der Wasserwacht Dresden

Beschaffung von Dienst- & Einsatzkleidung und Badmiete für die Ausbildung von Rettungsschwimmenden und Fließwasserrettenden

Ausbildungs- und Trainingslager der Wasserwacht Ortsgruppe Wurzen

Wasserrettende Neuausbildung in der Wasserwacht Leipzig

Ausbildung neuer Rettungsschwimmender für die künftige Absicherung des Bärwalder Sees

Neulehrgang, Ausbildung Fließwasserrettung (Internationales Ausbildungs- und Trainingszentrum Malter)

27. Sachsenmeisterschaft im Rettungsschwimmen in Chemnitz

24. Jugendsachsenmeisterschaft in Hoyerswerda

Ausbildung – Lehrscheininhabender Personen Schwimmen und Rettungsschwimmen (Internationales Ausbildungs- und Trainingszentrum Malter und Dresden)

Aus- und Weiterbildung Bootsführender der Wasserwacht Binn (Internationales Ausbildungs- und Trainingszentrum Malter, Schladitzer Bucht, Elbe, Bärwalder See, Talsperre Pöhl, Dommitzsch)

Fit für den Wachdienst als Rettungsschwimmerin im Wasserrettungsdienst – Nutzung Wasserrettungswache zu Ausbildungs- und Trainingszwecken

Weiterbildung Tieftauchen am 10. Februar 2018 in Dresden

Qualifizierung von neuen Wasserrettungsausbildenden gemäß aktueller Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift am 28. April 2018 in Dresden

Qualifizierung neuer ehrenamtlicher Luftrettender (Hubschrauber-gestützte Wasserrettung) für den Katastrophenschutz vom 17. bis 21. August in Bad Tölz

Förderung neuer Leitungsmitglieder auf Ortsgruppenebene durch Ausbildung und Dienstbekleidung

GEMEINSCHAFTEN

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Als fünfte Gemeinschaft ist die Wohlfahrts- und Sozialarbeit die tragende Säule im Ehrenamt. Sie unterstützt Menschen in schwierigen Lebenssituationen und versucht dadurch die Lebensqualität der Menschen zu erhöhen.



Große Bühne für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit
Das Projekt „Auftrieb – raus aus der Einsamkeit“ aus dem DRK Kreisverband Dresden e. V.

Das Jahr 2018 war das Jahr der Neufindung. Die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist eine der Gemeinschaften, die in ihrer Struktur sehr vielfältig und bunt ist. Dies nutzt die Gemeinschaft, um aktuelle Trends einzubinden. Dazu wurde ein neues Konzept entwickelt, das Platz für jeden Einzelnen bietet – sei es das langjährige Mitglied oder die neue Form des Ehrenamtes, zum Beispiel durch projektbezogene Mitgliedschaften.

Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit legt ein großes Augenmerk auf die einzelnen Bereiche und versucht, ehrenamtliche Mitglieder zu unterstützen und deren individuelle Interessen zu berücksichtigen.

Anerkennung, Motivation, Zugehörigkeit und Vielfältigkeit stehen im Vorder-

grund und zeichnen das neue Konzept aus. Erste Planungen zu verschiedenen Möglichkeiten der Anerkennung, neuen Wirkungskreisen und Projekten wurden vorgenommen.

In zwei Fachtagungen wurden die Themen Komplexes Hilfeleistungssystem, Kinder- und Jugendarbeit sowie Vernetzung und Präsentation der Gemeinschaft besprochen.

Ein Highlight 2018 war das Sommerfest mit einem Beitrag aus der Wohlfahrts- und Sozialarbeit durch das Projekt „Auftrieb – raus aus der Einsamkeit“ aus dem DRK Kreisverband Dresden e. V. Dies zeigt, wie wichtig es ist, Menschen zu unterstützen, ihnen dadurch neuen Mut zu geben und somit ihre Lebensqualität zu erhöhen.



2.400

Mitglieder

Im Jahr 2018 unterstützten ca. 2.400 ehrenamtliche Mitglieder in rund 240.000 Arbeitsstunden Menschen in schwierigen Lebenssituationen.





KAPITEL II

Das DRK in Sachsen: Im Überblick

Das Symbol des Roten Kreuzes ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Es befindet sich an vielen Einrichtungen und Institutionen, die uns täglich begegnen und mit denen wir in Kontakt kommen. Von der KiTa bis zum Seniorenheim. Vom Rettungswagen bis zur Blutspende. Von der Kleiderkammer bis zum Krankenhaus.

Das Deutsche Rote Kreuz und seine über 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Freistaat leisten seit über 150 Jahren einen herausragenden Beitrag für ein soziales Sachsen.

Freiwilligendienste

Orientierung und Entwicklung für Jung und Alt

Es gibt im Leben immer wieder Phasen, in denen man sich in einer beruflichen Neu- oder Umorientierung befindet – sei es, weil die richtige Ausbildung noch nicht gefunden wurde, die Elternzeit gerade zu Ende gegangen ist oder die Rentenzeit sinnvoll genutzt werden will. Für diese Zeit bieten Freiwilligendienste eine sinnstiftende und unter Umständen auch wegweisende Tätigkeit.

Lisette war 18 Jahre alt, als sie sich für einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) entschied. Nach sechs Monaten Freiwilligendienst haben wir sie zu ihrem Engagement interviewt.

Wie bist du zum Freiwilligendienst gekommen?

Nach meinem Realschulabschluss 2016 entschied ich mich, meine schulische Laufbahn an einer Fachoberschule für Gestaltung fortzusetzen. Danach suchte ich zunächst nach einer Ausbildung im kreativen Bereich, schon immer wollte ich dort Fuß fassen, jedoch endete die Suche letztendlich ohne Erfolg.

Also stand ich Ende Juli ohne eine Ausbildung da, jedoch wusste ich, dass ich nicht einfach ein Jahr warten will, sondern die Zeit sinnvoll nutzen möchte. Ich entschied mich, mir eine Stelle im BFD oder für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu suchen. Nach einigen Bewerbungen bekam ich schnell die Einladung zum Vorstellungsgespräch in meiner jetzigen Einrichtung. Schon beim Vorstellungsgespräch fühlte ich mich in der Einrichtung wohl und wir vereinbarten einen Probearbeitstag.

Nachdem ich diesen erfolgreich absol-

vierte, unterschrieb ich völlig glücklich den Arbeitsvertrag. Nun bin ich seit Oktober 2018 in einer DRK Kita tätig und kann sagen, dass ich damit die absolut richtige Entscheidung getroffen habe.

Machst du ein BFD oder ein FSJ – gibt es für dich da Unterschiede?

Ich absolviere einen BFD, für mich persönlich gibt es da nicht viele Unterschiede. Ein FSJ kann man bis zum 27. Lebensjahr ausführen, beim BFD ist das Alter jedoch offen.



Lisette Lorenz
Bundesfreiwilligendienstleistende

Ich kenne durch die Arbeit beim DRK einige Personen, die weit älter als 27 Jahre alt sind und einen BFD absolvieren, um beispielsweise ihre Rente aufzubessern oder

um sich sinnvoll zu beschäftigen und etwas Gutes dabei tun.

Was umfasst deine Tätigkeit im Freiwilligendienst?

Da ich in einer Kita tätig bin, umfasst meine Tätigkeit ein großes Spektrum an Aufgaben. Einerseits bin ich bis nach dem Mittagessen in der Krippe meiner Einrichtung tätig. Dort übernehme ich vor allem die Vor- und Nachbereitung der Mahlzeiten, andererseits bin ich auch für pflegerische und pädagogische Maß-

nahmen zuständig. Auch die Arbeit mit Kindergruppen und einzelnen Kindern fällt in meinen Aufgabenbereich. Sei es das Singen, Tanzen, Spielen, Basteln oder auch das Vorlesen, man ist überall tatkräftig involviert.

Nach dem Mittagessen geht es für mich dann in den Hort meiner Einrichtung, der sich direkt in der ortsansässigen Grundschule befindet. Dort bestehen meine Aufgaben vor allem darin, den Tagesablauf zu planen und durchzuführen. Damit jeder immer über alles Bescheid weiß, erstelle ich zum Beispiel Elterninformationen. Auch bei der Planung und Durchführung von Festen ist meine Person gefragt, hierfür bereite ich Flyer, Einladungen und Plakate vor. Da ist es ganz praktisch, dass ich diese Richtung einmal beruflich einschlagen wollte.

Aber auch in der alltäglichen Arbeit kann ich meine kreative Ader mit einbringen, so biete ich vor allem kreative Angebote im Hortalltag an, sei es das Basteln oder auch das Tanzen. Die Kinder nehmen das, zu meiner Freude, sehr gerne an. Im Großen und Ganzen bietet jeder Tag neue interessante Aufgaben und es wird niemals langweilig.

Was waren bis jetzt deine schönsten Momente und Erlebnisse?

Ehrlicherweise ist jeder Tag ein Erlebnis. Jeden Morgen, wenn ich in die Einrichtung komme und mich die ersten Kinderaugen anstrahlen, weiß ich, dass ich hier richtig bin und gebraucht werde. Es ist total spannend, die Kinder zu begleiten



Nutze deine Zeit sinnvoll und melde dich zum Bundesfreiwilligendienst an! Zeige deinen Mitmenschen, was du kannst, ich bin mir sicher, deine Hilfe wird gebraucht.

Lisette Lorenz
Bundesfreiwilligendienstleistende

und ihre Entwicklung zu verfolgen. Egal ob es die ersten Schritte sind, das Erlernen neuer Wörter oder auch der alleinige Gang auf die Toilette, vor allem in der Krippe bemerke ich jeden Tag, wie spannend es doch ist, hautnah dabei zu sein.

Aber auch im Hort verblüfft mich, wie schnell die Kinder lernen. Dies merkt man besonders bei den Erstklässlern. Das Schönste für mich ist jedoch die Dankbarkeit der Kinder, egal wie klein meine Geste ist. Als Belohnung hat man nicht nur ein zufriedenes Kind, sondern bekommt auch noch ein Lächeln geschenkt. Manchmal wünsche ich mir, dass es auch unter Erwachsenen so wäre und dass man sich dieses kleine Stück Kindheit lieber bewahren sollte.

Was heißt Bildung im Freiwilligendienst und wie läuft das beim DRK ab?

Bildung heißt für mich etwas Neues zu lernen und genau das spiegelt sich auch in meinem BFD wider. Wenn du wie ich einen BFD absolvieren möchtest, hast du die Möglichkeit, an 25 Bildungstagen teilzunehmen. Darunter zählen nicht nur Erste Hilfe oder das Rotkreuz-Einführungseminar, sondern auch Seminarwochen, wo du mit allen Freiwilligen des DRK aus Sachsen zusammenkommst.

Hierbei ist besonders der Austausch mit Gleichgesinnten spannend, aber auch das Erlernen neuer Kompetenzen in praktischer und theoretischer Form sowie immer wieder die Reflexion auf sich selbst. Bildung spielt also eine große Rolle und genau deshalb kann man sich

den Großteil seiner Bildungsstage auch selbst aussuchen. Besonders interessant wird es, wenn man durch fachspezifische Seminare Einblick in die verschiedenen Hintergründe des jeweiligen Arbeitsbereichs bekommt.

Welche Ziele/Absichten hast du für die Zeit nach dem Freiwilligendienst? Wie bist du darauf gekommen?

Nach meinem BFD möchte ich gerne in dieser Richtung bleiben und anfangen zu studieren. Schnell wurde mir im Laufe meiner Arbeitszeit klar, dass mir der Bereich der Kinderbetreuung und der pädagogischen Arbeit Freude bereitet. Nun ist es vermutlich für niemanden mehr verwunderlich, dass ich nach dem BFD mein Studium zur staatlich anerkannten Kindheitspädagogin aufnehmen möchte.

Was möchtest du deinen Nachfolgenden bzw. potenziell Interessierten gern sagen?

Oft kommt es anders als geplant, nutze die Chance und lass dich nicht unterkriegen, denn nur du bist für deine Zukunft zuständig. Also sei offen für Neues. Nutze deine Zeit sinnvoll und melde dich zum BFD an! Zeige deinen Mitmenschen was du kannst, ich bin mir sicher, deine Hilfe wird gebraucht.



250+

Freiwilligendienstleistende
in knapp



100

Einrichtungen

Unter dem Dach des DRK in Sachsen sind der DRK Landesverband Sachsen e.V., der DRK Kreisverband Zwickauer Land e.V. und die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH für die Freiwilligendienstformate Bundesfreiwilligendienst (BFD), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG) aktiv.

Außer dem Team Freiwilligendienst des DRK Landesverbandes Sachsen e.V. begleitet pro Kalenderjahr über 250 Freiwillige in knapp 100 gemeinwohlorientierten Einrichtungen. Dabei reicht das Einsatzspektrum von Kitas über Kleiderkammern, Rettungsdiensten und Senioreneinrichtungen bis hin zu Kultur- und Forschungszentren.

DRK Suchdienst

In einem völlig überfüllten Boot über das Mittelmeer

Dem 25-jährigen Medhanie Berekteab ist die Flucht von Eritrea nach Dresden gelungen. Sein älterer Bruder aber ist verschollen. Medhanie hofft, ihn mit Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes zu finden.

Medhanie: „Wir haben immer noch keine Information über ihn. Weder konnte ich schlafen noch lernen. Ich denke immerzu an ihn, ob er noch lebt oder nicht.“

Beim DRK Suchdienst ist Medhanies Fall einer von vielen. Allein im ersten Halbjahr 2018 gingen bundesweit fast 2.200 Suchanfragen zum aktuellen Migrationsgeschehen ein. Schicksale, die zunächst mit Hilfe der Foto-Datenbank „Trace the Face“ gelöst werden sollen.

Immer wenn ein Suchender zum Suchdienst-Mitarbeitenden kommt, egal ob in Deutschland oder in einem anderen Land, wird zuerst darauf aufmerksam gemacht: Schauen Sie auf diese Webseite, ob Sie vielleicht dort die gesuchte Person sehen.

Zudem gibt es etwa in Flüchtlingslagern die Vor-Ort-Suche mit Hilfe von 190 internationalen Gesellschaften der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

Gerda Hasselfeldt: „Die Erfolgsquote liegt unter dem Strich etwa bei 50 Prozent, aber das gestaltet sich oft über einen Zeitraum von mehreren Jahren.“ Oder sogar Jahrzehnten – so kann der Suchdienst noch immer Vermisstenschicksale aus den Wirren des Zweiten Weltkrieges klären.

Medhanie Berekteab hat deshalb große Hoffnungen, dass auch sein Bruder irgendwann gefunden wird, dass auch ihm die Flucht übers Meer gelang.



Medhanie Berekteab
Hier im Interview mit dem MDR Sachsen zum DRK Suchdienst



Eindringliche Bilder am Mittelmeer
Ein Helfer des DRK Sachsen auf einem Berg (oft defekter) Rettungswesten auf Lesbos

Foto: © Dr. Kai Krause / DRK LV Sachsen e.V.



Ausstellung über Flucht und Migration
Ende August konnten die Besucher des Landesverbandes eine Ausstellung des SMI Sachsen zum Thema Flucht und Migration in Sachsen kennen lernen

Foto © Sven Rogge / DRK LV Sachsen e.V.

Migration und Integration

Die Strukturen und Angebote im Bereich Migration und Integration wurden 2018 weiter ausgebaut und verfestigt. Neben dem weiteren Ausbau der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) kamen neue Aufgaben wie der Aufbau einer Asylverfahrensberatung hinzu.

Auch wenn die Zahl der nach Sachsen eingereisten geflüchteten Menschen 2018 weiter zurückging, baute das DRK in Sachsen seine Angebote, insbesondere im Bereich der Integration, weiter aus. So konnte in der bundesgeförderten Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) eine neue Beratungsstelle im DRK Kreisverband Stollberg e.V. eingerichtet werden. Außerdem konnten die Stellenanteile in weiteren Kreisverbänden erhöht werden. Auch in diesem Jahr sahen sich die Beratungsstellen mit durchschnittlich 350 Fällen pro beratender Person hohen Belastungen ausgesetzt. Im Rahmen von regelmäßigen Netzwerktreffen wurde den Beratenden aus den Kreisverbänden eine Plattform zum fachlichen Austausch geboten. Schwerpunkt hierbei war auch die Zusammenarbeit mit dem Suchdienst, insbesondere im Bereich der Familienzusammenführung.

Beim Thema Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften baute der Landesverband seine Unterstützung der Kreisverbände weiter aus. Neben der Beratung von Gemeinschaftsunterkünften wurde eine Vollzeitstelle zur Unterstützung von Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Geflüchtete geschaffen. Das Gewaltschutzkonzept konnte 2018 in beiden Bereichen erfolgreich abgeschlossen werden.

Als neues Angebot begann das DRK in Sachsen 2018 mit dem Aufbau von Asylverfahrensberatungsstellen: Im Rahmen eines durch die Europäische Union finanzierten Projektes werden an den drei Standorten Dresden, Leipzig und Chemnitz neu angekommene Asylsuchende zu ihren Rechten und Pflichten im Verfahren beraten sowie besonders Schutzbedürftige identifiziert.

Gemeinsam mit den anderen ostdeutschen Landesverbänden wurde außerdem die Reihe „Fortbildung Ost“ fortgesetzt. So fanden im DRK Zentrum Sachsen unterschiedliche Veranstaltungen für Mitarbeitende in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit statt, zum Beispiel zu aktuellen Entwicklungen im Asylrecht oder dem Thema Deeskalation und Konfliktmanagement. Diese stießen auf sehr positive Resonanz.

Gemeinsam mit den anderen LIGA-Verbänden wurde darüber hinaus ein großer Fachtag zum Thema Rückkehrberatung im DRK Zentrum Sachsen veranstaltet. Themen waren hierbei vor allem der Praxisaustausch untereinander sowie die Entwicklung von möglichen gemeinsamen Standards.

Soziale Betreuung Im Ausreisegewahrsam und in der Abschiebungshaft

Der Freistaat Sachsen hat im Dezember 2018 in Dresden eine Einrichtung zum Ausreisegewahrsam und zur Abschiebungshaft in Betrieb genommen. Das Deutsche Rote Kreuz leistet von Beginn an vor Ort die soziale Betreuung und psychosoziale Beratung für die Untergebrachten.



Unterstützung bei Sprachbarrieren
Ein Aspekt der sozialen Betreuung

Die neutrale Betreuung von Inhaftierten ist eine der originären Aufgaben der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Das IKRK (Internationales Komitee des Roten Kreuzes) hilft bereits seit 1870 Menschen, die im Zusammenhang mit bewaffneten Konflikten oder aufgrund anderer Umstände inhaftiert wurden.

Im Jahr 2018 unterstützen weltweit etwa 40 Nationalgesellschaften inhaftierte Migrantinnen und Migranten. Aktuell sind allein in Europa 22 Nationalgesellschaften in diesem Themenbereich aktiv. Die dabei angebotenen Hilfen sind sehr vielfältig und reichen von der Kontaktaufnahme zu Familienmitgliedern bis zur sozialen und psychologischen Betreuung und Beratung der Inhaftierten. Der DRK Landesverband Sachsen e.V. ist aktuell die

einzigste Gliederung in Deutschland, die Inhaftierte in der Abschiebehaft oder im Ausreisegewahrsam betreut und berät.

In der Einrichtung in Dresden stehen 34 Plätze für den Ausreisegewahrsam und 24 Plätze für die Abschiebungshaft zur Verfügung. Dort werden abgelehnte Asylsuchende zur Vorbereitung ihrer zwangsweisen Rückführung ins Heimatland untergebracht.

Die soziale Betreuung der Untergebrachten hat einen hohen Stellenwert, da diese sich in einer emotionalen und sozialen Ausnahmesituation befinden. Die Teammitglieder führen Beratungsgespräche, die auf die Lebenssituation sowie die Haftumstände Bezug nehmen und entlastend sowie deeskalierend wirken.

Dort wird der Hilfebedarf eruiert und es werden weitere Schritte zur Unterstützung der Untergebrachten eingeleitet. Das kann die Vermittlung von Rechtsbeistand und Kontakten zu Hilfsorganisationen sowie Seelsorgenden sein, die Kontaktaufnahme zu Familienmitgliedern und engen Bekannten oder die Organisation von Kleiderspenden und persönlichen Gegenständen etc. Oft wollen die Betroffenen sich aber auch nur einfach ihre Angst vor der Zukunft und ihre Belastung von der Seele reden.

Weiterhin gibt es ein vielfältiges Angebot zur Freizeitgestaltung. Gemeinschaftsaktivitäten wie Basketball oder Gesellschaftsspiele werden von den Untergebrachten gut angenommen und sind eine gute Abwechslung zum Alltag in der Einrichtung.

DRK Pflegefachtag Personal im Wandel – Herausforderungen im Bereich Pflege zukunftssicher gestalten

Eine Ausbildung – ein Beruf – tausend Möglichkeiten, Menschen zu begleiten! Eine neue Generation von Auszubildenden kommt in unsere DRK Einrichtungen. Darüber hinaus ist der Blick auf die aktuell bei uns arbeitenden Pflegekräfte ebenfalls wichtig. Das DRK in Sachsen möchte sich als Arbeitgeber in eine marktentscheidende Position hinsichtlich des Umgangs mit allen Mitarbeitenden bringen.



Rüdiger Unger über junge Mitarbeiter
Impulsvortrag zu Beginn des Fachtages

Der DRK Pflegefachtag richtete sich an DRK Einrichtungsleitende sowie DRK Praxisanleitende in den ambulanten, teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen. Willkommen waren alle DRK Angehörige, die sich für das Thema Personal in der Pflege interessieren und sich hierbei weiterentwickeln wollten.

Am 26. und 27. September 2018 fand in Dresden unser diesjähriger Pflegefachtag mit über 60 Teilnehmenden statt. Ganz im Zeichen der steten Herausforderung in der Pflege, gutes und genügend Personal zu finden und dieses auch in der Einrichtung zu halten, gab es verschiedene Vorträge und Workshops. Es kommt eine neue Generation von Auszubildenden in unsere Einrichtungen. Gleichzeitig stellt aber auch das bereits vorhandene Personal Anforderungen an eine gute Leitung. Schlussendlich müssen alle Mitarbeitenden, egal welcher Generation, in einer Einrichtung gut zusammenwirken und ein Team bilden, das eine gute Pflege und Versorgung für die Bedürftigen leistet.

Auch die anstehende Reform der Pflegeberufe ab 2020 stellt unsere Kreisverbände vor ganz neue Herausforderungen: Die Ausbildungsstruktur ändert sich, es kommen viel mehr Schülerinnen und Schüler aus anderen Einrichtungen für Praxis-einsätze in die Pflegeeinrichtungen der Kreisverbände und die Aufgaben sowie Anforderungen an die Praxisanleitenden nehmen exponentiell zu. Da das DRK in Sachsen seit vielen Jahren ein starker Partner in der Pflegeausbildung ist, wurde das Thema schon jetzt in den Fokus gerückt.

Am ersten Tag des Pflegefachtages standen die zukünftigen Auszubildenden im Mittelpunkt, hier sprach Frau Prof. Dr. Lütthy zum Thema „Die Jungen ticken anders“. Sie stellte die Bedarfe und Wünsche der „Generationen X, Y und Z“ dar. Dabei konnte sie mit ihrer humorvollen und offenen Art vermitteln, dass die Beschäftigten dieser Generationen einen anderen

Anspruch an die Personalführung und -entwicklung haben als ihre Vorgenerationen. Wie eine Einrichtung sich darauf vorbereiten kann und sollte, wurde im Anschluss an den Vortrag ebenso in Workshops besprochen wie auch ganz allgemeine Personalthemen.

In Workshop-Gruppen wurden zu diesen Fragen Praxisprobleme gesammelt und Lösungsvorschläge erarbeitet. In einer gemeinsamen Diskussion wurde den Beteiligten klar, dass das Verständnis für alle Generationen in der Zusammenarbeit unabdingbar ist. Dies wird besonders durch Sensibilisierung aller Beteiligten für dieses Thema, durch Wertschätzung, positive Präsenz, Mitverantwortung und Mitspracherecht der Mitarbeitenden ermöglicht. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Individualität jedes Einzelnen zu berücksichtigen ist, aber Teams gestaltet und geschaffen werden müssen, um eine gute Pflegearbeit zu leisten.

Am nächsten Tag sprach Frau Vogler, Schulleiterin der Wannsee-Schule für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, welche die generalistische Pflegeausbildung bereits 2004 etablierte. Sie erläuterte aus Sicht der Praxis, worauf es im neuen Pflegeberufegesetz ankommt. Der DRK Landesverband Sachsen e.V. und das DRK Bildungswerk Sachsen stehen allen Kreisverbänden und Einrichtungen bei der Umsetzung unterstützend zur Seite.

Die Veranstaltung wurde von allen Beteiligten sehr positiv bewertet. Zwischen den Tagungsbeiträgen gab es Zeit, ins Gespräch zu kommen, Praxiserfahrungen auszutauschen und sich zu vernetzen. Alles in allem war der DRK Pflegefachtag 2018 eine durchweg gelungene Veranstaltung. Der DRK Landesverband Sachsen bedankt sich für das große Interesse an der Veranstaltung, den Referierenden für den professionellen Input und den Teilnehmenden für das sehr gute Feedback.

Die Fachberatung der DRK Kindertageseinrichtungen

Die Fachberatung der DRK Kindertageseinrichtungen betreut in Sachsen 131 Einrichtungen, in denen Kinder im Alter von neun Wochen bis zum Ende der Grundschulzeit betreut werden. Für diese umfassende Aufgabe sind drei Fachberaterinnen täglich im Freistaat unterwegs. Ausgerichtet an den Bedarfen in den 131 Kindertageseinrichtungen unserer Kreisverbände, fanden im Jahr 2018 308 Vor-Ort-Beratungen statt. Im Jahr 2016 waren es noch 187 Vor-Ort-Beratungen. Insofern zeigen sich eine größere Akzeptanz und ein höherer fachlicher Beratungsbedarf durch die Kita-Fachberatung.



Kinder sind die Zukunft
Dieser Verantwortung nehmen wir uns an

Die Einrichtungen sind in ganz Sachsen verteilt. Die östlichste Kita liegt in Ostritz an der polnischen Grenze und die westlichste mitten im Vogtland.

Die Leitungen der DRK Kindertageseinrichtungen haben, gesetzlich im Sächsischen Kindertagesstätten-Gesetz verankert, die Möglichkeit, sich Fachberatung einzuholen. Die Themen für eine Fachberatung sind sehr vielfältig. Häufige Anfragen sind beispielsweise Fragen zur Unterstützung bei der Überarbeitung der Einrichtungskonzeption, zur Gestaltung der individuellen Portfolios (Lerndokumentationen) der Kinder, zu rechtlichen Fragen rund um das Leben in den Kitas, zur Hygiene, Unfallverhütung und leider auch immer häufiger zu Fragen des Kinderschutzes im häuslichen Umfeld als auch in der Kindertageseinrichtung.

Gemeinsam wird das Ziel des Besuchs konkretisiert und an einer Lösung gearbeitet, um die Arbeit in der Kita zu erleich-

tern. Dabei kann es um ganz allgemeine Abläufe wie die Essensanlieferung, pädagogische Inhalte aber auch um Raumbedingungen und gezeigtes Verhalten von Kindern oder Personal gehen. Zum Abschluss des Beratungsgesprächs vereinbaren beide Seiten entweder einen Folgebesuch für die Leitung, eine gemeinsam gestaltete Teambesprechung oder die Durchführung eines Pädagogischen Tages für die Kindertageseinrichtung.

Die anhaltend angespannte Lage zur Gewinnung von geeignetem Fachpersonal beschäftigte uns auch im Jahr 2018 weiter. So konnte gemeinsam mit den Einrichtungsleitungen an einem jeweils für ihre Einrichtung passenden Personal-Ausfallkonzept gearbeitet werden. Außerdem wurde ein Führungskräfte-Programm entwickelt, um den Kita-Leitungen in ihrer Arbeit Handlungsoptionen, Sicherheit und Wissen für ihre tägliche Arbeit mit auf den Weg zu geben.

Neben den Vor-Ort-Terminen organisie-

ren wir für die Einrichtungen und deren Träger Arbeitstagungen und Weiterbildungen mit verschiedenen Schwerpunkten. So führten wir am 22. November 2018 die zweite Arbeitstagung für die Praxisanleitenden (PAL) der DRK Kindertageseinrichtungen durch. Dass die gute Begleitung der Auszubildenden und von anderen, z. B. im Praktikum Tätigen, den Einrichtungen ein wichtiges Anliegen ist, zeigte die Vielzahl der Teilnehmenden aus den Einrichtungen. Man tauschte sich u. a. über die Beurteilung von Auszubildenden verschiedener Ausbildungsgänge und Praktika (Sozialassistenten, Erziehung, Heilerziehungspflege, Schulpraktikum) aus und erarbeitete exemplarische verbale Einschätzungen.

Mit einer fachlichen Begleitung der PAL kann es der Fachberatung, neben ihren primären Aufgaben in der Beratung der Einrichtungsleitungen und deren Teams, durch diese Arbeitstagung gelingen, der angespannten Fachkraftsituation entgegenzuwirken.

Fachkongress Wohnen

MORGEN ist HEUTE schon GESTERN

In der Kooperation zwischen dem Verband der Sächsischen Wohnungsgenossenschaften und den Verbänden der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen wurden im Rahmen eines Fachtages aktuelle Handlungsansätze zum Recht auf Wohnen und innovative Wohnkonzepte im Quartier diskutiert.

Vor allem die Frage, wie es uns zukünftig gelingen kann, Wohnraum für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu finden, der bezahlbar ist und in dem wohlfahrtsstaatliche Unterstützungssysteme wirken, war zentraler Bestandteil des Fachtages.



An Immobilien in Leipzig nagt der Zahn der Zeit
Gleichzeitig zeichnet sich ein Mangel an sozialem Wohnraum in Ballungszentren ab

Das Recht auf Wohnen und nicht zuletzt die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum für alle Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen sind derzeit Gegenstand vieler gesellschaftspolitischer Diskussionen. Wohnen ist kein Privileg, es ist ein Recht. Agierende der Wohnungswirtschaft, der Verwaltung und Politik, aber auch die Wohlfahrtsverbände sind gefragt, tragfähige Konzepte zu entwickeln. Konzepte, die Menschen ihren Bedürfnissen angepasste Unterstützungssysteme bieten.

Die Verknüpfung von Strategien, Ideen und Interessen benannter Beteiligter war Schwerpunkt des Fachkongresses Wohnen – „MORGEN ist HEUTE schon GESTERN“. Gemeinsam wurden Kriterien zur Generierung tragfähiger, zukunftsorientierter Lösungen entwickelt. Nicht zuletzt war die Entwicklung eines

funktionalen Netzwerkes im Freistaat Sachsen ein Schwerpunkt des Fachtages. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass nur durch gemeinsames Angehen der Herausforderungen langfristige Erfolge zu erzielen sind.

Im Rahmen von Fachvorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen mit Vertretenden der Fraktionen des Sächsischen Landtages wurden gemeinsam die sozial- und wohnungspolitischen Themen in Bezug auf Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von Wohnraum, Digitalisierung, Zugang zu Wohnraum, Gemeinwesenarbeit, Vielfalt im Quartier sowie Ideen aus anderen Ländern diskutiert. Der DRK Kreisverband Dresden e.V. präsentierte beispielsweise seine seit Jahren gut funktionierende Kooperation mit der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt e.G. und stellte sein Unterstützungskonzept vor.



Retterkräfte im Einsatz
Hier zählt jeder Handgriff und jede Minute

Rettungsdienst / Fahrdienst

Das Jahr 2018 stand besonders im Zeichen der Zusammenarbeit – sowohl auf der Ebene der der vielen Leistungserbringenden im sächsischen Rettungsdienst als auch intern beim DRK im Bereich nicht-medizinische Fahrdienstleistungen.

Rettungsdienst

Der bereits 2016 und 2017 eingeschlagene Weg, sich gemeinsam mit allen in Sachsen im Rettungsdienst mitwirkenden Organisationen und Unternehmen für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen und die Stärkung der Zukunftsfähigkeit des Rettungsdienstes einzusetzen, wurde konsequent fortgesetzt. Im Ergebnis dieser Initiative wurde durch Beschluss des gemeinsamen Landesbeirates für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz eine Arbeitsgruppe zur Fortentwicklung des bodengebundenen Rettungsdienstes etabliert.

Ziele waren ein intensiver Austausch zu Fragen der Weiterentwicklung des bodengebundenen Rettungsdienstes in Sachsen und die Erarbeitung entsprechender Empfehlungen. Allein das war ein nennenswerter Erfolg, da es bis zu diesem Zeitpunkt kein Landesgremium gab, das sich intensiv mit rettungsdienstlichen Themen befasste bzw. in das Vertretende der Leistungserbringenden Schwerpunkte einbringen konnten.

Im Jahr 2018 wurden in den Beratungen eine entsprechende Vielzahl von Schwerpunkten aufgezeigt: Fachkräftesicherung, Strukturen/Hilfsfristen, Vereinfachung von Vergabeverfahren, Herausforderungen innerhalb bestehender Rettungsdienst-Beauftragungen sowie Aspekte im Rahmen einer anstehenden Novellierung des sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG). Die Arbeit der Initiative der Leistungserbringenden fand 2018 ihren Abschluss in der Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme und Positionierung im Zusammenhang mit einer geplanten Novellierung des SächsBRKG.

Neben den umfassenden Initiativen wurden, gemeinsam mit den Vorständen und Geschäftsführungen der DRK Kreisverbände in Sachsen, erste Schritte im Rahmen einer gesamtverbandlichen Ausrichtung im Hauptaufgabenfeld Rettungsdienst besprochen. Schwerpunkte bildeten sich verändernde Anforderungen und Rahmenbedingungen sowie mögliche, sich aus dem Sachverständigen-Gutachten Gesundheit heraus ergebenden Entwicklungen.

Fahrdienst

2018 haben wir uns entschieden, die Zusammenarbeit der Leitungen des Fahrdienstes im Verband wieder stärker in den Fokus zu nehmen und die Vernetzung der Mitgliedsverbände zu stärken. Im Zuge des demografischen Wandels sind insbesondere ländliche Regionen tendenziell durch die Immobilität der Bevölkerung mit Blick auf die Fortbewegung gekennzeichnet. Dem gegenüber steht der Bedarf nach Fahrten zur medizinischen Versorgung, die sich zunehmend in städtischen Zentren konzentriert.

Hieraus ergeben sich die Herausforderungen der Zukunft, mit denen sich die 18 Leitenden der Fahrdienste in Sachsen an drei Terminen beschäftigten. Um eine flächendeckende Versorgung in Sachsen mit Möglichkeiten individueller Mobilität von Patientinnen und Patienten bei wirtschaftlichem Betrieb zu fördern, ist eine kreisverbandsübergreifende Zusammenarbeit in den Fahrdiensten ganz wesentlich. Der Strategieprozess hat mit dem Netzwerktreffen Fahrdienst einen Rahmen zur intensiven Bearbeitung erhalten.

DRK Server

Die Millionen Potenziale des Deutschen Roten Kreuzes, das sind Daten über Fähigkeiten und Fertigkeiten der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, über zeitliche Ressourcen, über Aus-, Fort- und Weiterbildungen, über technisches Equipment, über Veranstaltungen und Räume.



Der DRK Server erfasst all diese Millionen Potenziale im Sinne des komplexen Hilfeleistungssystems des Deutschen Roten Kreuzes und führt sie zusammen – für Hilfeleistungen nach dem Maß der Not.

Der DRK Server optimiert aber nicht nur die schnelle Hilfeleistung, er erfüllt auch die Anforderungen des täglichen Dienstes. Das erleichtert das Tagesgeschäft für ehren- und hauptamtliche Leitungs- und Führungskräfte wesentlich.

Seit Ende des Jahres dürfen wir 34 Kreisverbände auf dem DRK Server begrüßen. Neu dazugekommen sind der DRK Kreisverband Oelsnitz e.V. und das DRK Bildungswerk Sachsen gGmbH.

Anfang des Jahres war es dann so weit!

Das neue Modul „Ereignismanagement“ ging online. Das Ereignismanagement stellt eine wesentliche und die bislang größte Erweiterung des DRK Servers dar. Es ermöglicht die Planung von Er-

eignissen wie Diensten, Ausbildungen und Einsätze in einem System.

Den ersten Einblick gab es dazu am 23. März 2018 zur Landestagung. Im Anschluss wurden zehn Multiplikatoren für das Ereignismanagement innerhalb von eineinhalb Tagen ausgebildet.

Der Landesverband Sachsen hielt sieben weitere Schulungen in den DRK Kreisverbänden und vier intern ab.

Am 29. August 2018 wurden die Neuerungen in der Managementtagung vorgestellt. Auch die Führungsebene der DRK Kreisverbände wurde auf den neuesten Stand gebracht.

Im Juni und Dezember fanden die Bundestagungen in Kassel statt, bei der alle beigetretenen Landesverbände vor Ort waren. Es wurde viel über die zweite Ausbaustufe und deren Entwicklung gesprochen und allen Teilnehmenden die Möglichkeiten zur Erhöhung der Performance aufgezeigt.



34

Kreisverbände*



11.000

angelegte Mitglieder*



5.000

Technikakten*

* in Sachsen

Projekt „!MitMischen“

Das Ziel des Projektes ist die Stärkung der demokratischen Praxis im Haupt- und Ehrenamt beim DRK in Sachsen durch systemische Beratung. Das Beratungsangebot wird intensiv auf Orts-, Kreis- und Landesverbandsebene genutzt. Doch wie sieht das in der Praxis aus? Hier blicken wir in den Beratungsalltag des Projektes.

1 Montag

Am vergangenen Wochenende fand ein Workshop zum Thema „Rollenidentität und Zusammenarbeit im Haupt- und Ehrenamt“ in einem sächsischen Kreisverband (KV) statt. Der Workshop wird mit den Beteiligten ausgewertet und dokumentiert. Rückschlüsse für kommende Aufträge werden notiert.

Gleich darauf treffen zwei neue Beratungsanfragen ein. In einem ersten Telefonat wird geklärt, worum es geht. Eine der Gemeinschaften wünscht sich moderative Begleitung über einen längeren Zeitraum, da sich ein Wechsel auf der ehrenamtlichen Führungsebene ergeben hat und ein neuer Teambildungsprozess umgesetzt werden soll. Die andere Anfrage dreht sich um einen KV, der seine Ehrenamtlichen bei der Erarbeitung eines Anerkennungskataloges zur Würdigung ihrer Leistungen beteiligen möchte. Das Projekt könnte hier Erfahrungen in Bezug auf Perspektivwechsel aus anderen Beratungsfällen einbringen.

2 Dienstag

Das Team trifft sich, um alle laufenden Beratungsprozesse in kollegialer Fallberatung zu besprechen. Aufgaben werden verteilt, Ausschreibungen an den Pool der ausgebildeten Beratenden werden angefertigt, um ein Beratungsteam einzusetzen, Reflexionsgespräche zu abgeschlossenen Fällen werden geführt. So haben alle im Projektteam Klarheit über anstehende Aufgaben und Termine und können bei Bedarf flexibel reagieren.



3 Mitwirkung erleben

Freiwilligendienstleistende des DRK aus ganz Sachsen bei einem Planspiel zum Thema Ehrenamt

3 Mittwoch

Tag der Vernetzung: In Sachsen gibt es zehn geförderte Projekte aus dem Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Die Projektteams treffen sich zur Vernetzung und zur Planung einer Konferenz der Beratenden aller Träger. Es kommt darauf an, dass alle Beteiligten zusammenarbeiten, wenn es um die Lösung von Konflikten geht.

4 Donnerstag

Beratung in einem DRK Ortsverein (OV). Es geht um die Bearbeitung von diskriminierenden Äußerungen gegenüber sozial benachteiligten Menschen. Ein Projektteam fährt in den OV. Alle Beteiligten analysieren vor Ort, wie es zu diskriminierenden Äußerungen und Einstellungen kommt und wie man damit umgehen kann.

5 Freitag

Fazit und Zeit für Projektdokumentation und -evaluation (Zahlen siehe unten). Das sind nahezu dreimal so viele Beratungseinsätze und Workshops wie im Vorjahr. Die Zahlen unterstreichen den Bedarf und die Bedeutung des Projektes für den Verband, das Dank des Einsatzes der projektinternen Beratenden sowie Referierenden unter Koordination des Projektteams umgesetzt werden kann. Die Beratungsnehmenden und Auftraggebenden schätzen unter anderem den systemischen Ansatz, bei dem die Bedürfnisse und die Teilnahme der Beteiligten im Vordergrund stehen.

Das Jahr 2018 in Zahlen

Orts-, Kreis- und Landesverbandsebenen sind hier kombiniert.

Gefördert durch:



Sowie vom Freistaat Sachsen:



69

Beratungseinsätze

380

Teilnehmende

29

ganztägige Workshops

450

Teilnehmende



Der Verband der Ersatzkassen und der DRK Landesverband Sachsen unterzeichnen Vertrag zum Präventionsprojekt
V.l.n.r.: Bianca Stephan, Silke Heinke, Rüdiger Unger, Kerstin Trautmann, Petra Müller

Modellprojekt „Vielfalt im DRK in Sachsen“

Vielfalt ist Lebenswirklichkeit. Die gezielte Förderung von Vielfalt bedeutet, Menschen für das

ehren- und hauptamtliche Engagement zu gewinnen und zu binden. Grundlage dafür ist eine Haltung,

die Vielfalt wertschätzt, die Anerkennung fördert, die Ausgrenzung und Diskriminierung verhindert.

Präventionsprojekt „Bewusst Gesund“

Das DRK in Sachsen und die Ersatzkassen starten Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz für Men-

schon mit Behinderungen in den DRK Werkstätten in Geithain und Meißen.



Absprache zum Projektverlauf
Es gibt viel zu tun



Vertragsunterzeichnung
Jetzt geht es offiziell los

Das Ziel, die Gesundheit zu stärken und zu erhalten, gewinnt in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Umso wichtiger ist es, Menschen, die nicht ohne Weiteres auf bestehende Angebote zurückgreifen können, dabei zu unterstützen, die Chancen auf ein gesundes Leben zu erhöhen.

Das Projekt „Bewusst Gesund“ beim DRK Landesverband Sachsen e.V. ist Teil der Initiative „Gesunde Lebenswelten“ der Ersatzkassen. In dem auf zwei Jahre angelegten Vorhaben der Gesundheitsförderung in den DRK Werkstätten in Geithain und Meißen stehen neben Wissensvermittlung besonders alltags-

bezogene Abläufe im Blick. Die Mitarbeitenden der Werkstätten erarbeiten gemeinsam mit Fachleuten, wie mehr Bewegung und gesunde Ernährung zur Lebensqualität beitragen und wie dies verinnerlicht werden kann. Ziel ist es, dass auch Menschen mit Behinderungen, für die viele Freizeit- und Sportangebote mangels Barrierefreiheit nicht zugänglich sind, das Umfeld, in dem sie leben und arbeiten, gesundheitsförderlich zu gestalten.

Unter der zentralen Frage: „Was hält mich aktiv und fit?“ werden verschiedene Aktionen, Kurse und kleine Projekte stattfinden, die für die Themen Bewegung

und gesunde Ernährung sensibilisieren und begeistern. Bereits gut etablierte, begleitende Maßnahmen der Werkstätten werden unterstützt und ergänzt, um das aktivierende Bewegungsangebot im Arbeitsalltag zu steigern. Hauptakteure sind die Mitarbeitenden selbst, da sie den Verlauf des Projektes aktiv und nach individuellem Bedarf mitgestalten sollen.

Dazu finden sich 25 freiwillig Teilnehmende je Standort in zwei bis drei Gruppen zusammen. Sie werden gemeinsam die Sport- und Ernährungsangebote durchlaufen, die Maßnahmen bewerten und in ihren Bereichen anwenden.

Eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, ist im Sinne der Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalmond-Bewegung auch Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen. Vielfalt bedeutet für uns folgende Prinzipien aktiv mit Leben zu füllen: das Prinzip der anerkannten Gleichwertigkeit, das heißt, alle Menschen sind gleich, sowie das Prinzip der anerkannten Verschiedenheit, das heißt, alle Menschen haben das Recht, verschieden zu sein.

Mit Blick auf den demografischen Wandel und seine Folgen spielt die gezielte Förderung von Vielfalt für unsere Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit eine große Rolle. Die Potenziale stärker für den Verband herauszuarbeiten, Zugangsbarrieren und Diskriminierung jeder Art abzubauen, sind zentrale Anliegen des Modellprojektes.

Ein wichtiger Meilenstein war die Präsentation der Ausgangs- und Bedarfsanalyse „Vielfalt im DRK in Sachsen – Interkultur-

alität“, welche im Oktober im Rahmen der Management-Tagung stattfand. Die ermittelten Bedarfe dienen als Leitplanken für die diversitätsorientierte Organisationsentwicklung der kommenden Jahre. Dazu fand im DRK Landesverband eine Zukunftswerkstatt statt, welche 2019 fortgeführt wird.

Ein weiterer Schwerpunkt galt der interkulturellen Öffnung im DRK Kreisverband Bautzen e.V. Gemeinsam mit den Führungskräften der Arbeitsbereiche Kita, Rettungsdienst und Pflege sowie der Kreisgeschäftsführung erarbeitete, erprobte und evaluierte das Projektteam bedarfsgerechte Vielfaltsseminare in den Einrichtungen des Kreisverbandes. Seit Januar 2019 steht die Buchung dieser Qualifizierungsmaßnahmen über das Bildungsprogramm „Aus-, Fort- und Weiterbildung“ allen DRK Gliederungen in Sachsen bis zum Ende der Projektförderung kostenfrei und inhouse zur Verfügung.

Ein besonderes Highlight war die sechstägige Ausbildung von 13 Vielfaltskoo-

ordinatorinnen und -koordinatoren. Gemeinsam mit ihnen wird das Projektteam 2019 weitere Kreisverbände bei der Gestaltung ihrer Veränderungsprozesse begleiten und beraten. Der DRK Kreisverband Muldentale e.V. steigt als Kooperationspartner für 2019 mit in das Projekt ein.

Das Projekt der DRK Bildungswerk gGmbH wird in Kooperation mit dem DRK Landesverband Sachsen e.V., dem DRK Kreisverband Muldentale e.V. und dem DRK Kreisverband Bautzen e.V. durchgeführt. Es wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, im Rahmen des Bundesprogrammes „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert.



Lassen Theorie Wirklichkeit werden
Das Projektteam „Vielfalt“

Gefördert durch:





Naturcamping Eine erlebnispädagogische Ferienwoche für Kinder

Der DRK Kinderhilfsfonds Sachsen

Sie sind in einer Einrichtung des Roten Kreuzes in Sachsen tätig? Sie kennen ein Kind, einen Jugendlichen oder eine Familie in einer Notsituation und wollen schnell eine finanzielle Unterstützung organisieren, die sonst keine Institution übernehmen kann? Dann hilft der Kinderhilfsfonds Sachsen!



Wir sind mit unserem Unternehmen in der Region verwurzelt und geben gern etwas zurück. Es liegt uns am Herzen, vor allem für benachteiligte Kinder etwas tun zu können.

Gerald Seifert
Vorstand Bäckerei Bärenhecke

Das konkrete Ziel des Kinderhilfsfonds Sachsen ist es, rasche und unkomplizierte finanzielle Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Familien in akuten Notsituationen zu gewähren. Darüber hinaus sollen die geförderten Projekte einen Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarmut leisten, sowie sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche nachhaltig fördern. Aspekte der Gesundheitsförderung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien werden ebenfalls berücksichtigt. Auch Projekte des Schulsanitätsdienstes in Sachsen, die nicht anderweitig gefördert werden können, haben Aussicht auf Unterstützung.

Dafür muss lediglich ein Antrag auf Förderung durch einen sächsischen DRK Kreisverband gestellt und dem DRK Landesverband Sachsen e.V. zugesendet werden.

In welcher Höhe wird gefördert?

Beantragt werden können Zuwendungen für eine Einzelfallförderung, für eine Projektförderung sowie für investive Förderungen. Die Förderhöhe beträgt zwischen 100 und 50 Prozent (100 Prozent für Einzelfallförderung, 90 Prozent bei Projektförderung, 50 Prozent für investive Förderung). Die Gesamtsumme darf 3.000 Euro (Einzelfallförderung) bzw. 5.000 Euro (Projektförderung, Investitionen) nicht überschreiten.

Wer unterstützt den Kinderhilfsfonds?

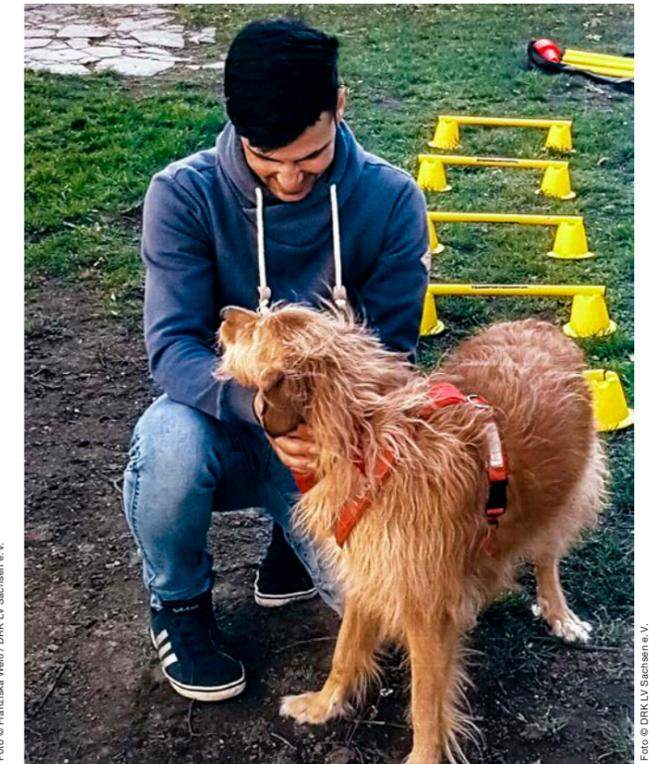
Erneut fand in diesem Jahr der Enterprise Beach Cup in Dresden statt. Ein Sportevent, bei dem der wohlthätige Zweck im

Vordergrund steht. Die Anmeldegebühr der Teams kommt sozialen Hilfsprojekten zugute. Auch im Jahr 2018 profitierte der DRK Kinderhilfsfonds Sachsen von dieser Charity-Aktion und nahm von der Enterprise Autovermietung eine Spende in Höhe von 1.050 Euro entgegen.

Die Bäckerei Bärenhecke verkaufte in der Vorweihnachtszeit erneut Spendenstollen. Mit dem Kauf jedes Spendenstollens in der Vorweihnachtszeit 2018 unterstützten Käuferinnen und Käufer den Kinderhilfsfonds mit 50 Cent. Dank einer zusätzlichen Eigenspende der sächsischen Traditionsbäckerei freut sich der DRK Kinderhilfsfonds Sachsen nun über 2.500 Euro.



Symbolische Scheckübergabe Gerald Seifert gemeinsam mit seinem Sohn Roman Seifert vor dem Stammhaus in Bärenhecke mit dem Präsidenten des DRK Landesverbandes Sachsen e.V., Holger Löser



Abdullah und die Hündin Trulla Beide verbrachten viele Stunden miteinander

Welche Projekte wurden 2018 gefördert?

Naturcamping – erlebnispädagogische Ferienwoche

Der DRK Kreisverband Muldental e.V. bekam im Rahmen einer Projektförderung Unterstützung zur Durchführung einer erlebnispädagogischen Ferienwoche vom 1. bis 5. August 2018.

Im Rahmen der Sommerferien organisierte der Kreisverband Muldental für Kinder und Jugendliche einer heilpädagogischen Wohngruppe eine Ferienfreizeit in Form von Camping und Leben in der Natur. Das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen sowie der gruppendynamische Prozess wurden gestärkt, ebenso wie das Vertrauensverhältnis zu den Erziehenden.

Tiergestützte Intervention für einen minderjährigen Flüchtling

Der unbegleitete minderjährige Flüchtling Abdullah erhielt im Rahmen einer Einzelfallhilfe Unterstützung, initiiert durch den Akademischen Kreisverband Leipzig e.V.

Durch gemeinsame Spaziergänge und Spiele am Kanal und im Park in Leipzig bauten der Jugendliche und die Hündin Trulla Vertrauen auf und entwickelten gemeinsame Rituale. Die Übungsstunden mit der Hündin förderten Abdullahs Interaktionsfähigkeit und stärkten seine Lebensfreude. Die positiven Lernerfahrungen halfen Abdullah, die Erlebnisse in seinem Herkunftsland teilweise zu verarbeiten und in der neuen Lebenssituation anzukommen.

Projekte, die durch den Kinderhilfsfonds unterstützt werden, im Überblick:

Projekte an Kindertagesstätten und Schulen zur Bekämpfung von Kinderarmut

Projekte zur Stärkung der Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Kinderferienfreizeiten und Urlaube für Kinder aus benachteiligten Verhältnissen

Maßnahmen zur Familien-erholung und Familienrehabilitation

Beseitigung akuter Notsituationen für Familien / Kinder / Jugendliche (zum Beispiel nach Bränden, Katastrophen etc.)

Bildungsmaßnahmen für Kinder aus benachteiligten Verhältnissen

Schulsanitätsdienst

Projekte, welche dem Kindeswohl allgemein dienen



Personalfachtagung in Dresden

Wie machen wir das Rote Kreuz fit für die Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes?

Das DRK als attraktiver Arbeitgeber Fachkräfte binden und gewinnen

Fachkräftemangel, demografischer Wandel, „Arbeitnehmermarkt“ - um talentierte und motivierte Angestellte gewinnen und in Unternehmen binden zu können, spielen moderne Personalrekrutierungsstrategien und

die Entwicklung einer authentischen Arbeitgebermarke des DRK in Sachsen eine zunehmend bedeutsame Rolle. Im Sinne einer höheren gesellschaftlichen Wertschätzung aller, die in sozialen Berufen in ihren unterschiedli-

chen Facetten tätig sind, ist eine deutliche Steigerung der Attraktivität dieser Berufe unerlässlich. Hierfür hat sich das DRK in Sachsen auch 2018 starkgemacht.

Fragen eines zeitgemäßen und effizienten Unternehmens- und Personalmarketings werden das DRK künftig vor neue Herausforderungen stellen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Notwendigkeit, sich auf diesem Sektor weiter zu professionalisieren und neue (digitale) Wege zu gehen, zunehmend an Bedeutung. Die Diskussion hierüber wird im DRK in Sachsen bereits geführt. Dafür wurden auch 2018 verschiedene Ziele umgesetzt:

Neues Karriereportal

Um Interessierte an einer Beschäftigung beim DRK in Sachsen zukünftig noch gezielter ansprechen zu können, wurde 2018 der Grundstein für ein bundesweites neues Karriereportal gelegt – mit neuem Design und verbesserter Ansprache.

Entwicklung Arbeitgebermarke

Weiterhin stand das Jahr 2018 im Zeichen der Entwicklung einer Arbeitgebermarke für das DRK in Sachsen. Dieses Projekt hat im Jahr 2018 wichtige Meilensteine erreicht. Zwischen dem 1. und dem 11. Juni 2018 wurden 5.500 Mitarbeitende des DRK in Sachsen eingeladen, zum Thema Zufriedenheit der Mitarbeitenden ein Feedback zu geben. An der bis dahin größten Umfrage beim DRK in Sachsen beteiligten sich 850 Personen. Im Rahmen von Beratungen von Fachkräften aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Personal war der Blick ganz auf die Arbeitgebermarke und ihre Bedeutung für das Unternehmen und das Personalwesen gerichtet.

Netzwerk Personal

Daneben setzte das Netzwerk Personal seine Arbeit im Jahr 2018 fort. Die Teilnehmenden aus sächsischen Kreisverbänden nutzten die Treffen des Netzwerkes für regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu Personalthemen der Verbände. Zum Thema Fachkraftbindung wurde eine Übersicht zu aktuellen Arbeitgeberleistungen beim DRK in Sachsen erstellt, in der die jeweiligen Anreizsysteme zur Personalbindung der Kreisverbände zusammengetragen und direkte Ansprechkontakte zugeordnet wurden. Im Rahmen der diesjährigen Fachtagung wurde das Thema „Arbeitgebermarke – Chancen für Personal-Recruiting“ vorgestellt und weitere Handlungsschritte abgeleitet.

Perspektiv- tāshāw Ein Tag in der Praxis

In 2018 fand erstmals ein Perspektivwechsel für Angestellte des Landesverbandes innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes statt. Die Referentinnen und Referenten aus dem Bereich der Wohlfahrtsarbeit gingen einen Tag in eine Einrichtung ihrer Wahl, um ihre Perspektive für die Praxis zu öffnen.

Um den Blick für die Praxis und die täglichen Belange des Praxisalltages in den Kreisverbänden nicht zu verlieren, haben die Referentinnen und Referenten des Bereiches Wohlfahrtsarbeit diesen Tag genutzt und an einem Perspektivwechsel teilgenommen.

Der Perspektivwechsel bot ihnen die Möglichkeit, durch praktisches Erleben Arbeitsfelder im DRK an einem Tag kennenzulernen. Ziel war es nicht nur, die Aufgaben besser kennenzulernen, sondern auch das Gefühl für die Arbeit und Belange der Mitarbeitenden vor Ort wieder „aufzufrischen“. Die Einsatzstellen konnten auf ihre Herausforderungen hinweisen und ihre Arbeit vorstellen.

Zurück blieben zufriedene Angestellte, die einen umfangreichen Einblick in die Arbeit gewinnen konnten und die erneut feststellten, wie groß die Angebotsvielfalt des DRK in Sachsen ist, welche großen Leistungen die Einrichtungen jeden Tag erbringen und mit welcher Menschlichkeit und Freude die Angebote für Menschen gelebt werden.



Die Möglichkeit neue Einblicke zu gewinnen
Zum Beispiel in die Arbeit der DRK Werkstätten Meißen

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden, die sich die Zeit genommen haben, und den Einrichtungen:

Bahnhofsmission

Akademischer Kreisverband Leipzig e.V.

Suchtberatungsstelle

DRK Kreisverband Leipzig Land e.V.

Werkstätten für Menschen mit Behinderungen Geithain

DRK Kreisverband Geithain e.V.

Werkstätten für Menschen mit Behinderungen Meißen

DRK Landesverband Sachsen e.V.

Kinderheim Dorfhain

DRK Kreisverband Freital e.V.

DRK Bildungswerk Sachsen

Wachstum und Networking

Stabilisierung und gesundes Wachstum, Etablierung neuer Marketingmaßnahmen sowie Ausbau der Netzwerktätigkeiten an den Standorten Dresden und Leipzig – darauf lag im Jahr 2018 der Fokus für das DRK Bildungswerk.

Gewinn eLearning Award 2018

Für die erfolgreiche Umsetzung eines Online-Kompetenztests konnte das DRK Bildungswerk Sachsen auf der Diacta 2018 in Hannover den eLearning Award in der Kategorie „Assessment“ entgegennehmen. In Zusammenarbeit mit den DRK Kreisverbänden und dem BPS Bildungsportal Sachsen wurde dieses Online-Assessment eingeführt, mit dem Bewerberinnen und Bewerber für die Notfallsanitäterausbildung unkompliziert und schnell einen Eignungstest absolvieren können. Die Vereinfachung des Prozesses sowie die flexible und unkomplizierte Auswertung wurden dabei von der Jury des eLearning-Journals besonders hervorgehoben.



Preisverdächtig
Bildungswerk erhält Auszeichnung für digitalen Eignungstest

Marketing & Wachstum

Um die Zielgruppe zu erreichen, ist ein zeitgemäßer und vor allem auf mobilen Endgeräten abrufbarer Internetauftritt unerlässlich. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde die Webseite des DRK Bildungswerkes einem Relaunch unterzogen und an die Anforderungen angepasst. Wichtigste Neuerung ist die Möglichkeit der Online-Bewerbung inklusive Daten-Upload. Gleichermäßen zielgruppenrelevant ist die Präsenz in den sozialen Medien. Hier hat das DRK Bildungswerk bei Instagram deutlich aufgeholt und kann derzeit auf rund 490 Abonnierte verweisen.



Auf dem neuesten Stand
Die aktualisierte Webseite des Bildungswerkes

Auch im Bereich Marketing wurden die Bemühungen erhöht. Es wurde in Straßenbahnen, an Litfaßsäulen sowie im Radio geworben. Erfolgreich neu ins Leben gerufen wurden zudem an beiden Standorten die Info- und Werbepartys, die in Leipzig jeden Mittwoch und in Dresden jeweils am dritten Mittwoch des Monats stattfinden. Ziel dieser Aktivitäten ist eine positive Wahrnehmung des Bildungswerkes. Die 2018 erneut gestiegene Anzahl an Schülerinnen und Schülern auf fast 1.100 bestätigt den Erfolg. Besonders kräftig wächst der Standort Leipzig.



Direktkontakt
Auf Messen beraten wir ganz persönlich über die Ausbildungen



Komm zum DRK
Unsere Auszubildenden stehen für Fragen bereit



Schule macht Spaß
Unsere wichtigsten Multiplikatoren starten in das neue Schuljahr

Netzwerktätigkeiten

Die Größe und die damit verbundenen Möglichkeiten des DRK als Arbeitgeber sind den meisten Außenstehenden nicht bewusst. Um als Verband die Themen Orientierung, Ausbildung, Studium, Beschäftigung und Qualifizierung nach außen zu kommunizieren, fand im September in den Räumen des DRK Bildungswerkes in Dresden erstmals eine gemeinsame Veranstaltung von Bildungswerk und den DRK Kreisverbänden Dresden, Freital und Pirna mit dem Titel „Das DRK als vielseitiger Arbeitgeber der Region“ statt.

Geladen waren Multiplikatoren aus den umliegenden Agenturen für Arbeit, Schulen und weitere Aktive der Bildungslandschaft, die sich an diesem Tag bei Vorträgen und in Gesprächsgruppen über die vielfältigen beruflichen Chancen im DRK informieren konnten. Darüber hinaus war der Standort Dresden auf diversen Messen wie beispielsweise der „KarriereStart“ vertreten, um Interessierte zu beraten.

Auch in Leipzig ist es erklärtes Ziel, die berufliche Vielfalt des DRK nach außen zu tragen. Bei zahlreichen gemeinsamen Auftritten auf Messen, Berufsorientierungsveranstaltungen sowie in Social-Media- und Printkampagnen sorgte die Kooperation des DRK Bildungswerkes in Leipzig mit den DRK Kreisverbänden Leipzig-Stadt, Leipzig-Land und Muldentäl für eine deutlich erhöhte öffentliche Wahrnehmung. Mit der Marketingaktion „Komm zum DRK“ wurden Kräfte gebündelt, Synergieeffekte genutzt und kurze Wege in der Informationsübermittlung weiter ausgebaut.

Ausbildung deutscher und tschechischer Rettungskräfte

Mitte März 2018 fand das jährliche Austauschpraktikum in Sachsen statt. Die Gruppe aus fünf deutschen und fünf tschechischen Auszubildenden zum

Beruf Notfallsanitäter konnte sich unter anderem mit Bergungen im schwierigen Gelände vertraut machen.



Gemeinsam stark
Zusammen lernen und Vertrauen schaffen

Auch in 2018 durften die Auszubildenden im Berufsbild Notfallsanitäter zwei ganze Wochen im Austauschpraktikum ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Notfallrettung gemeinsam mit tschechischen Gleichgesinnten vertiefen. Die Lehrrettungswachen der DRK Kreisverbände Annaberg-Buchholz, Dippoldiswalde, Pirna und Sebnitz ermöglichten dies ihren Auszubildenden im zweiten Lehrjahr, um fachliche Inhalte sowie soziale Kompetenzen zu stärken.

In der Woche vom 12. bis 16. März 2018 hat das DRK Bildungswerk Sachsen fünf tschechische Auszubildende in Sachsen begrüßen dürfen und gemeinsam mit fünf sächsischen Auszubildenden spannende Tage mit fachlicher Begleitung der Lehrkräfte und des Dozententeams verbracht. Neben der Besichtigung der Notaufnahmen des Krankenhauses Friedrichstadt und des Universitätsklinikums Dresden wurden Notfallszenarien und Bergrettungsübungen im Umkreis von Sebnitz und der Talsperre Malter durchgeführt.



Teambuilding mal anders
Spielerisches Kennenlernen der Rettungsdienstmitarbeitenden als Teil der Ausbildung



Gemeinsam Wandern
In der sächsischen Schweiz



Zusammenspiel trainieren
Grenzüberschreitend Hilfe leisten



Bergung von Verletzten
Gemeinsam üben an der Talsperre

Auch das Technische Hilfswerk (THW) Dippoldiswalde hat den Beteiligten einen Einblick in seine Arbeit und in das deutsche System des Katastrophenschutzes gegeben. Die zweite Woche durften die Auszubildenden anschließend in den Rettungswachen des Bezirkes Ústí der Tschechischen Republik verbringen und gemeinsam mit ausgebildeten Rettungskräften den Alltag der tschechischen Notfallrettung kennenlernen.

Die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rettungsdienst zwischen Sachsen und Tschechien wird im Rahmen dieses Projektes bereits während der Ausbildung verfolgt. Das EU-Förderprogramm „SN-CZ 2014–2020“ ermöglicht den Projektbeteiligten eine angemessene Ausgestaltung des Austauschprogrammes.

Hausnotruf und Assistenzdienste

Unsere Welt wird immer smarter. Dies betrifft auch die Sicherheit zu Hause, unterwegs oder am Arbeitsplatz. Die Menschen denken mehr und mehr digital. Gemäß dem Motto „Zukunft jetzt – Wir im Wandel“ macht die Hausnotrufgesellschaft im Jahr 2018 mit der Arbeit an innovativen Themen einen entscheidenden Schritt in Richtung Zukunft.



📷 Mit technischer Weitsicht den Mensch im Fokus behalten

Alleinarbeitsplatzabsicherung – Arbeiten. Einfach sicher.

Mit der erfolgreichen Einführung der DRK Sicherheitsuhr schafften die Hausnotruf- und Assistenzdienste bereits 2017 eine innovative Lösung zur mobilen Absicherung. Ausgeweitet wurde dieses Angebot im Jahr 2018 mit der Möglichkeit, die Uhr als „Loneworkertool“ zu nutzen. Für Personen, die ihre Arbeit allein verrichten, sind besondere Sicherheitsvorkehrungen am Arbeitsplatz notwendig.

Die smarte Uhr mit integrierter Notruftaste und willensunabhängiger Alarmauslösung stellt im Notfall eine direkte Verbindung zu einer vorab bestimmten Kontaktperson oder der DRK Hausnotrufzentrale her. Die GPS-Ortung gewährleistet eine zügige Rettung bei Arbeitsunfällen. So ermöglicht dieses mobile Notrufsystem eine zuverlässige Absicherung entsprechend der individuellen und branchenspezifischen Ansprüche des Unternehmens und seiner Mitarbeitenden – ob im Kran hoch über den Dächern der Stadt oder als Arbeitskraft im Wald inmitten der Baumkronen. Etabliert hat sich dieser Service auch in stationären Einrichtungen und bei Pflegediensten, die vor allem in den Nachtschichten die Vorteile der DRK Sicherheitsuhr nutzen.

Care Coordination Center (CCC)

Im Telemedizin-Projekt „ATMoSPHÄRE“ werden Vitalwerte des Teilnehmenden erfasst und an das beim Hausnotruf und bei Assistenzdiensten ansässige Care Coordination Center (CCC) übermittelt. So können individuell auf den Bedarf abgestimmte medizinische, pflegerische sowie soziale Dienstleistungen schnell und unkompliziert vermittelt werden. Im Jahr 2018 wurden neue Programme entwickelt, um eine noch spezifischere Versorgung zu bieten. Unterstützt wurde die Betreuung beispielsweise durch Anwendungen zum Gedächtnistraining oder mit einem Schrittzähler, der zu mehr Bewegung animiert.

Das CCC wird über das Projektende im April 2019 hinaus weitergeführt und als Tele Health Center ausgebaut. Somit wird eine sektorenübergreifende Einrichtung geschaffen, die als Baustein eines DRK Assistenzsystems einen großen Mehrwert für die zu Behandelnden und deren Angehörige hat.

Sprachsteuerung und modernes Assistenzsystem

Um Menschen Sicherheit und Service in allen Bereichen ihres Lebens zu geben, bedarf es zeitgemäßer digitaler Technik. Hierfür entwickelt die Hausnotrufgesellschaft gemeinsam mit weiteren DRK Einrichtungen ein bundesweites smartes Assistenzsystem und einen Skill zur Sprachsteuerung.

Im Notfall erhalten Angehörige künftig eine Information direkt auf ihr Smartphone und auch die Hausnotrufzentrale steht bereit. Mit der Integration intelligenter Sensoren und einem elektronischen Türschloss, bietet das DRK Assistenzsystem den Menschen die gewünschte und notwendige Sicherheit.

Zu Angeboten und Dienstleistungen kann man sich zukünftig per Sprachskill informieren. Mit der Entwicklung dieser zeitgemäßen Anwendung hält die Digitalisierung Einzug in die Angebote des DRK und die Bedürfnisse der Kundenschaft stehen zentral im Fokus. Wie will sie mit uns kommunizieren? Auf welchem Weg möchte sie Angebote finden? Wo und wie will sie sich zu Leistungen informieren?



DRK Krankenhäuser

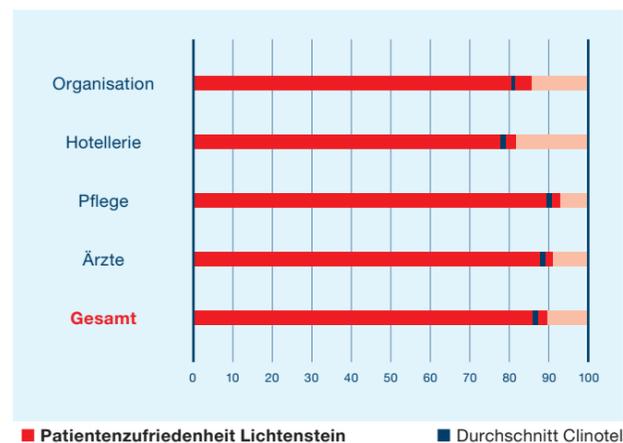
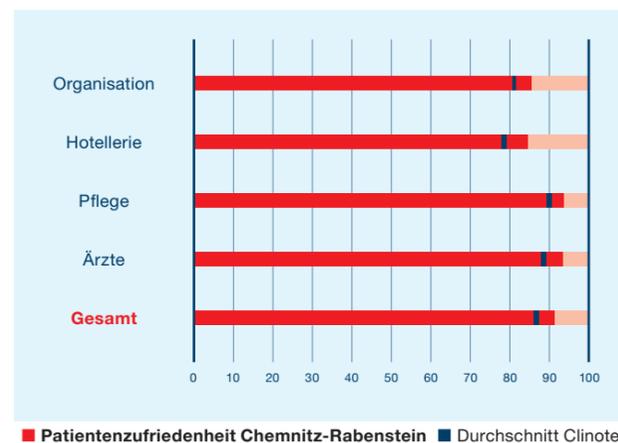
Chemnitz-Rabenstein und Lichtenstein

Qualität weiterentwickelt

Seit dem 1. Juli 2017 sind die sächsischen DRK Krankenhäuser Chemnitz-Rabenstein und Lichtenstein Mitglied bei Clinotel, dem ersten trägerübergreifenden Krankenhausverbund in Deutschland. Öffentliche und freigemeinnützige Krankenhäuser, die nicht in Konkurrenz zueinander stehen, haben sich zusammenschlossen, um voneinander zu lernen und

ihre Qualität stetig weiterzuentwickeln. Zu Beginn des Jahres 2018 wurde die Befragung der Behandelten in beiden DRK Krankenhäusern umgestellt. Ziel des Ganzen war es, Daten über die Zufriedenheit der behandelten Personen mit über 60 verschiedenen Krankenhäusern deutschlandweit zu vergleichen. Die

Ergebnisse waren mehr als positiv und bescheinigen den Mitarbeitenden der sächsischen DRK Krankenhäuser in allen Bereichen eine sehr gute Leistung. Mittlerweile beteiligt sich fast jeder dritte Behandelte an dieser Zufriedenheitsbefragung. In beiden Häusern wurde der Durchschnitt aller Krankenhäuser weit übertroffen.



Re-Zertifizierung EndoProthetikZentrum Lichtenstein

Die Versorgung mit Endoprothesen ist ein weltweit verbreitetes chirurgisches Behandlungsverfahren. Unter „Endoprothetik“ wird der Ersatz eines durch Krankheit oder Unfall zerstörten oder durch natürlichen Verschleiß abgenutzten Gelenks oder Gelenkanteils bezeichnet. Das künstliche Gelenk wird auch als Endoprothese, Gelenkprothese oder als Gelenkersatz bezeichnet. Der Gelenkersatz bleibt auf Dauer im Körper und ersetzt teilweise oder ganz das geschädigte Gelenk. Durch den endoprothetischen Ersatz von geschädigten Hüft- und Kniegelenken sollen Schmerzfreiheit, ein Mobilitätsgewinn und die Verbesserung der Lebensqualität von Betroffenen erreicht werden.

Am 7. und 8. November 2018 fand im DRK Krankenhaus Lichtenstein die Re-Zertifizierung des EndoProthetikZentrums Lichtenstein im zweiten Zyklus statt. Der leitende Auditor Dr. med. Dieter Metzner aus Wiesbaden und Co-Auditor Prof. Dr. Buchholz aus Münster prüften alle Prozesse der am EndoProthetikZentrum beteiligten Abteilungen. Dazu zählen die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, die Klinik für Anästhesie und Intensivme-

dizin – mit inbegriffen die Zentrale Aufnahmestation, die Notfallaufnahme, der OP, die Abteilung für Diagnostische Radiologie, der Sozialdienst und die Physiotherapie. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Zusammenarbeit der oben genannten Abteilungen.

Ziel dieses Zentrums ist es, eine umfassende, qualitativ hochwertige sowie interdisziplinäre Versorgung von Betroffenen mit Hüft- und Kniebeschwerden zu gewährleisten.



Ein starkes Team

Mitwirkende bei der Re-Zertifizierung als EndoProthetikZentrum in Lichtenstein

Neue OP-Methode eingeführt

Das DRK Krankenhaus Lichtenstein führt als zweites Krankenhaus in Sachsen eine neue Operationsmethode bei Sodbrennen und Refluxbeschwerden ein.

Nach aktuellen Untersuchungen treten bei 30 bis 40% der Erwachsenen Refluxbeschwerden auf, typischerweise als Sodbrennen oder saures Aufstoßen. Die medikamentöse Therapie zur Einschränkung der Säureproduktion im Magen durch sogenannte Protonenpumpen-Inhibitoren (PPI) stellt oft die Therapie der Wahl dar. Trotzdem sollte die Indikation zur Dauertherapie immer wieder kritisch hinterfragt werden, denn auch die Nebenwirkungen, insbesondere die der Langzeittherapie, dürfen nicht negiert werden.

Die operativen Behandlungsmöglichkeiten haben sich in den letzten Jahren dank innovativer Forschung stetig weiterentwickelt. Ne-

ben den seit Jahren etablierten OP-Verfahren, der sogenannten Funduplicatio, ist in den letzten Jahren mit dem LINX® Reflux-Managementsystem ein innovatives Antirefluximplantat auf dem Markt, dessen Einsatz vielversprechende Ergebnisse erzielt.

Dieses moderne Therapieverfahren wurde 2018 in Lichtenstein eingeführt und wird als „Schlüsselloch-Operation“ durchgeführt. Lichtenstein ist neben dem

Universitätsklinikum Leipzig das zweite Krankenhaus in Sachsen, das diese OP anbietet.

Bei der neuen Reflux-Operation (LINX® System) wird eine aus Magnet-Titanperlen bestehende Kette um den Ausgang der Speiseröhre mittels minimal-invasiven Eingriffes gelegt. Das hat zur Folge, dass das „Antirefluxventil“ am Magen wieder dicht ist, Reflux und Sodbrennen sind gebannt.



LINX® Reflux System

Am Ende der Speiseröhre kurz über dem Magen sichtbar

Angefangen von der Diagnostik über die präoperative Vorbereitung und Operation bis hin zur postoperativen Nachbehandlung werden die zu behandelnden Personen von erfahrenen Mitarbeitenden des im Herbst 2017 neu gegründeten Refluxzentrums des DRK Krankenhauses Lichtenstein betreut, um somit für sie das optimale Behandlungsergebnis zu erzielen.



📷 **Eingeweiht** Die Station „Rab25“ wird feierlich eröffnet

Foto © DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein

Fachgebiet Kinder- und Jugendmedizin weiter ausgebaut

Die Zahl von rund 1.600 stationär behandelten Kindern und Jugendlichen im Jahr 2017 zeigt den wachsenden medizinischen Bedarf im Bereich Kinder- und Jugendmedizin. Das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein bekennt sich nachdrücklich zum Ausbau und zur Weiterentwicklung dieses Fachgebietes. Im Fokus steht dabei, eine patientenorientierte Betreuung mit den Erfordernissen moderner Medizin zu verbinden.

Anfang August 2018 bezog die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ihre neuen Räumlichkeiten. Die Station befindet sich

im neu errichteten Gebäudeteil „Rab25“ und verfügt über 31 Bettenstellplätze. Die groß und freundlich konzipierten Stationszimmer werden zudem immer mehr dem Wunsch nach Übernachtungsmöglichkeiten eines Elternteils gerecht. Außerdem verfügt die neue Station über spezielle Infektionsräume, die mit einer vorgelagerten Schleuse versehen sind. Die Ausstattung erfüllt sowohl die unterschiedlichen Anforderungen von Kleinstkindern, mit Babywanne und Wickeltisch, als auch die Jugendlichen. Als weitere Besonderheit können sich die Eltern über einen modern ausgestatteten Aufenthaltsraum freuen,

der die Zeit während einer stationären Behandlung ihrer Kinder so angenehm wie möglich gestalten soll.

Ebenso wie die Patientinnen und Patienten freut sich auch das gut 50-köpfige Team aus ärztlichem Fach-, Pflege- und Servicepersonal rund um Chefärztin Dipl.-Med. Monika Hofmann auf verbesserte Arbeitsbedingungen. Ein großes Stationsbad sowie ein heller Personaldienstplatz sind nur zwei Punkte im Vergleich zu den bisherigen Gegebenheiten auf dem über 1.000 Quadratmeter großen Areal.



Foto © Andre Zelick / DRK e. V.

📷 **Überlebensnotwendig** Blutpräparate bleiben bei Behandlung schwerer Krankheiten alternativlos

Blutspende in Sachsen

Rund 4.245 Spendetermine und etwa 165.000 Vollblutspenden

sicherten die Versorgung der zu behandelnden Personen – auch

mit der Unterstützung ehrenamtlich Helfender!

Die DRK Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH stellt in einem Einzugsgebiet mit über 14,5 Millionen Menschen die dauerhafte und nachhaltige Versorgung mit Blutpräparaten sicher.

In der Gesamtregion, die die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Schleswig-Holstein und Sachsen umfasst, sorgen rund 900 hochqualifizierte Mitarbeitende in acht Instituten für Transfusionsmedizin und sechs Blutspendezentren für die kontinuierliche Bereitstellung von Blutpräparaten in Kliniken, beispielsweise dem Klinikum in Görlitz, dem Herzzentrum in Leipzig und der Universitätsklinik in Dresden oder in den Kliniken des Helios-Verbundes.

Zur Versorgung der Patientinnen und Patienten in Sachsen führt der DRK Blutspendedienst Nord-Ost dort jährlich rund 4.245 Blutspendeaktionen durch. Dabei werden etwa 165.000 Vollblutspenden entnommen. In Sachsen sind 19 mobile und stationäre Blutentnahmeteams im

Einsatz. An den Instituten für Transfusionsmedizin in Dresden, Chemnitz, Plauen und in den Blutspendezentren in Leipzig, Zwickau und Görlitz werden neben den Vollblutentnahmen auch Plasmapheresen und autologe Blutspenden durchgeführt. Unterstützt wurden die hauptamtlichen Kräfte des Blutspendedienstes auf vielen Terminen durch ehrenamtlich Helfende der DRK Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit, die in der Betreuung der Spendenden unschätzbare Hilfe leisten. Neben den Vollblutspenden wurden in Sachsen auch knapp 86.000 Plasmapheresen und etwa 6.450 Thrombozytapheresen durchgeführt.

Das Aufgabenspektrum der DRK Blutspendedienste umfasst außerdem die Gewinnung von Spendenden für Stammzelltransplantationen bei Leukämie. In 2018 wurden dabei 14 allogene Stammzellspenden geleistet. Im Raum Görlitz wurde eine patientenbezogene Suche nach einem geeigneten Spendenden für ein an Leukämie erkranktes Kind mit hoher Be-

teiligung durchgeführt. In Chemnitz findet zwei Mal im Jahr ein Blutspende-Marathon mit jeweils über 1.000 Blutspenden pro Tag statt. Das DRK Blutspendezentrum in Leipzig hat seit August 2018 einen neuen Standort an der Prager Straße im Zentrum Süd-Ost der Stadt.

Blut spenden – Leben retten

Mitte Juni 2018 starteten die sechs gemeinnützigen DRK Blutspendedienste ihre bundesweite Kampagne „Missing Type – Erst wenn's fehlt, fällt's auf!“: Viele Unternehmen ließen in ihren Logos die Buchstaben A, B und O, die für die Blutgruppen A, B und Null stehen, einfach weg. Dadurch lenkten sie die Aufmerksamkeit auf das wichtige Thema Blutspende – mit Erfolg. Das Ziel, bis Ende des Jahres 100.000 Neuspender zu gewinnen, wurde bereits im November erreicht! Und es werden immer mehr. Wegen des großen Erfolges wird die Aktion zum Internationalen Weltblutspendetag 2019 fortgeführt!

Join Red Cross and see the world

Interview mit Thomas Klemp

Bewegende Zeiten – ein DRK Urgestein hat die letzten Jahre das Rote Kreuz in Sachsen bereichert. Schrittweise geht Thomas Klemp in den verdienten (Un-)Ruhestand. Nach Sachsen kam er zur Zeit der Flüchtlingskrise und übernahm die Leitung des Arbeitsstabes Asyl. Danach wurde er Werkstattleiter der WfbM in Meißen. Diesen Posten hat er jetzt an seinen Nachfolger übergeben. Zeit also, die Erfahrungen in Sachsen zu reflektieren und um noch ein bisschen mehr zu erfahren.

Herr Klemp, Sie haben eine lange und erfolgreiche DRK Laufbahn. Wo und wie fing es an?

Der Einstieg ins Rote Kreuz war für mich 1984 – unmittelbar nach dem Studium und nach der Referendarsausbildung als Jurist. Zuvor hatte ich zum Roten Kreuz keine besondere Beziehung. Ein Freundes Freund, der im Generalsekretariat als Abteilungsleiter beschäftigt war, suchte noch einen Leiter für die Rechtsabteilung.

Ich wurde eingestellt, weil ich einer der wenigen Kandidaten war, der sich ein bisschen im Humanitären Völkerrecht auskannte. Was mir jedoch verschwiegen wurde, war, dass die Juristerei nur ein Teil meiner Aufgaben werden sollte. Im Grunde war ich Mädchen für alles.

In meiner zarten Jugend war ich dann plötzlich verantwortlich für den DRK Flugdienst. Damals hatte das Bayerische Rote Kreuz sogar ein Flugzeug gespendet bekommen.

Nach dieser spannenden Erfahrung stürzte ich mich auf die Organisationsentwicklung im Generalsekretariat, denn im Jahr 1984 gab es eine Publikation mit dem Titel „Konzern der Menschlichkeit“. Dieses Buch wurde von Gerhard Mül-

ler-Werthmann geschrieben, der eine Zeit lang als Zivildienstleistender im DRK der Bundesrepublik tätig war. Er hatte ein paar unserer unschönen Kapitel aufgegriffen und skandalisiert.

Damals ging es um Blutspendedienst und die Geschäftemacherei, um die NS-Vergangenheit sowie um Geldverdienen im Rettungsdienst. Das DRK war natürlich in heller Aufregung. Dennoch war diese Publikation sehr fundamental für das DRK. Es wurde eine Enquete-Kommission eingesetzt, um die unschönen Kapitel aufzuarbeiten und Aufklärung zu leisten. Daraus resultierten dann 1996 der Zukunftskongress und der erste große strategische Prozess für das DRK der Bundesrepublik.

Nachdem der erste Strategieprozess etwas im Sande verlaufen war, hatten wir, eine handverlesene Truppe von zehn Leuten aus dem DRK, 2004 mit einem Unternehmensberater die Kölner Denkstadt ins Leben gerufen. Daraus ist dann die Strategie 2010+ entstanden – also der Vorläufer der aktuell gültigen Strategie – und in dem Zuge dann auch die neue Satzung. Zu dieser Zeit war ich bereits Stellvertreter des Generalsekretärs.

Dann kam es zu einer wichtigen historischen Zäsur, oder?

Richtig, der zweite Höhepunkt war dann die Wiedervereinigung und der Demokratisierungsprozess des DRK der DDR. Am Anfang haben wir geglaubt – parallel zur rasanten politischen Entwicklung – wir machen hier jetzt eine ordentliche Partnerschaft. Zu diesem Zeitpunkt ging es noch gar nicht darum, wie wir wieder eine gemeinsame Gesellschaft werden. Dies änderte sich schließlich aufgrund der Anerkennungsbedingungen, denn in einem Land darf es nur eine Rotkreuzgesellschaft geben. Damit lag auf der Hand, dass wir es irgendwie organisieren mussten, wieder ein Deutsches Rotes Kreuz zu werden.

Wir hatten im Roten Kreuz einen großen Vorteil, wir hatten zwei Leute an der Spitze, die das mit sehr viel Einfühlungsvermögen betrieben haben. Zum einen war dies Prof. Brückner, als erster frei gewählter Präsident des DRK in der DDR, der unbelastet war und ein relativ hohes Ansehen als Mediziner genoss. Auf der westdeutschen Seite war Präsident Prinz Wittgenstein ein Glücksfall. Er war gebürtiger Eisenacher und einer der wenigen, die immer an die Wiedervereinigung geglaubt haben. Wittgenstein



Aber für mich persönlich ist das die entscheidende Erfahrung, die ich im Roten Kreuz gemacht habe. Dass diese Gesellschaften wirklich dafür da sind, weltumspannend zu sein.



Thomas Klemp
Seit 35 Jahren weltweit im Dienste des DRK

hat von vornherein gesagt, dass wir das auf Augenhöhe machen. Es gab andere Verbände und Organisationen, bei denen dies nicht so gut funktionierte.

Viele hatten den Osten einfach geschluckt oder kümmerten sich nicht, weil sie dorthin nur expandiert hatten. Zudem stand später die nächste Herausforderung vor der Tür. Im Einigungsvertrag war geschrieben, dass das wiedervereinigte DRK seinen Sitz am Ort der Bundesregierung haben wird. Jedoch war dieser damals noch fraglich. Und so wurde ich dann, weil der Generalsekretär krank geworden war, zur Organisation des gesamten Umzugs herangezogen – obwohl ich eingeleiteter Bonn-Befürworter war.

Das hört sich alles nach einer sehr umfangreichen Tätigkeit an. Sie haben mir auch mal erzählt, dass Sie in 41 Ländern der Erde auf Rotkreuzmissionen waren. Wie ist das bei diesem Arbeitspensum möglich?

Korrekt. Für mich gilt der Leitsatz „join the red cross and see the world“. Angefangen hat dies bereits 1984. Ich rutschte damals durch Zufall auf die Position für die Gremienarbeit in Genf. Dadurch haben sie mich gleich 1984 zum Kurs über das Humanitäre Völkerrecht nach Warschau

geschickt. So bin ich in den internationalen Kontext reingekommen. 1986 hatten wir die Internationale Rotkreuzkonferenz in Genf und diese habe ich sehr intensiv mitorganisiert.

Gastgeber des Roten Kreuzes kennenzulernen, ist das Schönste am Unterwegssein mit dem Roten Kreuz. Sie sprechen die Sprache vor Ort, kennen sich aus und man findet immer sehr schnell eine gemeinsame Basis, weil die Grundsätze eben für alle gelten und unsere Arbeitsmethoden sich ähneln.

Hier muss ich mal einhaken. Internationale Erfahrungen auf Rotkreuzmissionen sind in Sachsen die Ausnahme. Was ist davon in der alltäglichen Arbeit hier vor Ort zu spüren gewesen? Insbesondere ab dem Zeitpunkt als Sie in der Krise nach Sachsen gekommen sind?

Meine gesammelten Erfahrungen haben mich in die Lage versetzt, von der Nabelschau, in die wir verfallen, den Blick zu heben und zu sagen: Mit 1,5 Millionen Flüchtlingen müssen ganz andere Rotkreuzgesellschaften fertig werden und haben dies in der Vergangenheit geschafft.

Es wird nicht perfekt, aber ich weiß aus der internationalen Erfahrung, dass das Rote Kreuz in der Lage ist, solche Dinge zu stemmen. Das habe ich versucht, an vielen Stellen zu vermitteln, und das war auch immer meine Herangehensweise. Es gibt eigentlich nichts, was wir nicht schaffen. Das habe ich als unsere Aufgabe des Roten Kreuzes empfunden. Anfangs noch in Essen – später dann in Dresden. Wenn es um die Versorgung von Menschen geht, die durch Naturkatastrophen oder Kriegereignisse obdachlos geworden sind, die in großen Mengen da sind und für die erst mal eine Infrastruktur geschaffen werden muss – darin haben wir Expertise. Die Einrichtungen und Lager wurden ja im wahrsten Sinne aus dem Boden gestampft.

Dies geschah übers Wochenende. Ich will das jetzt nicht heroisieren, aber man pickt sich auch die Leute raus, die da mitmachen sollen. Leute, die in der Lage sind, einfach die Ärmel hochzukrempeln und anzupacken; die Vorschriften mal Vorschriften sein lassen können und gut vernetzt sind – also Leute, die improvisieren können. Von denen habe ich sehr viele im DRK erlebt – manche sind auch erst bei der Gelegenheit dazugekommen. Das ist es, was mir am Roten Kreuz so viel Spaß macht und mir Erfüllung gibt. Eben das hat bei Henry Dunant ja angefangen.



Foto © Sven Rogge / DRK LV Sachsen e.V.

Symbolische Schlüsselübergabe

Thomas Klemp übergibt den Schlüssel zur Werkstatt an den neuen Werkstattleiter Michael Druch



Exkursion nach Krakau, August 1984

Thomas Klemp in seinem ersten Jahr beim DRK als Teilnehmer an der RC Summer School on International Humanitarian Law in Warschau

Manches Leid können wir nur hinnehmen und nicht mehr verhindern, aber wir können Hilfe organisieren. Diese Hilfe hat nicht den Anspruch, die Verhältnisse von vor der Katastrophe wiederherzustellen, sondern ein Überleben zu ermöglichen und einen Übergang in geordnete Verhältnisse zu schaffen.

Dies betrifft sowohl die konkreten Lebensbedingungen Verpflegung, Hygiene, Behausung als auch eine Mentalität. Das ist für mich der Kern des Humanitären Völkerrechts, zu sagen, selbst in der schlimmsten Katastrophe eines Krieges gibt es ein paar Grundregeln: dass man Leute, die schon am Boden liegen, nicht weiter fertigmacht; dass man unterscheidet zwischen denen, die noch kämpfen und denen die nicht mehr kämpfen; dass es ein Schutzzeichen gibt; dass man bestimmte Objekte nicht angreifen darf; dass bestimmte Waffen, die unterschiedslos wirken oder disproportionale Verletzungen verursachen, verboten sind.

Ich verbiete mir auch, darüber nachzudenken den Krieg zu humanisieren – das ist ja ein Vorwurf, der über die Genfer Abkommen erhoben wird – aber dieses Argument verliert in dem Moment seine Gültigkeit, wenn Sie vor einem Verletzten,

vor einem Schlachtfeld oder einer Masse von Flüchtlingen und Verletzten stehen und die versorgen müssen.

Die Idee von Dunant geht ja noch weiter: Ja, wir organisieren die Hilfe mit Laien, aber wir verlangen von denen, dass sie nicht unterscheiden, warum jemand in die Notlage gekommen ist. Die Frage, ob er Freund oder Feind ist, ist egal. Das ist mühsam durchzuhalten, aber es hat sich in vielen Konfliktsituationen auch gezeigt, dass dies eine Grundlage für die Fortexistenz der Gesellschaft nach dem Konflikt ist.

Was konnten Sie konkret in Ihrer Zeit im Arbeitsstab bewegen und verbessern?

Ich glaube schon, vermittelt zu haben, was Rotkreuz-Arbeit bedeutet. Es ist etwas Tolles, was hier gestemmt worden ist und weiter gestemmt wird, aber es ist nicht das erste Mal, dass so etwas vom Roten Kreuz organisiert wird. Da sollte man sich nicht entmutigen lassen von Vorschriften, da sollte man auch bereit sein auf Absicherungen zu verzichten. Ich habe es als meine Aufgabe gesehen, den Kopf hinzuhalten, um den Arbeitskreis vor Vorwürfen jeglicher Art ein Stück weit abzuschirmen.

Für mich war es ein Schlüsselerlebnis, wie wenig Rotkreuzmitarbeiter in Sachsen die Universalität der Rotkreuz- oder Rothalbmond-Bewegung in ihrer Arbeit erkennen. Das spielte in deren Überlegungen ganz selten eine Rolle. Als ich darüber mit ihnen sprach, habe ich gemerkt, wie das stärken kann und wie das auch Begeisterung entfacht, um über Misslichkeiten des Berufsalltages auch mal hinwegzukommen.

Ist die Universalität auch gleich Ihr liebster Grundsatz?

Ja, ‚Universalität‘ ist zwar einer der funktionalen Grundsätze und steht als letzter hinten, aber für mich persönlich ist das die entscheidende Erfahrung, die ich im Roten Kreuz gemacht habe. Diese Gesellschaften sind wirklich dafür da, weltumspannend zu sein. Wo man auch hinkommt, man findet immer irgendwas vom Roten Kreuz und manchmal sind es wirklich kleine Örtchen und wenige Leute, die da was machen. Aber sie gibt es und man hat immer einen Ansprechpartner, der die Landessprache kennt, der sich vor Ort auskennt und der im besten Falle auch begeisterter Rotkreuzler ist.

Sie wurden im September 2016 Leiter der Werkstatt für behinderte Menschen



Beim Generalsekretariat in Bonn, Oktober 1986

Mit dem Präsidenten des DRK in der Bundesrepublik, Botho Prinz zu Sayn-Wittgenstein, und dem Präsidenten des Niederländischen Roten Kreuzes bei einem Gespräch zur Vorbereitung der 25. Internationalen Rot-Kreuz-Konferenz



Foto © Privatarchiv Thomas Klemp

Genf, November 1999

Mit dem Präsidenten des IKRK, Cornelio Sommaruga, auf der 27. Internationalen Rot-Kreuz-Konferenz

in Meißen. Was haben Sie dort in dieser kurzen Zeit für sich mitgenommen oder erreicht? Das ist doch eine ganz andere Rotkreuz-Welt, oder?

Die Werkstatt in Meißen war letztlich ein Höhepunkt, mit dem ich nie gerechnet hatte, weil ich nie im operativen Geschäft war und da habe ich einen Kosmos für sich kennengelernt. Was mich sehr berührt hat, war die Herzlichkeit und die Wärme, mit der die Mitarbeiter mir entgegengekommen sind – nicht alle, aber ausreichend viele. Auf der anderen Seite ist es eine hochproduktive Einrichtung – wir haben ständig Gewinne gemacht. Was man so einer Werkstatt auch gemeinhin so nicht ansieht, ist, dass sie Produkte herstellt, die im Markt abgenommen werden und die von der Industrie auch bezahlt werden.

Die Produkte werden in einer vernünftigen Qualität in der Werkstatt hergestellt. Das ist nur möglich, weil es Leute gibt, die in der Lage sind, Arbeitsplätze so zu zerlegen, dass Menschen mit Einschränkungen befähigt sind, diese korrekt zu bearbeiten und im besten Fall auch über einen Achtstundentag. Wir sprechen hier von so kleinerlegten Arbeitsschritten, die auch Kontrollen beinhalten und die am Ende dazu führen, dass ein Schaltebel für ein BMW-Motorrad zusammen-

gesetzt wird. Dies erfüllt die Mitarbeiter auch mit Befriedigung, denn man stellt etwas her, was gebraucht wird und es ist keine Beschäftigungstherapie, die ich hier mache. Darin mitzuwirken, hat mir einen Riesenspaß bereitet.

Was ich nicht geschafft habe, ist, bei den Angestellten im größeren Umfang das Gefühl zu wecken, dass wir zum Landesverband gehören, dass wir zusammengehören. Da spielt die räumliche Trennung eine sehr viel größere Rolle, als ich mir jemals vorgestellt habe. Zu den Dingen, die ich nicht geschafft habe, gehört auch, das Verständnis zu vertiefen, dass die Werkstatt zum Roten Kreuz gehört und in einem weltweiten Verbund eingeordnet ist. Ich habe dann streckenweise auch gemerkt, warum es so ist – weil man einfach viel zu wenig davon erfährt. Zum einen ist man in seinem Arbeitsalltag ausgelastet und zum anderen hat man seine Alltagsorgen, die bewältigt werden müssen. Trotzdem habe ich versucht die Kolleginnen und Kollegen vor Ort für das Humanitäre Völkerrecht zu infizieren, was ehrlich gesagt in der Werkstatt natürlich keine Rolle spielt.

Wollen Sie Ihrem Nachfolger oder Ihren Mitarbeitern noch was mit auf den Weg geben?

Herrn Druch wünsche ich gute Einfälle, starke Nerven, eine glückliche Hand, einen langen Atem und dass er vom Vertrauen aller getragen wird. Das gilt für die Angestellten natürlich auch. Wichtig ist, das Bewusstsein zu haben, dass die Arbeit in der Werkstatt wirklich wertvoll ist. Wie so viele Arbeiten, die tagtäglich geleistet werden, wird das oft nicht ausreichend gewürdigt.

Es wird vielleicht wahrgenommen, aber es wird nicht kommuniziert oder nicht oft genug in der Form, wie der Kollege sich das vielleicht wünscht. Es ist eine tolle Aufgabe, die wir hier wahrnehmen und die passt auch ins Rote Kreuz. Trotzdem ist es immer wieder ein Kampf um Aufträge, ein Kampf sich nicht hinreißen zu lassen, vielleicht schnelle Lösungen umzusetzen und die wenig Rücksicht auf die Befindlichkeiten von Mitarbeitern oder auch von Angestellten nehmen. Es geht darum, immer wieder eine menschlich vernünftige Führung zu organisieren. Das wünsche ich Herrn Druch und natürlich auch allen Mitarbeitenden und Angestellten.

Das Interview führten
Dr. Kai Kranich und Linda Radtke

Werkstatt im Wandel

Die DRK Werkstätten Meißen haben auch 2018 weitere Schritte unternommen, um die Qualität der angebotenen Leistungen für die rund 300 Menschen mit Behinderung und die 476 Auftraggeber weiter zu verbessern.

Getragen von einem positiven wirtschaftlichen Umfeld wurde mit der Planung für weitere Investitionen in die Infrastruktur begonnen.



Offener Eingangsbereich
Willkommen in den Werkstätten Meißen

Das Jahr 2018 stellt für die DRK Werkstätten Meißen ein Übergangsjahr dar. Durch die gesetzlichen Änderungen aus dem Bundesteilhabegesetz sind die Rahmenbedingungen der Werkstätten für Menschen mit Behinderung einem anhaltenden Änderungsprozess unterworfen. Wenngleich es seitens des Freistaates Sachsen noch keine verbindlichen Positionen zur Auslegung und Interpretation des Gesetzes auf Landesebene gibt, sind zukünftig Änderungen hinsichtlich des für die Werkstätten in Frage kommenden Personenkreises sowie des Umfangs und der Organisation der zu erbringenden Leistungen zu erwarten. Die DRK Werkstätten Meißen haben aus diesem Grund einen Organisationsentwicklungsprozess begonnen, um sich auf die erwartbaren Änderungen einzustellen.

Aus wirtschaftlicher Sicht konnte auf Basis eines konjunkturell bedingt guten Umfelds eine positive Entwicklung des Betriebsergebnisses erreicht werden. Die Höhe des gezahlten Entgelts an die im Schnitt 301 Beschäftigten stieg im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich neun Prozent. In Erwartung eines sich eintrübenden wirtschaftlichen Klimas ab 2019 wurde damit begonnen, Planungen für Investitionen zu tätigen, welche die soziale, pädagogische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit sowie die Vielfalt der angebotenen Tätigkeiten der DRK Werkstätten Meißen sicherstellen sollen.

Ein wesentliches Investitionsvorhaben ist der Neubau eines Förder- und Betreuungsbereiches auf einer noch freien Grundstücksfläche der Außenstelle

(Ziegelstraße 2, Meißen). Aktuell ist der Förder- und Betreuungsbereich in einem Gebäude mit der Hauptwerkstatt sowie in einem ausgelagerten Mietobjekt untergebracht und für 22 Personen ausgelegt. Durch das Vorhaben, zu dem Landkreis und Kostenträger bereits die Förderzusagen erteilt haben, soll nunmehr eine Ein-Standort-Lösung geschaffen werden. Entsprechend des regionalen Bedarfs wird außerdem die Kapazität um zwei auf 24 Betreuungsplätze erhöht.

Im Fokus der täglichen Arbeit und aller Planungen der DRK Werkstätten Meißen stehen die zu betreuenden Mitarbeitenden. In 2018 konnte die bestehende Vielfalt an begleitenden Maßnahmen durch zwei besondere Angebote ergänzt werden. Im September fand erstmals ein



Friedolin und Maike
Das Eselduo freute sich über die Fürsorge und zeigte sich gar nicht stur



Tierischer Besuch

Den bekamen die Mitarbeitenden der DRK Werkstätten Meißen ab September 2018. Unter dem Motto: „Gemeinsam gegen einsam“ konnte dort Kontakt zu Tieren hergestellt werden. Der Umgang mit Tieren mobilisiert und stärkt körperliche, seelische, geistige und soziale Kräfte. Diese Lebewesen mit Flügeln, Federn und Fell sind wahre Multitalente. Sie können Seelsorger, Freund, Wärmepender, Jungbrunnen, Kontaktvermittler und Medizin sein.

tiertherapeutisches Angebot für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen statt. Ende November konnten sechs der Teilnehmenden des Berufsbildungsbereichs an einer zweitägigen politischen Bildungsfahrt in die Bundeshauptstadt teilnehmen und unter anderem auch Bundeskanzleramt und Bundestag besichtigen.

An der Spitze der DRK Werkstätten Meißen gab es zum 1. November 2018 eine personelle Veränderung. Thomas Klemp, der die DRK Werkstätten Meißen seit 2016 geführt hat, trat in den verdienten Ruhestand ein, bleibt aber projektbezogen noch als Ansprechpartner erhalten. Neuer Werkstattleiter ist Michael Druch, der von einer Tochtergesellschaft des DRK Landesverbandes Sachsen e. V. nach Meißen wechselt.



Generationenwechsel
Schlüsselübergabe der Werkstattleitung

Gemeinsam für die Menschen in Sachsen

Dynamische Vorführung zum Tag der Bundeswehr

Wie zivil-militärische Zusammenarbeit funktioniert, zeigte eine dynamische Vorführung zum Tag der Bundeswehr im Landeskommmando Sachsen.



Die Akteure der dynamischen Übung
Gemeinsam ein Zeichen setzen gegen Gewalt gegen Einsatzkräfte



Miteinander
Für den Bevölkerungsschutz

Zum Tag der Bundeswehr wurde im Landeskommmando Sachsen drei Mal eine dynamische Übung dargeboten. Es wurde das Zusammenwirken der Bundeswehr mit den zivilen Rettungs- und Ordnungskräften dargestellt.

Das Szenario zeigte ein durch eine schwere Gasexplosion zusammengestürztes Haus, in dem es Verschüttete zu orten und zu bergen galt. Beteiligt waren unter anderem die Rettungshundestaffeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie das Team für Notfallseelsorge & Krisenintervention im Landkreis Meißen, das THW, die Berufsfeuerwehr Dresden sowie die Landespolizei Sachsen.

In diesem Rahmen wurde auch auf die Kampagne: „HELPER sind TABU – Keine Gewalt gegen Einsatzkräfte!“ aufmerksam gemacht, die als gemeinsames Anliegen aller Hilfsorganisationen, Rettungsdienstbehörden, Feuerwehren und Polizeibehörden initiiert wurde.



Start der Übung
DRK Rettungshund auf der Suche nach Verletzten



Krisenintervention
Ein DRK Helfer kümmert sich um die Betreuung einer verletzten Person

Forum Gefahrenabwehr

In der Krise Köpfe kennen

Auf Einladung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern diskutierten am 27. Januar 2018 in der Graf-Stauffenberg-Kaserne in Dresden Delegierte der polizeilichen und nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr über die Herausforderungen sich stetig wandelnder Bedrohungs- und Gefährdungsszenarien.



Fachlicher Austausch
Hier zwischen Polizei-, Bundeswehr- und Rotkreuz-Kräften

Das Wissen um die Fähigkeiten, Einsatzgrundsätze und Handlungsabläufe der beteiligten Behörden und Einrichtungen bildet die Grundlage für eine effektive Zusammenarbeit aller Beteiligten und ist damit entscheidend für den Einsatzverlauf.

Frei nach der Devise „In der Krise Köpfe kennen“, ist das Forum die Plattform für einen Erfahrungsaustausch zwischen den Fachberatenden der Hilfsorganisationen, Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzeinrichtungen sowie Landesbehörden und -organisationen. Es ist verbunden mit dem Ziel, eine noch engere Zusammenarbeit im Krisenfall zu entwickeln.

Neben interessanten Impulsvorträgen kamen die Beteiligten des sächsischen Katastrophenschutzes sowie die Unterstützenden der Bundeswehr in den Work-

shops und Pausengesprächen miteinander ins Gespräch. Auf dem Programm standen unter anderem die übergreifende Zusammenarbeit von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, die Anforderungen der Fachberatung in den Krisenstäben und Maßnahmen zur Energiesicherheit bei einem Stromausfall.

Das „Forum Gefahrenabwehr“ war auf gemeinsame Initiative des DRK Landesverbandes Sachsen e.V. und des Landeskommandos Sachsen entstanden und in den zurückliegenden Monaten durch eine Projektgruppe, bestehend aus allen beteiligten Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, vorbereitet worden.

Das Sächsische Staatsministerium des Innern unterstützte das Forum. Staatsminister Prof. Dr. Roland Wöllner: „Jede Katastrophe oder Krise erfordert ein

schnelles und kompetentes Handeln unterschiedlicher Behörden und Organisationen, die für die Gefahrenabwehr verantwortlich sind. Schließlich geht es darum, das Leben und die Gesundheit von Menschen zu schützen und die Sachschäden so gering wie möglich zu halten.

Umso wichtiger ist es, dass alle Hilfsorganisationen, die Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutz-einrichtungen sowie die Landes- und Bundesbehörden, insbesondere die Polizeien, aber auch die Bundeswehr, nicht nur ständig in engem Kontakt stehen, sondern alle möglichen Szenarien trainieren. Denn unsere Aufgabe ist es, für Sicherheit in diesem Land zu sorgen. Das Gelingen bei der Zusammenarbeit aller Beteiligten hat einen entscheidenden Einfluss auf den Einsatzverlauf.“



Impressionen vom Helferempfang auf Schloss Wackerbarth

Foto: © Pascal Ziemer / SMI, Sachsen

DRK Kräfte auf dem Helferempfang

40 Ehrenamtliche des DRK waren zum „Helferempfang“ des Sächsischen Staatsministeriums des Innern eingeladen. Acht DRK Mitglieder wurden mit dem Steckkreuz des SMI ausgezeichnet.

Zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements im Katastrophenschutz und Rettungsdienst richtete das Sächsische Staatsministerium des Innern den „Helferempfang“ am Sonntag, 19. August 2018, auf Schloss Wackerbarth in Radebeul aus.

Dazu konnten Vorschläge für besonders engagierte Ehrenamtliche aus dem Bereich Katastrophenschutz und Rettungsdienst eingereicht werden. Es kamen insgesamt 40 Vorschläge aus den Kreisverbänden, denen allen zugestimmt wurde. Darüber hinaus gab es im Rahmen des „Helferempfanges“ die Verleihung des „Helfer-Ehrendienstes“ als Steckkreuz durch Herrn Staatsminister Prof. Dr. Wöller. Acht ehrenamtliche Mitglieder aus dem DRK in Sachsen konnten wir dazu beglückwünschen.



Foto: © Sven Rogge / DRK LV Sachsen e. V.

Sich wiedererkennen oder kennen lernen
Alles möglich auf dem Sommerfest des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen

Sommerfest des DRK in Sachsen Schloss Scharfenberg

Erneut konnte das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen auf seinem jährlichen Sommerfest viele Gäste aus Politik und Wirtschaft willkommen heißen.



Gute Stimmung trotz kurzen Regenschauers

Auch wenn die Begrüßung auf Schloss Scharfenberg von einem intensiven Regenguss geprägt war, so konnten sich die Gäste dann an herzlichen Gesprächen und Kontakten erwärmen.

Das Fest stand unter dem Motto: „Wir helfen Menschen in besonderen Lagen.“ Dabei war es ein besonderes Anliegen, das breite Spektrum von Aufgaben des Ehrenamtes aufzuzeigen sowie aktuelle Problemfelder zu thematisieren, wie zum

Beispiel die Helfergleichstellung in Sachsen. Durch den Abend führte charmant und herzlich Janett Eger, bekannt aus dem MDR.

Als besondere Ehrengäste konnten wir den sächsischen Innenminister Prof. Dr. Roland Wöller und den Regierungsrat des Kanton Bern Christoph Neuhaus begrüßen. Sie zeigten ein offenes Ohr für unsere Themen und betonten in ihren Ansprachen die wichtige Arbeit des Ehrenamtes.

Abgerundet hat den Abend die Tombola für den DRK Kinderhilfsfonds Sachsen. Dieser unterstützt hilfebedürftige Kinder, Jugendliche und deren Familien in Sachsen, die keine staatlichen oder anderen Leistungen erhalten. Wir danken allen, die dem Deutschen Roten Kreuz in Sachsen partnerschaftlich und unterstützend verbunden sind.



Moderatorin Janett Eger im Gespräch
Hier mit Prof. Dr. Roland Wöller und Christoph Neuhaus



Turmansicht
Der Innenhof des Schlosses aus der Vogelperspektive

Tag der Sachsen

Das DRK vom 7. bis 9. September 2018 in Torgau

Der 27. Tag der Sachsen zählte 285.000 Besucherinnen und Besucher in Torgau. Sachsens größtes Volksfest verlief friedlich und ganz ohne Störungen.

Das DRK Torgau-Oschatz präsentierte sich großflächig auf der Blaulichtmeile gemeinsam mit dem Blutspendedienst, dem Hausnotruf, dem Bildungswerk und dem Landesverband Sachsen.

Bereits beim Aufbau kamen die ersten Neugierigen für Fragen und Gespräche näher und das Interesse am Roten Kreuz hielt sich ungebrochen bis zum Abbau am Sonntag. Auf 1.000 m² konnten Besucherinnen und Besucher jeder Altersklasse Angebote zum Mitmachen nutzen.

Es konnten die verschiedensten Dinge ausprobiert werden: von Blutdruckmessungen bis Entenangeln, Reaktionstests im Überschlagssimulator oder an einer T-Wall, Besuch der Hüpfburg oder der Teddyklinik. Auch optisch war die Ausstellung von Seabobs und Quads ein Hingucker und konnte mit dem schweren Gerät von Feuerwehr, Polizei und Bundeswehr mithalten.

Am Samstag konnten wir den sächsischen Innenminister Prof. Dr. Roland Wölfler ebenso begrüßen wie die sächsischen

Ministerinnen Barbara Klepsch und Petra Köpping. Begleitet wurde der Ministerbesuch vom Präsidenten des DRK Landesverbandes Sachsen, Holger Löser, und der Vorstandsvorsitzenden des DRK in Torgau-Oschatz, Anne Lissner.

Die sanitätsdienstliche Absicherung erfolgte durch das DRK gemeinsam mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Insgesamt können wir eine positive Bilanz ziehen. Die über 200 Einsatzkräfte wurden 146 Mal angefordert.



Sympathischer Blutstropfen
Wirbt hier für die Blutspende beim DRK



1.000m² Rotes Kreuz in Sachsen
Für die Besucherinnen und Besucher gab es viel zu entdecken



Auch auf zwei Rädern im Einsatz
Die Motorradstaffeln des DRK



#DuBistUnsereRettung
DRK Kampagnenstar Andrea Lehmann



Früh übt sich
Wer ein waschechter Wasserretter werden will



Einmal komplett
Die sächsische Delegation auf den NATO Days in Ostrava



Kurz vor dem Ziel
Die Kolonne auf dem Weg zum Flughafen



Im Gespräch
Hier mit dem deutschen Botschafter vor Ort



Bei Groß und Klein beliebt
Moderne Rettungstechnik zum Anfassen

NATO Days in Ostrava

Das DRK Sachsen auf Tschechiens größter Flugschau

Die NATO Days Ostrava 2018 zeigten, dass die Zusammenarbeit sächsischer Kräfte auch außerhalb Deutschlands funktioniert.

Zwei Tage war das Deutsche Rote Kreuz aus Sachsen zu Gast auf Tschechiens größter Flugschau und hat dort die Leistungsfähigkeit der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit präsentiert. Zusammen mit unseren Kameradinnen und Kameraden des Technischen Hilfswerkes, mit der Polizei Sachsen, dem Zoll und der Bundeswehr sowie natürlich unseren tschechischen Partnerinnen und Partner vom Roten Kreuz und von der Polizei wurden wir von 200.000 Besucherinnen und Besuchern herzlich und interessiert empfangen. Wir haben diese Chance genutzt und jede

Partnerorganisation hat ihre Spezialfähigkeiten einbringen können. Unser Motto lautete daher auch: „Gemeinsam für eure Sicherheit!“.

Die gemeinsame Präsentation stand ganz im Zeichen der zivil-militärischen Zusammenarbeit, des grenzüberschreitenden Katastrophenschutzes und des humanitären Völkerrechtes. Aber auch Spaß für die Kleinsten war mit dabei. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch des deutschen Botschafters in Tschechien, Christoph Israng, der auf seinem Rundgang eine Grußbotschaft hinterlas-

sen hat: „Wir als deutsche Botschaft sind natürlich sehr froh, dass Deutschland so stark hier präsent ist. Nicht nur mit der Bundeswehr, sondern eben auch mit zivilen Kräften: mit der Polizei, mit dem Zoll, mit dem THW und dem Deutschen Roten Kreuz. Das zeigt die gute Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien über die Grenze hinweg. Und genau das wollen wir hier auch vermitteln, dass wir eben wirklich eng zusammen arbeiten mit unseren tschechischen Freunden. Das Interesse ist riesengroß und ich freu mich, dass wir hier so stark präsent sind.“

Qualitätsgemeinschaft des DRK in Sachsen



Foto © Pixabay

Gemeinsam dynamisch
Wir bewegen uns für noch mehr Qualität

Der Tag beginnt am frühen Sonntagmorgen. Um 6:30 Uhr ist Treff der ehrenamtlichen Einsatzkräfte am Standort in Wurzen. Hier sind die Fahrzeuge des Katastrophenschutz-Einsatzzuges und die benötigten Materialien für den heutigen Einsatz untergebracht: der Gerätewagen Sanität sowie der Einsatzleitwagen, ein Zelt, das Zubehör für insgesamt sechs Behandlungsplätze und jede Menge Sanitätsmaterial. Zusätzlich wird das notwendige technische Equipment verstaut. Wir sind vor Ort und führen an diesem Tag das interne Audit – eine Überprüfung der Einhaltung von festgelegten Qualitätsstandards – in dem ehrenamtlichen Bereich der Bereitschaften durch.

Gemeinsam mit den Einsatzkräften fährt der Auditor nach Grimma. Dort angekommen, beobachtet dieser, ob die gesetzlichen sowie internen Vorgaben eingehalten und Nachweise geführt werden. Die Kenntnisse der Einsatzkräfte über Vorgaben in Hygiene- und Arbeitsschutzstandards werden abgefragt.

Das Einsatzleitfahrzeug – eine mobile Einsatzzentrale – wird an zentraler Stelle

unweit des Geschehens positioniert. Eine erste sogenannte Lageerkundung durch die einsatzleitende Person wird durchgeführt. Gemeinsam mit dem Organisationsteam wird besprochen, an welcher Position der Behandlungsplatz aufgebaut wird und wie im Einsatzfall der Rettungswagen den Behandlungsplatz anfahren kann. Zeitgleich werden die Strecken der „Fußstreifen“, also der Einsatzkräfte, die mit einem Rettungsrucksack ausgestattet und mobil unterwegs sind, festgelegt.

Der Behandlungsplatz wird in direkter Nähe zum Start-Ziel-Einlauf aufgebaut – ein aufblasbares Zelt mit sechs Liegen. Daneben werden Sanitätsmaterial, Arzneimittel, Infusionen und medizinische Geräte bereitgestellt. Die Ehrenamtlichen arbeiten beim Aufbau Hand in Hand. Innerhalb von 30 Minuten steht das Zelt und die Elektrik liegt. Eine mobile Sauerstoffanlage wird installiert. Dabei hat die Gruppenleitung den Arbeitsschutz immer mit im Blick und achtet auf Sicherheit. In diesem internen Audit wird genau erfasst, ob Medizinprodukte und Sanitätsmaterial richtig angewandt werden und ob das Sanitätsmaterial noch verwendbar

Ein Einsatztag mit Tradition für das Ehrenamt des DRK Kreisverbandes Muldental e.V. – der Muldental Triathlon in Grimma. Der DRK Landesverband Sachsen e.V. begleitete die 35 Einsatzkräfte am 1. Juli 2018 im Rahmen eines internen Audits bei der Absicherung der Veranstaltung.

ist. Ebenso werden die Fahrzeuge und der Behandlungsplatz auf Vollständigkeit überprüft.

Insgesamt absolvieren die Einsatzkräfte 40 Einsätze an diesem Tag. Die Einsätze laufen koordiniert und ruhig ab. Zwischendurch gibt es für die Einsatzkräfte immer wieder die Möglichkeit, mit dem anwesenden Notarzt Fallbesprechungen durchzuführen und einzelne praktische Handlings zu üben. Innerhalb des internen Audits wird das hohe Engagement der ehrenamtlichen Einsatzkräfte deutlich.

Viele Eindrücke an diesem Tag spiegeln die qualitativ hochwertige Arbeit des Ehrenamtes im DRK in Sachsen wider. Dies stellt sicher, dass im Ernstfall adäquate Hilfe geleistet werden kann.

Der DRK Kreisverband Muldental ist einer von 29 Kreisverbänden, die im Bereich des Ehrenamtes Mitglied in der zertifizierten Qualitätsgemeinschaft des DRK in Sachsen sind. Für alle Mitglieder ist ein solches internes Audit in regelmäßigen Abständen Pflicht.

Ein neues Kleid für DRK Webseiten

Ganz im Zeichen der Digitalisierung standen für die Abteilung „Kommunikation & Marketing“ im Jahr 2018 der Umzug und die Umgestaltung der Webseiten des Landesverbandes in Sachsen auf der Agenda. Um dies zu bewerkstelligen, wurde eine Projektstelle geschaffen, die das Team ab der Hälfte des Jahres verstärkte.



Erstrahlt in neuem Gewand Die Webseite des Landesverbandes mit neuem Look-and-feel

Wie einige andere Landes- und Kreisverbände zuvor, konnten auch wir von den Musterseiten, die vom Generalsekretariat gestellt wurden, profitieren. Durch die gute und intensive Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitern und Fachreferenten erhielten die Seiten ihren sächsischen Anstrich oder wurden entsprechend der Erwartungen und Ansprüche gänzlich neu erstellt. Die Webseite des DRK Landesverbandes in Sachsen wurde am 18. September live geschaltet, die Webseite des Jugendrotkreuzes folgte am 17. Dezember.

Neben der Webseite „drksachsen.de“ war auch die Arbeit an der neuen Internetpräsenz des DRK Bildungswerkes Sachsen gGmbH besonders intensiv. Zwar konnte die Webseite mit modernerem Layout, besserer Struktur, neuen Bildern und nicht zuletzt der Funktion der Onlinebewerbung in 2018 noch nicht online gestellt

werden, doch seit Januar 2019 sind die Schülerinnen und Schüler auf einer übersichtlichen und für die mobile Nutzung optimierten Webseite unterwegs.

Die Webseiten und die Dienstleistungsdatenbank

Im Zuge der Neu-Erstellung der Seiten nahmen wir auch Erweiterungen wie die Postleitzahl-Suche unter die Lupe und stellten fest, dass das DRK in ganz Sachsen das Potenzial der Webseiten noch nicht nutzt. Durch die PLZ-Suche können die Interessierten Angebote, Kurse oder Ansprechpersonen in den Kreisverbänden ihrer Nähe finden. Die PLZ-Suche entnimmt die Daten der Dienstleistungsdatenbank – doch wie wir gesehen haben, sind viele Adressen oder Webseiten fehlerhaft oder Angebote wurden noch nicht eingetragen. Oftmals gibt es in den Kreisverbänden anscheinend keine für die

Datenpflege benannte Person oder es fehlen zeitliche sowie personelle Ressourcen, um die Aktualisierung zu gewährleisten.

Wir wünschen uns für 2019, dass unsere potenziellen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer, Interessierte an Angeboten sowie alle, die eine Kontaktperson in der Region suchen, auf den Webseiten des Deutschen Roten Kreuzes fündig werden. Das DRK in Sachsen leistet so viel, bietet für jede Altersklasse Unterstützungsmöglichkeiten und verliert dennoch Interessierte auf der Webseite, im Speziellen Nutzerinnen und Nutzer, weil die Dienstleistungsdatenbank nicht aktuell gehalten wird.

Im ersten Quartal im Jahr 2019 freuen wir uns außerdem auf die frisch aufgelegten Webseiten des DRK Ehrenamtes, der DRK Bergwacht sowie der DRK Wasserwacht.

Foto © Screenshot Webseite

Neukonzeption Zivile Verteidigung

Der Betreuungsdienst stellt im Rahmen von Großschadensereignissen und Katastrophen die Versorgung unverletzter oder bereits medizinisch versorgter Betroffener

sicher, welche auf Hilfe angewiesen sind. Der Bedarf, tausende Betroffene in Katastrophen langfristig zu betreuen, ist angesichts der neuen Herausforderungen gestiegen.



Evakuierung nach Bombenfund

Hier nach dem Fund einer Fliegerbombe in Dresden-Löbtau im Mai 2018

Akute Themen wie der demografische Wandel in unserer Gesellschaft mit einer Zunahme erkrankter und pflegebedürftiger Menschen, komplexe und langandauernde Betreuungslagen, wie sie sich in der Folge des Reaktorunfalls von Fukushima oder im Zusammenhang mit der Flüchtlingshilfe seit dem Jahr 2015 gezeigt haben, machen deutlich, dass die Betreuung im Bevölkerungsschutz zukünftig vor neuen Herausforderungen steht.

Ziel des Betreuungsdienstes ist es, die durch ein Schadensereignis eingetretenen Einschränkungen der betroffenen Menschen zu mildern und sie zu befähigen,

ihre Lebenssituation wieder mehr und mehr eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen („Hilfe zur Selbsthilfe“). Vom Aufbau einer vorübergehenden Unterkunft über die Verpflegung bis hin zur psychischen und sozialen Betreuung können die Einsatzbereiche stark variieren und lange andauern. Im Rahmen der Umsetzung der Konzeption Zivile Verteidigung (KZV) hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) eine Arbeitsgruppe von Fachkundigen eingerichtet, um die vorgesehenen Rahmenkonzepte für einen Massenanfall von Verletzten, Betreuung und Krankenhausalarmplanung zu erarbeiten.

Die Unterarbeitsgruppe Betreuung befasst sich in diesem Zusammenhang mit der Erstellung eines Konzeptes zur Betreuung von 5.000 Personen unabhängig von den bestehenden Kapazitäten. An der Erstellung des Rahmenkonzeptes wirkten seit August 2017 neben Mitarbeitenden des BBK auch Fachleute des THW, der Bundesländer, Hilfsorganisationen sowie der Deutsche Städtetag mit. Das DRK wurde in dieser Arbeitsgruppe durch Kai Ritter-Kittelmann, stellvertretender Landesbereitschaftsleiter des DRK Landesverbandes Sachsen e. V., repräsentiert.



Umstrukturierung erfolgreich Verdreifachung der Verhandlungen in allen im DRK einschlägigen Rechtskreisen des Sozialgesetzbuches

Verhandlungsmanagement

Positive Entwicklung der Verhandlungen zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Qualität der Leistungen in unseren Einrichtungen.

Drei Jahre nach der vollständigen Neustrukturierung des zentralen Verhandlungsmanagements im DRK Landesverband Sachsen e. V. können wir eine erfolgreiche Bilanz ziehen. Die Leistungen des zentralen Verhandlungsmanagements haben sich bei den Gliederungen etabliert und wir können einen Anstieg um das Dreifache bei den Verhandlungen in allen im DRK einschlägigen Rechtskreisen des Sozialgesetzbuches verzeichnen. Insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe und im Bereich der Pflege sind die Zahlen der begleiteten Verhandlungen stetig gestiegen.

Bei den voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen konnten die Gliederungen somit viel für die zu Pflegenden und die pflegenden Mitarbeitenden erreichen. Durch die Verhandlung besserer Personalschlüssel wird die Qualität der Pflege und Betreuung erhöht und die Mitarbeitenden werden entlastet. „Mehr helfende Hände“ war in vielen Umfragen unter den Mitarbeitenden der Pflege eine ganz entscheidende Forderung. Die Chance der Pflegestärkungsgesetze II und III haben unsere Gliederungen mit den Verhand-

lungen genutzt und zur Umsetzung gebracht. Denn ein Gesetzesvorstoß allein verbessert die Bedingungen der einzelnen Einrichtung nicht. Erst die konzeptionelle Anpassung und die Durchsetzung der Interessen einer jeden Einrichtung in der Pflegesatzverhandlung übertragen den Erfolg in die Einrichtung. Das ist 35 Pflegeheimen, Tages- und Kurzzeitpflegen im Jahr 2018 gelungen, rund der Hälfte aller stationären Einrichtungen des DRK in Sachsen.

Die Leistungen des Landesverbandes zur Unterstützung sind in diesem Zusammenhang vielfältig. Einige Einrichtungen möchten in der Vorbereitung von Konzeption und Kalkulation unterstützt werden, andere auch bei der Verhandlung, wieder andere geben das ganze Verhandlungsgeschehen in die Hände des Landesverbandes. Es hat sich in nunmehr drei Jahren bewährt, dass wir unsere Beratung exakt auf die individuellen Anforderungen ausrichten. Von der Analyse über die Konzeption bis zur Umsetzung und Erfolgskontrolle. Letztere wird auch durch das Gremium der AG Benchmark seit Jahren aktiv unterstützt. 2018 gab es erneut viele Einrichtungs-

leitende, die in diesem Gremium äußerst aktiv mitwirkten, um die Pflege im DRK zu stärken und unsere Kompetenzen zu bündeln.

Auch für die ambulante Pflege konnten wir auf Landesebene eine erhebliche Steigerung mit den kostenträgenden Stellen verhandeln. Die ambulante Pflege darf den Verbesserungen der Arbeitsbedingungen im stationären Bereich keinesfalls nachstehen. Dennoch muss man konstatieren, dass die gesetzlichen Verbesserungen zunächst nur in letzterem Bereich erhebliche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für die pflegenden Mitarbeitenden zuließen. „Der ambulante Bereich darf nicht abgehängt werden!“, ist das ausgegebene Ziel für die Zukunft. Immerhin werden in Sachsen 50.000 Pflegebedürftige in der Häuslichkeit versorgt. Hierzu wollen wir als DRK einen wesentlichen Beitrag leisten. Die Mitarbeitenden leisten, gerade auch im ländlichen Bereich, Großartiges und sind hierbei oft als „Ein-Personen-Team“ unterwegs. Deswegen gilt es an dieser Stelle weiter hart auf Landesebene zu arbeiten, um den Berufsalltag für ambulante Pflegekräfte konkret zu verbessern.

Verbandsentwicklung

Konfliktlösung bei Streitigkeiten zwischen Verbänden, Mitgliedern, Angebotsnutzenden oder Untergliederungen

Im Rahmen der Verbandsentwicklung bietet der DRK Landesverband Sachsen e. V. seinen Untergliederungen ein vielfältiges Angebot an Unterstützung, Vermittlung und Schlichtung an.



Deutsches Rotes Team
Geballtes Know-how für die Verbände

Um Kreisverbände bei der Umsetzung ihrer Ziele und Pläne erfolgreich zu unterstützen und Ideen leben zu lassen, bot der Bereich Verbandsentwicklung auch 2018 ein interessantes und vielseitiges Unterstützungsangebot an.

Im Fokus standen 2018 die Begleitung bei innerverbandlichen Entwicklungsprozessen und Profilentwicklungen, die Unterstützung bei Strategieprozessen,

die Vermittlung bei Konflikten in Einrichtungen, die Mediation von Streitigkeiten zwischen Verbänden oder mit Externen und die individuelle Beratung.

Unerlässlich für den Landesverband sind die Anerkennung des Territorialprinzips und die neutrale Haltung der Verbandsentwicklung sowie die Verschwiegenheit zu Ideen und Konflikten.



Leistung der Verbandsentwicklung bei Prozessen und Streitschlichtungen

Moderation

Prozessbegleitung

Begleitung bei Entwicklungsprozessen

Unterstützung bei Vorhaben strategischer Ausrichtungen

Interne und externe Konfliktvermittlung

Vermittlung von Hilfs- und Unterstützungsleistungen durch Dritte

Insgesamt konnten 2018 fünf Prozesse begleitend unterstützt und zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

DRK Zentrum Sachsen erstrahlt in neuem Glanz

Mehr als 20 Jahre haben ihre Spuren am Haupthaus auf der Bremer Straße 10d in Dresden hinterlassen. Schmutz, Moos, Algen, Schimmelbefall und dazu noch

zahlreiche Spechtlöcher prägten den Anblick des Hauses. Kurz vor Beginn der Sommerferien wurde nun das Gerüst gestellt.



Erstrahlt seit Ende 2018 in neuem Glanz
Der Eingangsbereich des DRK Landesverbandes Sachsen e. V., Zentrale in Dresden

Unweit der Dresdner Innenstadt fällt das beeindruckende DRK Zentrum Sachsen nun noch mehr ins Auge. Das Ergebnis von drei Monaten Arbeit ist bereits aus einiger Entfernung deutlich zu sehen: Die Fassade erstrahlt in neuem Glanz. Über 2.200 m² Fläche mussten intensiv gereinigt und danach mit viel Liebe zum Detail repariert werden. Anschließend wurde die Farbe aufgebracht. Aufgrund der enormen Ausmaße des Gebäudes wurde immer in Abschnitten gearbeitet: Gerüst auf fünf Stockwerke bis zum Dach stellen, Fenster und Wartungsöffnungen mit Folie abkleben, Fassade reinigen und

reparieren, mehrere Schichten Farbe aufbringen, Abnahme durch die Verwaltung, Gerüst abbauen – und dann ging es am nächsten Abschnitt wieder von vorn los. Der ausgewählte regionale Malerbetrieb hat die Aufgabe in drei Monaten mit tollem Ergebnis erledigt.

Fast nebenbei, auch in den Sommerferien, wurde ein weiterer Meilenstein beim Ausbau des DRK Zentrums erreicht. Endlich konnte eine barrierefreie Verbindung zwischen den beiden Gebäudeteilen, dem Hauptgebäude und dem Anbau, hergestellt werden. Es war

eine ambitionierte planerische Leistung – schwierige statische Aufgaben mussten gelöst und Vorgaben des Brandschutzes erfüllt werden. Aber nach wenigen Wochen Lärmbelastung wurde auch diese Herausforderung gemeistert.

Für das DRK Bildungswerk Sachsen haben sich damit im zweiten Obergeschoss die lang ersehnten vollen Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes und der Schulfläche ergeben. Und bald soll dann der Ausbau des Schulhofes erfolgen, um unseren Schülerinnen und Schülern ein noch attraktiveres Lernumfeld zu bieten.



KAPITEL III

Das DRK in Sachsen: Transparenzübersicht

Einheitliche Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt es in Deutschland nicht. Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft dennoch sagen, welche Ziele die Organisation genau anstrebt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind.

Wir, der DRK Landesverband Sachsen e. V., nehmen gern unsere Verantwortung gegenüber dem Gemeinwohl wahr. Aus diesem Grund stellen wir möglichst umfangreich alle Informationen der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Mit der Veröffentlichung dieser Informationen richten wir uns zum Einen nach den hohen Transparenzstandards des Deutschen Roten Kreuzes. Zum Anderen wollen wir zukünftig auch die Vorgaben der durch Transparency International ins Leben gerufenen Initiative Transparente Zivilgesellschaft erfüllen.

Zusätzliche Informationen, wie zum Beispiel unsere Satzung, Leitlinien oder Ansprechpartner, finden Sie auf unserer Webseite unter: www.drksachsen.de

DRK Landesverband Sachsen e. V.

Aufbau und Organisation

Der DRK Landesverband Sachsen e. V. ist einer von 19 DRK Landesverbänden Deutschlands. Er vertritt die Grundsätze des DRK und übernimmt vor allem koordinierende Aufgaben für das DRK im Bundesland Sachsen. Unser Landesverband besteht aus 39 Kreisverbänden und rund 180 Ortsvereinen und Gemeinschaften, die mit einer großen Angebotspalette und engagierten Mitarbeitenden für Sie im Einsatz sind.



Steht Rede und Antwort zu allen Themen des vergangenen Jahres
Der Vorstand des DRK Landesverbandes Sachsen e. V.

Foto: © Marcel Bohner / DRK LV Sachsen e. V.



Das wichtigste Entscheidungsgremium
Die Delegierten beschließen unter anderem den Haushalt und die Jahresrechnung



Eintragung in des Ehrenbuch für Dieter Kühling
Wertschätzung für jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement



Gespannte Zuhörer
Beim Gastvortrag des stellv. Generalsekretärs des DRK e. V.

Landesversammlung

Die Landesversammlung ist das oberste Beschlussorgan des Landesverbandes. Sie besteht aus 150 von den Kreisverbänden entsandten Delegierten sowie den Mitgliedern des Präsidiums und tagt mindestens einmal pro Jahr.

In der Landesversammlung am 1. Dezember 2018 wurden die Weichen für die Arbeit des DRK in den kommenden Jahren gestellt und das Präsidium wurde gewählt. Holger Löser wurde als Präsident im Amt bestätigt. Ebenso gewählt wurden Annette Strauß und Geert Mackenroth als Vizepräsidentin und Vizepräsident, Landesschatz-

meister Peter S. Kaul, Landesjustitiar J. Michael Müller, Landesarzt Prof. Dr. med. André Gries sowie die Präsidiumsmitglieder Oberst a.D. Helmut Baumgärtner, Michael Birkner, Jens Bruske, Dr. Reinhard Keitel und Ulrich Vellguth.

Im Laufe des Jahres gab es zwei Wechsel bei den gesetzten Mitgliedern des Präsidiums. Ende September 2018 wurde mit Kamerad Steffen Schewitzer ein neuer Landesleiter der Gemeinschaft Wasserwacht gewählt. Ralf Gräser folgte im November als neuer Landesleiter der Bereitschaften auf Dr. Georg Förster.

Präsidium

Oberster Repräsentant des DRK in Sachsen ist der Präsident. Das ehrenamtliche Präsidium des Landesverbandes setzt verbandspolitische Ziele und Impulse, fördert und koordiniert die Rotkreuzarbeit und führt Aufsicht über den Vorstand.

Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte des DRK in Sachsen und besteht aus dem Vorsitzenden des Vorstandes sowie zwei Mitgliedern. Dem Vorstand gehört zudem ein Verhinderungsvertreter an. Der Vorstand nimmt auch die Arbeitgeberfunktion gegenüber den Mitarbeitern des Landesverbandes wahr.

Schiedsgericht

Gemäß § 16 der Satzung des Landesverbandes wählt die Landesversammlung den Vorsitzenden des Schiedsgerichts und dessen Stellvertreter. Das Schiedsgericht entscheidet über Rechtsstreitigkeiten, die aus der Wahrnehmung von Rotkreuzaufgaben entstehen oder sich aus der Mitgliedschaft im sächsischen Roten Kreuz ergeben.

Kreisverbände

Der Landesverband Sachsen umfasst räumlich das Gebiet des Bundeslandes Sachsen. Mitglieder des Landesverbandes sind die 39 sächsischen DRK Kreisverbände.

Die Basis des DRK in Sachsen bilden die fünf Gemeinschaften: Bereitschaften, Wasserwacht, Bergwacht, Jugendrotkreuz sowie Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Jede Gemeinschaft verfügt über eine gewählte Leitung auf Orts-, Kreis- und Landesebene und bietet Zugang für die vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben im Roten Kreuz.



Landesversammlung des Roten Kreuzes in Sachsen.

Mitglieder

Präsidium

Holger Löser	Präsident
Annette Strauß	Vizepräsidentin
Geert Mackenroth	Vizepräsident
Peter S. Kaul	Landesschatzmeister
J. Michael Müller	Landesjustiziar
Prof. Dr. med. André Gries	Landesarzt
Bettina Belkner	Landesleiterin Sozialarbeit
Daniel Rother	Landesleiter Jugendrotkreuz
Steffen Schewitzer	Landesleiter Wasserwacht
Hans Peter Horna	Landesleiter Bergwacht
Ralf Gräser	Landesleiter Bereitschaften
Oberst a.D. Helmut Baumgärtner	Mitglied
Doz. Dr. med. Reinhard Keitel	Mitglied
Michael Birkner	Mitglied
Jens Bruske	Mitglied
Ulrich Vellguth	Mitglied

Vorstand

Rüdiger Unger	Vorsitzender
Andreas Stephan	Mitglied
Kerstin Trautmann	Mitglied

Kuratorium

Stefan Brangs
Christian Flössner
Otto Guse
Christian Hartmann
Dr. Joachim Klose
Paul-Friedrich Loose
Prof. Dipl.-Ing. Detlev Müller
Prof. Dr. Joachim Ragnitz
Stefan Robel
Horst Wehner
Volkmar Zschocke

Schiedsgericht

Volkmar Framenau	Vorsitzender
Oliver Hess	stellv. Vorsitzender



Foto © Andre Zwick / DRK e.V.

Mitgliedsorganisationen und Beteiligungen

Neben den 39 regionalen Kreisverbänden gehörten dem DRK Landesverband Sachsen e.V. im Jahr 2018 weitere Organisationen an. Außerdem ist er an Gesellschaften beteiligt, Mitglied in Verbänden und Partner von sozialen Einrichtungen.

DRK Bildungswerk Sachsen gemeinnützige GmbH
www.drk-bildungswerk-sachsen.de

BWM Medizinisch-Technisches Aus- und Weiterbildungszentrum gemeinnützige GmbH – ein Tochterunternehmen der DRK Bildungswerk Sachsen gemeinnützige GmbH (seit Mitte 2018 Teil des Bildungswerkes Sachsen)

DRK Humanitäre Nothilfe Sachsen gGmbH

DRK Logistik HUB Sachsen GmbH
www.retterstore.de

DRK Rettungsdienst Sachsen GmbH

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH
www.blutspende.de

DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen
www.drk-khs.de

Schwesternschaft vom Deutschen Roten Kreuz Sachsen e.V. (wurde in 2018 aufgelöst)

Aphasiker-Zentrum Nordsachsen e.V.

Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e.V. am Kreiskrankenhaus Stollberg

Verein zur Förderung der beruflichen Bildung an Beruflichen Schulen Mittweida e.V.

Betreuungsverein Meißen

Pro Sozial – Hilfe, Beratung, Arbeit und Bildung e.V.

Landkreis Mittweida Krankenhaus gemeinnützige GmbH, Bereich „Mensch für Mensch“, Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres

Internationaler Bund GmbH Niederlassung OST

Statistik 2018

Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen in Zahlen

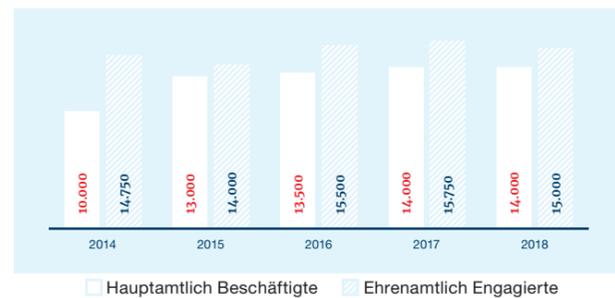
Das Deutsche Rote Kreuz in Sachsen



Mitarbeitende in Sachsen



Entwicklung Mitarbeitende



Zusammensetzung im Ehrenamt



DRK Blutspendedienst Nord-Ost

Blutspendeaktionen	4.245
Blutentnahmeteams (mobil & stationär)	19
Thrombozytapheresen	6.422
Plasmapheresen	85.485
Vollblutspenden	ca. 165.000

DRK Krankenhäuser Lichtenstein / Rabenstein

Ambulante Operationen	2.958
Stationäre Operationen	7.628
Geburten	2.360
Notfälle	17.756
Voll- und teilstationäre Fälle	26.618

DRK Hausnotruf

Kooperationsbeteiligte	575
Teilnehmende in Sachsen und Sachsen-Anhalt	14.716
Eingegangene Anrufe im Beratungszentrum	11.226
Eingegangene Anrufe in der Hausnotrufzentrale	962.894

08000 365 000

Eine für alles. Die zentrale gebührenfreie Infonummer des DRK.
Kostenfrei und 24h erreichbar.

11.226 Anzahl eingegangener Anrufe im DRK Beratungszentrum

Bereitschaften



Verbandseigene Einheiten

Schnelleinsatzgruppen Sanität Helfer	384
Schnelleinsatzgruppen Betreuung Helfer	180
Rettungshundeteams Helfer	63

Beteiligung Katastrophenschutz Sachsen

Kat-Schutz Wasserrettungsgruppen Helfer	40
Kat-Schutz Rettungshundestaffeln Helfer	5
Kat-Schutz Einsatzzüge Helfer	960

Beteiligung Katastrophenschutz Bund

Medical Task Forces	3
Medical Task Forces Helfer	418

Medical Task Forces in Sachsen



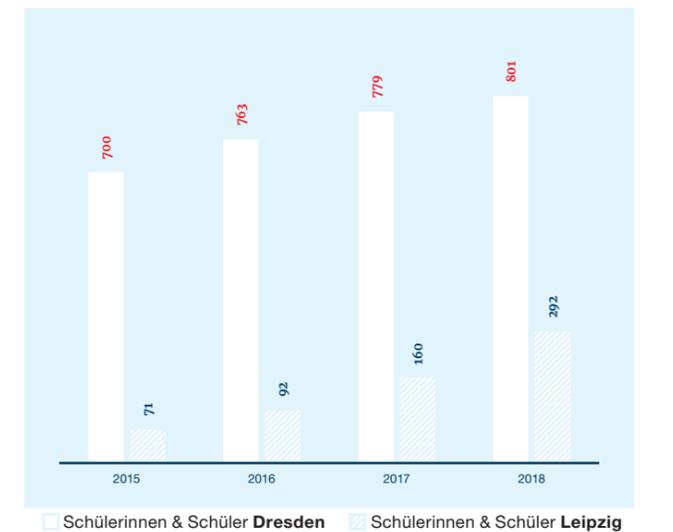
Wasserwacht

Orstgruppen	58
Jugendgruppen	66
Einsatzstellen / Wachstationen	46
EU Badegewässer in Sachsen gesamt	35
EU Badegewässer in Sachsen bewacht	14
Ausbilder / Lehrkräfte gesamt	239
Fließwasserretter	132
Rettungstaucher	17
Luftretter	6
Bootsführer	250
Geräteanhänger Wasserrettung	7
Einsatzstunden	ca. 63.200

EU Badegewässer in Sachsen



DRK Bildungswerk Sachsen



Vorläufiger Jahresabschluss 2018

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach GmbH. Der Jahresabschluss 2018 wird der Landesversammlung im November 2019 zur Bestätigung vorgelegt.

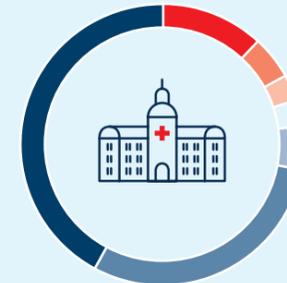
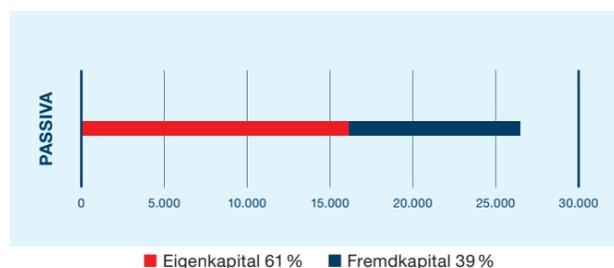
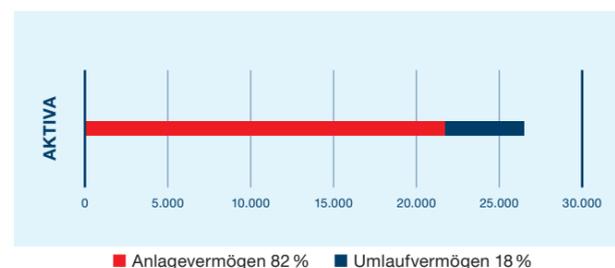
Aktiva

	2018	2017	Δ
Anlagevermögen Gesamt	21.573	21.212	361
Immaterielle Vermögensgegenstände	152	139	13
Sachanlagen	17.103	16.955	148
Finanzanlagen	4.319	4.118	201
Umlaufvermögen Gesamt	4.840	6.982	-2.142
Vorräte	57	30	27
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.719	2.990	-1271
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.063	3.962	-899
Rechnungsabgrenzungsposten	39	1	38
Summe Aktiva	26.452	28.195	-1.743

Passiva

	2018	2017	Δ
Eigenkapital	10.522	10.391	131
Vereinsvermögen	6.663	5.986	677
Gewinnrücklagen	4.179	3.730	449
Bilanzgewinn	-320	675	-995
Sonderposten für Rücklage aus Vermögensübertragung	210	210	0
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagenvermögens	5.498	5.716	-218
Rückstellungen	3.322	3.275	47
Verbindlichkeiten	6.422	8.108	-1.686
Gegenüber Kreditinstituten	4.480	4.834	-354
Erhaltene Anzahlungen	146	0	146
Aus Lieferungen und Leistungen	739	893	-154
Gegenüber verbundenen Unternehmen	89	33	56
Aus nicht-öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	0	36	-36
Aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden und Zuwendungen	717	2.008	-1.291
Sonstige Verbindlichkeiten	172	304	-132
Umsatzsteuer	78	0	78
Rechnungsabgrenzungsposten	478	495	-17
Summe Passiva	26.452	28.195	-1.743

Alle Finanzangaben in Tausend Euro.



Prozentuale Mittelverwendung

- Ehrenamt und Rotkreuzdienste 12,32 %
- Gesundheitswirtschaft 5,25 %
- Nationale Hilfsgesellschaft 2,7 %
- Öffentlichkeitsarbeit 3,24 %
- Sozialpolitik 5,33 %
- Zentrale Aufgaben 28,95 %
- Sozialpolitik 42,21 %

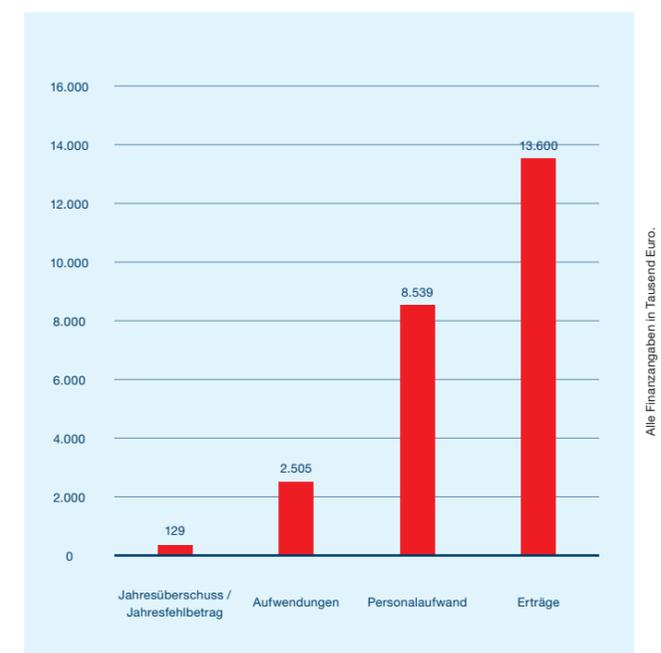
Beteiligungen des Landesverbandes (≥ 50 %)

	Anteil LV	Bilanzsumme	Erträge	Jahresergebnis	Arbeitnehmer
DRK Bildungswerk Sachsen gemeinnützige GmbH	100 %	2.446	5.742	-489	72
Rettungsdienst Meißen GmbH	100 %		<i>In Insolvenz</i>		
DRK Rettungsdienst Sachsen GmbH	100 %	5	0,1	1	1
RKZ Service- und Beratungsgesellschaft mbH	100 %	320	277	35	1
DRK Humanitäre Nothilfe Sachsen gemeinnützige GmbH*	100 %	301	113	-9	1
DRK Logistik HUB GmbH	100 %	577	746	120	5
DRK gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen	50 %	99.098	90.278	-358	729

*In Liquidation

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018	2017	Δ
Erträge aus Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden	1.699	1.657	42
Erträge aus dem Verbrauch von Zuwendungen	2.434	2.315	195
Sonstige Erträge	9.468	12.922	-3.378
Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	1.353	3.834	-2.481
Personalaufwand	8.539	8.105	434
Abschreibungen	630	586	44
Sonstige Aufwendungen	2.301	3.227	-926
Mittelzuweisung an Dritte zur Verwendung für satzungsmäßige Aufgaben	514	502	12
Finanzergebnis	-126	-259	133
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	138	381	-243
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-691	691
Sonstige Steuern	8	-66	-58
Jahresüberschuss	129	1.138	-1.009
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	449	463	-14
Bilanzgewinn	-320	675	-995



Alle Finanzangaben in Tausend Euro.

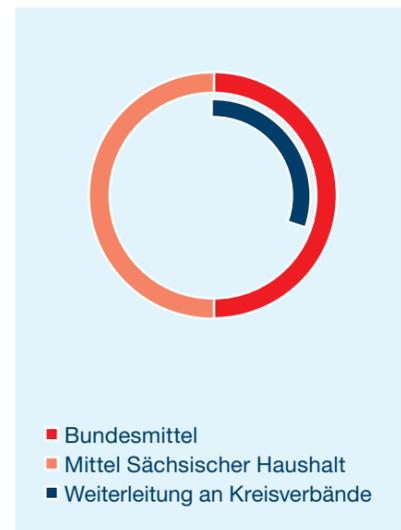
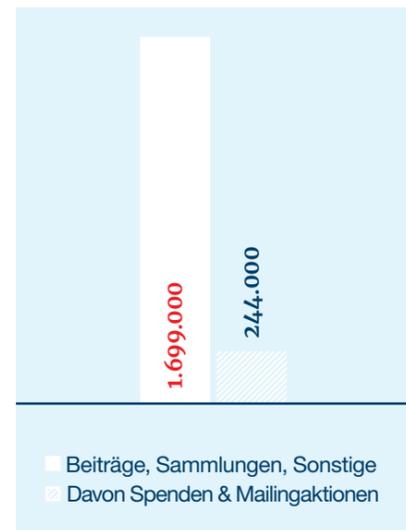
Übersicht Fördermittel

Im Jahr 2018 erhielt der DRK Landesverband Sachsen e.V. 1.699.000 Euro Erträge aus Beiträgen, Sammlungen und anderen Spenden. In diesen Erträgen sind 244.000 Euro aus Spenden und Mailingaktionen enthalten.

Der DRK Landesverband Sachsen e.V. bekam weder von juristischen noch von natürlichen Personen Zuwendungen oder

Spenden, welche mehr als 10 Prozent der gesamten Jahreseinnahmen ausmachen.

Weiterhin empfangt der DRK Landesverband Sachsen e.V. 778.000 Euro aus Bundesmitteln und 790.000 Euro aus Mitteln des Sächsischen Haushaltes, davon wurden 455.000 Euro an die Kreisverbände zur Umsetzung ihrer Projekte weitergeleitet.



Gefördert durch die

Aktion MENSCH

Im Jahr 2018 haben die Kreisverbände sowie die kooperativen Mitglieder von Aktion Mensch e.V. insgesamt 217.000 Euro bewilligt bekommen.

Gefördert durch die

GlücksSpirale

VON LOTTO

Der DRK Landesverband Sachsen e.V. erhielt im Jahr 2018 von der GlücksSpirale eine Fördersumme in Höhe von 28.000 Euro, davon wurden 21.000 Euro an die Kreisverbände weitergeleitet.

Unsere Grundsätze

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringenden Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.



Der Online-Store
von Rettern für Retter!

Lars Werthmann
Krisenmanager & Geschäftsführer



Retterstore DRK Logistik HUB Sachsen



Softshelljacke Wasserwacht

Farbe: leuchttrot/navy | Reflexstreifen: 3 Streifen (Brust/Schultern und 2 am Saum) 3M Scotchlite 9910 silber | Material: 90 % Polyester, 10 % Polyurethan 300g/m² | Eigenschaften: winddicht, wasserabweisend, atmungsaktiv, waschbar bis 40 °C | Kapuze abnehmbar

Lieferung erfolgt ohne
Abzeichen und Schilder!



Preis: **114,24 €**



DRK Räuchermännel Bergwacht Sachsen

Figur ca. 11 cm groß | handgearbeiteter Räuchermann aus dem Erzgebirge | Verschluss mit patentiertem Sicherungsring

Limitierte Serie! Insgesamt
nur 150 Stück verfügbar!



Preis: **39,95 €**



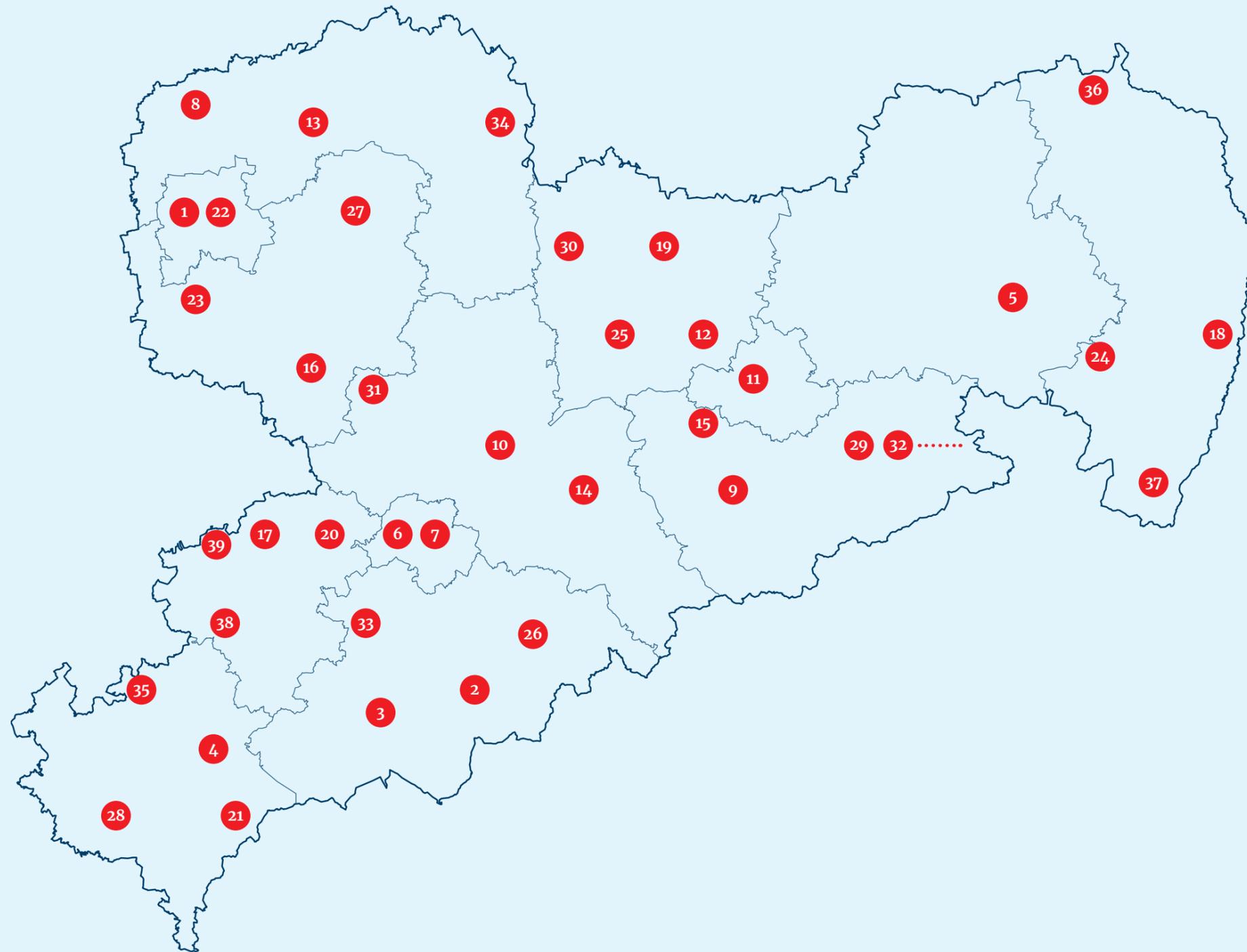
DRK Retterkaffee gemahlen

Anteil: 90 % Arabica / 10 % Robusta | Röstgrad: mittel | Duft: leicht rauchig, grüne Walnuss | Geschmack: erdig-würzig, Noten von Walnuss und leicht süßlich nach Karamell, vollmundig mit angenehmer Säure | 250 g in Aroma-Ventil-Verpackung, frisch geröstet geliefert

Pro Päckchen kommen 50Cent
des Erlöses dem DRK Kinderhilfsfonds Sachsen zugute.



Preis: **6,00 €**



1 Akademischer Kreisverband Leipzig e.V.
 2 Kreisverband Annaberg-Buchholz e.V.
 3 Kreisverband Aue-Schwarzenberg e.V.
 4 Kreisverband Auerbach e.V.
 5 Kreisverband Bautzen e.V.
 6 Kreisverband Chemnitz e.V.
 7 Kreisverband Chemnitzer-Umland e.V.
 8 Kreisverband Delitzsch e.V.
 9 Kreisverband Dippoldiswalde e.V.
 10 Kreisverband Döbeln-Hainichen e.V.

11 Kreisverband Dresden e.V.
 12 Kreisverband Dresden-Land e.V.
 13 Kreisverband Eilenburg e.V.
 14 Kreisverband Freiberg e.V.
 15 Kreisverband Freital e.V.
 16 Kreisverband Geithain e.V.
 17 Kreisverband Glauchau e.V.
 18 Kreisverband Görlitz Stadt und Land e.V.
 19 Kreisverband Großenhain e.V.
 20 Kreisverband Hohenstein-Ernstthal e.V.

21 Kreisverband Klingenthal e.V.
 22 Kreisverband Leipzig-Stadt e.V.
 23 Kreisverband Leipzig-Land e.V.
 24 Kreisverband Löbau e.V.
 25 Kreisverband Meißen e.V.
 26 Kreisverband Mittleres Erzgebirge e.V.
 27 Kreisverband Muldentale e.V.
 28 Kreisverband Oelsnitz/Vogtland e.V.
 29 Kreisverband Pirna e.V.
 30 Kreisverband Riesa e.V.

31 Kreisverband Rochlitz e.V.
 32 Kreisverband Sebnitz e.V.
 33 Kreisverband Stollberg e.V.
 34 Kreisverband Torgau-Oschatz e.V.
 35 Kreisverband Vogtland/Reichenbach e.V.
 36 Kreisverband Weißwasser e.V.
 37 Kreisverband Zittau e.V.
 38 Kreisverband Zwickau e.V.
 39 Kreisverband Zwickauer Land e.V.

KAPITEL IV

Das DRK in Sachsen: Die Kreisverbände

Das Deutsche Rote Kreuz ist in Sachsen regional tief verwurzelt. Wir sind als Wohlfahrtsverband flächendeckend mit unseren sozialen Dienstleistungen für alle Sachsen da. Unsere Kameradinnen und Kameraden im Ehrenamt sind Säulen des Gemeinwohls und des zivilgesellschaftlichen Zusammenhalts.

Organisiert in 39 Kreisverbänden sind alle unsere Mitglieder und Beschäftigten Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Diese besondere Verzahnung zwischen einem universellen sowie weltweiten Auftrag und unserem Einsatz zwischen Neiße und Weißer Elster bildet die einzigartige DNA des Deutschen Roten Kreuzes in Sachsen.

Im Folgenden präsentieren sich sächsische Kreisverbände mit den besonderen Ereignissen, die sie mit dem Jahr 2018 verbinden.

DRK IN SACHSEN

13

Kreisverband Eilenburg e. V.



Foto: © DRK KV Eilenburg e. V.

Neue Rettungswache in Krostitz

Am 2. Mai 2018 wurde durch den Landrat Kai Emanuel die neu errichtete Rettungswache in Krostitz an den DRK Kreisverband Eilenburg e. V. übergeben. Durch diesen Neubau verbesserten sich die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden erheblich. Die seit 1999 genutzten Räumlichkeiten in der Feuerwache entsprachen nie den gesetzlichen Vorgaben. In dieser Wache ist ein Rettungswagen 24 Stunden in der Vorhaltung.



Weihnachtsmarkt im Seniorenheim

Wie in den letzten Jahren fand am 4. Dezember 2018 der traditionelle Weihnachtsmarkt in unserem Seniorenheim statt. Zu dieser beliebten Veranstaltung kamen viele Angehörige und Gäste. Bei Glühwein, Bratwurst und anderen Leckereien wurde sich auf die Vorweihnachtszeit eingestimmt. Auch unsere Gäste in der Tagespflege nahmen an diesem Event teil.

DRK IN SACHSEN

9

Kreisverband Dippoldiswalde e. V.



Foto: © DRK KV Dippoldiswalde e. V.

Projekt Grenzüberschreitender Rettungsdienst

Im Jahr 2018 konnten Rettungskräfte aus dem DRK Kreisverband Dippoldiswalde e. V. an einer tschechischen Übung teilnehmen. In der Woche vom 4. bis 9. September begaben sich sieben Rettungskräfte aus Dippoldiswalde in die Tschechische Republik nach Beroun. Dies war der Austragungsort für die „Rescue Patrol“ des tschechischen Zivilschutzes.

Die Rettungskräfte durften an diesem besonderen Ereignis teilnehmen, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rettungsdienst zu stärken sowie Einblicke in den jeweils anderen Bereich der Notfallrettung zu vertiefen.

Es ging jedoch nicht nur um die rein medizinische Komponente, sondern auch um die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst, Polizei, Katastrophenschutz sowie der tschechischen Feuerwehr, welche im Rahmen einer sechstägigen Katastrophenschutzübung überprüft wurde. Neben zahlreichen Einsatzszenarien, die zum Teil in der Nacht stattfanden, wurden auch besondere Einsatzlagen im Rahmen von Terror- oder Grubenunglücken geübt.



DRK IN SACHSEN

38

Kreisverband Zwickau e. V.

Unsere Jugend rockt Hamburg

Vom 14. bis 16. September 2018 ging es für unsere siegreiche Mannschaft der Landesmeister im Jugendrotkreuz zum Bundeswettbewerb der Stufe 3 nach Hamburg. Insgesamt nahmen über 400 Jugendliche mit 18 Mannschaften aus ganz Deutschland daran teil. Das Alter der Teilnehmenden lag dabei zwischen 16 und 27 Jahren.

Von den Jugendlichen wurden insgesamt 21 Stationen über einen 5-km-Parcours bewältigt. Dieser anspruchsvolle Parcours führte direkt durch die Innenstadt von Hamburg. Dabei ging es direkt am Jungfernstieg und an den Landungsbrücken vorbei. Unsere Mannschaft belegte den 8. Platz von 18 Mannschaften und dabei den 6. Platz in der Kategorie Erste Hilfe.



Foto: © Miriam Günter / DRK KV Zwickau e. V.

Zwickau ist sozial mobil

Zusammen mit einer Marketingfirma konnten im Jahr 2018 zahlreiche Unternehmen der Region als Werbepartner für unser „Sozialmobil“ gewonnen werden. Im Rahmen einer Feierstunde in der DRK-Begegnungsstätte fand am 22. März 2018 die offizielle Übergabe des Fahrzeugs statt.

„Unser neues Fahrzeug wird durch unsere Pflegedienste genutzt, die in der Stadt Zwickau und im Landkreis für unsere Klienten unterwegs sind. Wir freuen uns sehr, dass so viele Firmen unsere Arbeit damit unterstützen.“, sagt Kerstin Friedrich, Vorsitzende des Vorstandes des DRK Kreisverband Zwickau e. V.



Foto: © Annett Günter / DRK KV Zwickau e. V.

DRK IN SACHSEN

27

Kreisverband Muldentale e. V.



Nachwuchs für das Jugendrotkreuz dank Feriencamp

Dank großer Resonanz auf unsere Spendenaktion und jeder Menge ehrenamtlichen Engagements von Haupt- und Ehrenamt konnten wir im August 2018 erstmals seit Jahren wieder ein Feriencamp durchführen. Schlafen in großen Zelten des Katastrophenschutzes, gemeinsames Kochen, Erste Hilfe und eine Einsatzübung mit der Wasserwacht: Das 4-tägige JRK Feriencamp im August 2018 in Meltewitz war dank des tollen Einsatzes des ganzen Teams ein riesiger Erfolg. Die 22 Kinder und Jugendlichen, teils aus unserem JRK Muldentale, teils aus den Schulsanitätsdienst-Gruppen, waren begeistert.

Neue Fachkräfte dank Fahrzeugeinsatz

Seit 2018 nutzen wir unsere Fahrzeuge der Ambulanten Pflegedienste und des Fahrdienstes aktiv für die Gewinnung von Fachkräfte-Nachwuchs. Die Fahrzeuge sind täglich im gesamten Muldentale unterwegs und die sympathischen Motive fallen auf. So konnten wir schon einige Stellen neu besetzen und erhalten zunehmend Bewerbungen, ohne aktiv Anzeigen zu schalten.



Neues DRK Seniorenzentrum in Bennewitz

Nach knapp 2-jährigem Um- und Ausbau bezogen am 1. September 2018 die ersten Mietenden ihr neues Zuhause im DRK Seniorenzentrum. Neben 25 barrierefreien 1-2-Raumwohnungen mit Balkon bzw. Terrasse und DRK Service etablierten wir in dem traditionsreichen Gebäude auch eine Tagesbetreuung und einen Senioren-Freizeittreff. Zudem hat unser Ambulanter Pflegedienst Bennewitz seinen Sitz im Objekt und ist Anlaufstelle sowohl für Mietende als auch Interessierte. Im Rahmen des „Quartiersprojekts Bennewitz“ entwickeln wir unser neues DRK Seniorenzentrum nun schrittweise zu einem lebendigen „Zentrum der Generationen“ für Bennewitz.

DRK IN SACHSEN

12

Kreisverband Dresden-Land e. V.



Foto: © DRK KV Dresden-Land e. V.

3. Radebeuler interdisziplinäres Planspiel „Komplexe Betreuungslage“

Seit 2016 übt das Team für Notfallseelsorge und Krisenintervention im Landkreis Meißen einmal im Jahr in einem groß angelegten Planspiel eine sogenannte Komplexe Betreuungslage.

Im Jahr 2018 wurde der Brand eines Personenzugs in Radebeul simuliert, bei dem 50 Menschen zu Schaden kamen und bis zu 150 Angehörige und Betroffene von den Einsatzkräften der Psychosozialen Notfallversorgung gemangelt werden mussten.

Erstmals bei der Übung dabei war diesmal das DRK Kreisauskunftsbüro. Die Einsatzkräfte registrierten zuverlässig alle beteiligten Personen und gaben Auskunft an Vermisste. Kernstück der realitätsnahen Praxisübung war der Aufbau und Betrieb eines Betroffeneninformationszentrums.



DRK IN SACHSEN

1

Akademischer Kreisverband Leipzig e. V.



Foto: © DRK Akademischer KV Leipzig e. V.

Ein Grund zum Feiern

50 Jahre DRK Kreisverband an der Universität Leipzig am 26. Mai 2018. Der Tag begann mit der Einführungsveranstaltung zur DRK PlusCard, die ein weiteres attraktives Gesundheitsangebot für unsere Mitarbeiter als Anerkennung für den täglichen Einsatz ist. Im Anschluss fand eine Weiterbildungsveranstaltung zum humanitären Völkerrecht mit den Referenten Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze sowie Prof. Dr. Lutz Zimmermann statt. Der Abend klang im Salles de Pologne für Ehrengäste, Partner, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit einem abwechslungsreichen Programm aus.



Fit für die Schule

Vor knapp 1.000 Kindern, Mitarbeitenden, Eltern, Großeltern und Gästen zeigten Kinder, Erzieher und Erzieherinnen unserer Kita „Bisamstraße“ ihr Können, ihre Kreativität und Freude in der Kita. An verschiedenen Stationen konnten unterschiedliche Aktivitäten ausprobiert werden. Auch für das leibliche Wohl mit Weißwurst und Brezeln war bei dem zünftigen Oktoberfest gesorgt. Danke an alle Akteure für die tolle logistische Leistung. In der Kita „Bisamstraße“ werden 237 Kinder betreut.

DRK IN SACHSEN

11

Kreisverband Dresden e. V.

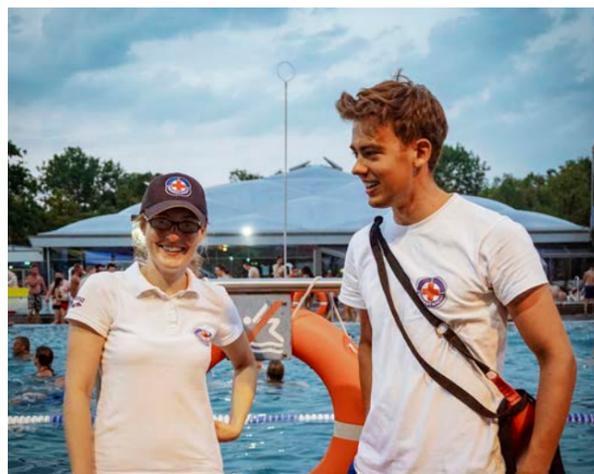


Foto: © DRK KV Dresden e. V.

Nachteinsatz der Wasserwacht

Ein besonders heißen Abend erlebten die Rettungsschwimmer der Dresdner Wasserwacht am 3. August 2018. Bei tropischen Temperaturen kamen über 2.000 Besucher zum ersten Dresdner Nachtbaden ins Georg-Arnhold-Bad. Ideengeber für die Veranstaltung war der Frontmann der Punkrockband „Die Toten Hosen“.

Nach einem Konzert im benachbarten Rudolph-Harbig-Stadion suchte Campino Abkühlung und ging kurzerhand im Freibad schwimmen. Der nächtliche unerlaubte Badespaß kam die Band teuer zu stehen. Profitiert hat die DRK Wasserwacht. Denn einen Teil des Bußgeldes, genau 2.500 Euro, spendete die Dresdner Bäder GmbH an die DRK Rettungsschwimmer, die das Geld für Ausrüstung und Nachwuchsförderung einsetzte. Zum Dank halfen die Retter bei der Absicherung dieser außergewöhnlichen Poolparty.



DRK IN SACHSEN

24

Kreisverband Löbau e. V.



Foto: © DRK KV Löbau e. V.

Seniorenfahrt

Die zwei größten Highlights unserer Senioren und Seniorinnen waren die Wochenreisen. Im Frühsommer ging die Fahrt an die Ostsee und im Herbst lockte Thüringen mit seinen Geheimnissen. Mit mehr als 40 Seniorinnen und Senioren im Schlepptau blieb natürlich der Spaß nicht auf der Strecke.



Baustart der neuen Wohnanlage in Kittlitz

Nach langer Vorbereitung, Beantragung von Fördermitteln und Bauplanung konnte im Herbst mit dem Bau unserer neuen Wohnanlage begonnen werden. Direkt neben der Kirche, in der alten Kirchschule, entsteht nun innerhalb eines Jahres eine barrierefreie Wohnanlage mit angeschlossener Tagespflege. Wir sind schon gespannt, wie das Endergebnis aussehen wird.

Neues Spielzimmer in der Gemeinschafts- unterkunft

Auch für die kleinen Gäste wird bei uns Großes getan. Dank der Unterstützung durch den DRK Landesverband Sachsen und den Landkreis Görlitz konnte im Herbst das neue, bunte Spielzimmer in unserer Gemeinschaftsunterkunft Friedersdorf eingeweiht werden. Den Kindern gefällt es sehr und sie können nun ihrer Kreativität noch mehr freien Raum geben.

DRK IN SACHSEN

31

Kreisverband Rochlitz e. V.



Foto: © DRK KV Rochlitz e. V.

Neue Rettungswache in Penig

Seit November 2018 starten die Fahrzeuge des Rettungsdienstes von ihrem neuen Standort im Peniger Gewerbegebiet Wernsdorf zu ihren Einsätzen.

Landrat Matthias Damm übergab uns das neue Gebäude, in dem 18 Mitarbeitende und 3 Azubis tätig sind. „Wir sind in einer Minute auf der Autobahn, die Krankenhäuser sind schneller erreichbar.“, nannte unser Vorstandsvorsitzender Dr. König die

Vorteile der neuen Wache. Die alte Rettungswache entsprach nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Rettungswesen.

Zwei Rettungs- und ein Krankentransportwagen sowie Reservefahrzeuge sind am neuen Standort stationiert. Auch für unsere Retterinnen und Retter gibt es nun bessere Bedingungen. Beheizt wird das Gebäude umweltfreundlich über eine Luft-Wärme-Pumpe.



Foto: © Wort & Bild heute

Rettungsschwimmerin geht in die Luft

Ute Merker-Fuhrmann ist als Rettungsschwimmerin im Rochlitzer Freibad bekannt. 2018 hat sie die Rettung aus der Luft erlernt. Die Bilder von hilflosen Menschen, die sich vor den Fluten 2002 und 2013 auf Dächer flüchteten, haben sich eingebrannt.

Sie wollte daher helfen lernen. In den Ausbildungszentren in Bad Tölz, Oberschleißheim und Ingolstadt durchlief sie mit drei weiteren Kandidaten aus Sachsen ein Programm an einem Simulator, ehe es im Helikopter der Bundespolizei in die Luft ging. Durch ihre Ausbildung zur Fließwasserretterin, die inzwischen auf diesem Sektor auch ausbilden darf, ist die Rochlitzerin für den Job perfekt geeignet.

Kreisverband Chemnitz e. V.



Neue Helme für Katastrophenschutz

Im Juli 2017 startete der DRK Kreisverband Chemnitz e. V. einen Spendenaufruf zur Finanzierung neuer Helme für den Katastrophenschutz. 2018 war das gesetzte Ziel erreicht und die Ausrüstung konnte an die Mitarbeitenden und Helfenden übergeben werden.

Die Gemeinschaften Wasserwacht und Bereitschaften sind im Katastrophenschutz aktiv und unterstützen mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die Stadt Chemnitz in Katastrophenfällen wie Hochwasser oder Bombenfunden.

Für diese Einsätze ist eine hochwertige Schutzausrüstung notwendig, die nach einigen Jahren nicht mehr den aktuellen Standards entspricht und einer Erneuerung bedarf. Diese finanziert sich zum einen über Fördergelder und zum anderen über Spenden der Bevölkerung. Infolge des Spendenaufrufs über die sozialen Medien, die Internetseite des Kreisverbandes und Eigenkapital war es möglich, insgesamt 100 neue Helme anzuschaffen.



Ausbau der Ambulanten Pflege in Chemnitz

Nach Umbauarbeiten im Haus des DRK in Chemnitz eröffnete im April der neue Hauptsitz der Ambulanten Pflege.

Wieder wurde eine Etage im Haus des DRK des Kreisverbandes Chemnitz mit Leben gefüllt. Nach zahlreichen Umbaumaßnahmen eröffnete am 1. April 2018 der Hauptsitz der Ambulanten Pflege des DRK Chemnitz. Neben den Standorten Markersdorf und Rabenstein ist der Hauptsitz wesentlich zentraler am Stadtkern gelegen und somit für Patienten und Patientinnen sowie für die Mitarbeitenden der Pflege noch schneller erreichbar.

Neben hellen, freundlichen Büro- und Gemeinschaftsräumen gibt es einen Schulungsraum für Weiterbildungen, Seminare und Veranstaltungen sowie ein Krankenzimmer zum Üben für Auszubildende und Mitarbeitende.



Foto: © Matthias Riesecke

Bundesverdienstorden für über 60 Jahre Ehrenamt

Ministerpräsident Michael Kretschmer überreichte stellvertretend für den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland an den 84-jährigen Ehrenlandesleiter Manfred Anders.

Seit über sechzig Jahren ist Manfred Anders ehrenamtlich für das Deutsche Rote Kreuz aktiv. Besonders anzuerkennen sind seine herausragenden Leistungen beim Aufbau des Wasserrettungsdienstes, der Ausbildung von Rettungsschwimmern, Rettungsschwimmerinnen, Badeleitern und Badeleiterinnen sowie der Aufbau des Katastrophenschutzes in Deutschland.

Manfred Anders führte den Wasserrettungsdienst des DRK Chemnitz vor der Wiedervereinigung und war danach von 1991 bis 2005 Landesleiter der Wasserwacht Sachsen. Zudem engagierte sich Anders für den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz. Auch heute noch, mit über achtzig Jahren, fühlt er sich „seiner Wasserwacht“ verbunden und kümmert sich unter anderem um die Nachwuchsförderung.

Voller Stolz beglückwünschte auch der Vorstandsvorsitzende des DRK Kreisverbandes Chemnitz e. V., Pierre Bartsch, Herrn Anders und bedankte sich für dessen außerordentliches Engagement.

Kreisverband Geithain e. V.



Foto: © DRK KV Geithain e. V.

Frohburger Dreieckrennen

Seit vielen Jahren übernimmt unser DRK Kreisverband die sanitätsdienstliche Absicherung beim Internationalen Frohburger Dreieckrennen. Etwa 90 Einsatzkräfte sichern die Motorsport-

veranstaltung an beiden Tagen ab. Erstmals versorgte unsere Küchencrew auch Helfer und Helferinnen des Veranstalters und sorgte dafür, dass pro Tag 300 Einsatzkräfte ein warmes Mittagessen bekamen.



Fließwasserrettung der Wasserwacht

Am 23. Dezember 2018 wurde die Wasserwacht, insbesondere die Fließwasserretter und -retterinnen, von der Polizei Borna zu einem Einsatz in Kleinstorkwitz angefordert. Auftrag war, zwei Autokennzeichen aus dem Fluss zu bergen. Die Fließwasserrettung in Geithain besteht aus vier Bootsführern und -führerinnen, zwei Gruppenführern und -führerinnen sowie Fließwasserrettern und -retterinnen.



Evakuierungseinsatz in Zwenkau

Am 26. November 2018 wurde unser Einsatzzug zur Unterstützung bei der Evakuierung von Teilgebieten der Stadt Zwenkau nach einem Bombenfund alarmiert. Insgesamt waren 53 freiwillige Helfer und Helferinnen unseres DRK Kreisverbandes am 26. und 27. November 2018 im Einsatz. Es wurden Pflegeheime und ein Krankenhaus evakuiert und parallel Notunterkünfte eingerichtet. Hilfe leisteten auch drei Menschen mit Behinderung aus unseren DRK Werkstätten in Geithain.

Kreisverband Zwickauer Land e. V.



Foto: © DRK KV Zwickauer Land e. V.

Im Sommer ist eine kleine Zeltstadt das Zuhause

Das Kinder- und Jugendzeltlager des DRK Kreisverbandes Zwickauer Land e. V. findet jährlich für die Dauer von einer Woche in den Sommerferien statt. Meist nehmen 50 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren teil. Betreut werden diese von sechs Gruppenleitern, einer Lagerleiterin und drei Helfern. Der Schwerpunkt liegt inhaltlich auf einer kindgerechten Freizeitgestaltung und dem Erleben der Gemeinschaft, auf Er-

ziehung und Werten sowie auf bewusster Naturwahrnehmung und umweltpädagogischen Ansätzen.

Ausflüge und Abenteuer vervollständigen das Programm. Doch auch der Spaß kommt nicht zu kurz: Beim Neptunfest und abendlichen Lagerfeuern wird bei Knüppelkuchen so mancher Plan für den nächsten Tag geschmiedet.



Silvester 2020 in den neuen vier Wänden

Am 8. Oktober 2018 wurde der erste Spatenstich zur neuen Wohnanlage des DRK Kreisverbandes Zwickauer Land e. V. gefeiert. In Neukirchen/Pleiße entsteht eine moderne Wohnanlage mit drei Gebäuden, in denen sich 51 barrierefreie Wohnungen befinden. Den künftigen Mietenden stehen zahlreiche Service-Angebote zur Verfügung. Die Betreuung durch eine Hausdame, die Organisation hauseigener Feste und Veranstaltungen, der Hausmeisterservice, die Beratung zur alltäglichen Lebensführung und die Vermittlung von Pflegedienst, Tagespflege, betreutem Reisen oder Fahrdienst und die kostenlose Nutzung der hauseigenen Bibliothek gehören selbstverständlich zum Service.

Geldsegen löst Freude aus

Für Picknick- und Kreativangebote – jeweils an der frischen Luft – können die neuen Sitzmöglichkeiten in der Kita „Frohe Zukunft“ in Crimmitschau genutzt werden. Der DRK Kreisverband Zwickauer Land e. V. durfte sich über eine unerwartete Spende freuen.

Das Geld stammt aus dem Nachlass einer Familie aus Frankreich, die Dank des DRK Suchdienstes nach dem Zweiten Weltkrieg wieder zueinander gefunden hatte und Wurzeln in der Region hat. Ein weiterer Teil der Spende wird dem Altenpflegeheim und der Behinderteneinrichtung zugute kommen.

Kreisverband Freiberg e. V.



Foto: © DRK KV Freiberg e. V.

Schwere Aufgaben für angehende Bergretter und Bergretterinnen

Am Tag der Deutschen Einheit nahmen zehn Kameraden und Kameradinnen der Bergwacht Holzgau an einem „Testat-Tag“ teil. Acht Interessenten stellten sich dem Eignungstest, bei dem Knotenkunde, Verhalten im Gebirge und das sichere Begehen eines Seilgeländers gefragt waren. Zusätzlich absolvierten sie einen Fitnessstest mit einem 12-kg-Rucksack von Wildenthal zum Auersberg.

Alle acht Teilnehmenden bestanden den Eignungstest und sind nun Anwärter und Anwärterinnen der Bergwacht Sachsen. Im Anschluss bestand noch die Möglichkeit, in Erlabrunn die Testate Klettern, Klettersteig und Orientierung abzulegen. Auch diese bestanden sie mit Bravour.



„Retten wie die Profis“ – erstes DRK Erlebniscamp in Freiberg

Unter dem Motto „Retten wie die Profis“ sorgten 27 ehrenamtliche Kameraden und Kameradinnen des DRK Kreisverbandes Freiberg e. V. zu Beginn der Sommerferien für ein spannendes und abwechslungsreiches Wochenende für 40 Kinder im Alter zwischen acht bis 16 Jahren. Ob Technikvorführungen, ein Erste-Hilfe-Stationsbetrieb oder eine gemeinsame Übung mit den Kameraden und Kameradinnen der Bergwacht Holzgau – das Programm war vielfältig und begeisterte die interessierten Kinder.



Betriebliches Gesundheitsmanagement: Pilot-Gesundheitstag in den Kindertagesstätten

Ob Rückenschule, Entspannung mittels progressiver Muskel-Relaxation oder Fitness-Übungen im Arbeitsalltag mit den Knirpsen – die Erzieherinnen und Erzieher der DRK Kitas Reichenbach und Kleinvoigtsberg nutzten ihren pädagogischen Tag am 21. September, der Gesundheitstag ist Pilotprojekt aus dem „Arbeitskreis Gesundheit“ des Kreisverbandes.

Zentrum Plauen / Vogtland e. V.



Foto: © DRK Zentrum Plauen / Vogtland e. V.

DRK Kita „Wirbelwind“ in Plauen erfolgreich erweitert

Die Kita „Wirbelwind“ in Plauen wurde bedarfsgerecht erweitert und kann nun seit Januar 2018 weitere 30 Betreuungsplätze anbieten. Die Gesamtkapazität beträgt nun 260 Betreuungsplätze für Kinder im Alter bis zu zwölf Jahren.

Die Erweiterung erfolgte durch das DRK Zentrum Plauen/Vogtland e. V. als Träger der Kita. Baubeginn war im April 2017. Neben dem vorhandenen Gebäude wurde ein zweigeschossiger Anbau errichtet. Es wurden zwei Gruppeneinheiten mit je 15 Krippen- und Kindergartenplätze neu geschaffen.

Die Kosten der Erweiterung von 500.000 Euro konnten durch das Maßnahme-Paket „Brücken in die Zukunft“ finanziert werden. Das DRK erhielt dafür 375.000 Euro Bundesmittel und 93.750 Euro Landesmittel des Freistaates Sachsen. Die aufzubringenden Eigenmittel des DRK betragen 31.250 Euro.

DRK IN SACHSEN

34

Kreisverband Torgau-Oschatz e. V.



Tag der Sachsen

Vom 7. bis 9. September 2018 begrüßte die Stadt Torgau rund 300.000 Besucherinnen und Besucher bei strahlendem Sonnenschein und ausgelassener Stimmung. Die Blaulichtmeile des DRK umfasste eine Länge von 70 Metern und war ein besonderer Anziehungspunkt mit vielen tollen Attraktionen für



Feierliche Eröffnung des neuen Oschatzer Rotkreuzzentrums

Zahlreiche Gäste aus Oschatz und Umgebung sowie Mitarbeiter und Ehrenamtliche mit Familienangehörigen verfolgten am 23. Juni 2018 die offizielle Durchtrennung des „roten Bandes“. Das neue Rotkreuzzentrum ist Wirkungsstätte für rund 60 Mitarbeitende aus den Bereichen Fahrdienst, Kleiderkammer, ambulante Pflege, Tagespflege, Erste-Hilfe-Ausbildung und Verwaltung.



Foto: © Sven Rogger / DRK LV Sachsen e. V.

Jung und Alt. Über 200 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus ganz Sachsen unterstützten uns bei der medizinischen Absicherung dieses Großevents. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses spektakulären Festes beigetragen haben!



Foto: © DRK KV Torgau-Oschatz e. V.

Übung macht den Meister

Sirenengeheul am Morgen des 29. September 2018. Zu einer anspruchsvollen Großübung in die Annaburger Heide alarmierte die Leitstelle unsere Einsatzkräfte der SEG, des Kriseninterventionsteams und der Versorgungsgruppe. Danke an alle ehrenamtlichen Mitglieder unseres Kreisverbandes für euer Engagement und eure ganzjährige Einsatzbereitschaft.

DRK IN SACHSEN

36

Kreisverband Weißwasser e. V.



Dankeschön-Veranstaltung

Ein „Danke“ an alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden durch Präsidium und Vorstand des DRK Kreisverbandes Weißwasser e. V. in Form eines gemeinsamen Nachmittages ist bereits eine schöne Tradition geworden. Ende August fand man sich im Schützenhaus in Schleife ein, um gemeinsam zu feiern, sich aber auch sportlich zu betätigen.

Schwesterndinner

Bereits zum achten Mal hat der DRK Kreisverband Weißwasser e. V. zum Schwesterndinner ins Hotel Kristall eingeladen. Diese traditionelle Veranstaltung hat sich in den Arztpraxen und Apotheken der Stadt und Umgebung schon längst herumgesprochen und erfreut sich großer Beliebtheit. So nahmen bei der 8. Auflage mehr als 50 Schwestern und Mitarbeitende aus den Praxen und Apotheken in einem gemütlichen Ambiente Platz.

Nach einem Fachvortrag von Denise Strack und Mareen Nitsche vom SAPV-Team Dresden über spezialisierte ambulante Palliativversorgung stellten Tobias Marusch und Torsten Pätzold von Herzog & Partner Weißwasser den Anwesenden zahlreiche Pflegehilfsmittel vor, bevor der Nachmittag mit einem köstlichen Essen und einem guten Schluck Wein endete.



Foto: © DRK KV Weißwasser e. V.

In seinen Ausführungen dankte der Präsident, Herr Staub, allen Anwesenden für ihr Engagement bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben. Die Veranstaltung wurde auch zum Anlass genommen, 86 Männern und Frauen für ihre 25-jährige Mitgliedschaft zu danken und sie auszuzeichnen.



Weltrotkreuztag 2018

Anlässlich des Weltrotkreuztages am 8. Mai wurde im Kinderhaus „Sonnenschein“ ein großes Kinderfest gefeiert. Petrus meinte es an diesem Tag besonders gut. An vielen eingerichteten Stationen konnten sich die Jungen und Mädchen ausprobieren. Um Verletzungen an Puppen, Teddys und Co. zu heilen, war Frau Pupp doktor Pille vor Ort und versorgte die kleinen und großen Blessuren. Zum Abschluss eines aufregenden Tages ließen die Mädchen und Jungen rote und weiße Luftballons in den Himmel steigen.

DRK IN SACHSEN

23

Kreisverband Leipzig-Land e. V.



Foto: © DRK KV Leipzig-Land e.V.



Zweimal zwei neue Kitas

Das Stichwort war „Erneuerung“ im Kitabereich und wird es auch 2019 sein: So ging die neugebaute Kita „Am Stadtbad“ in Markranstädt als 16. Kita in unserer Trägerschaft zu Jahresbeginn in Betrieb. Ende Juni zog unsere Kita „Purzelbaum“ in Markkleeberg aus einer stark sanierungsbedürftigen Villa in einen modernen Neubau um. Für 2019 liegen zwei weitere Neuerungen vor uns: Bereits im September werden wir eine Kita in Schkeuditz eröffnen, zum Jahreswechsel 2020 eine weitere in Taucha. Damit einher geht die dringende Suche nach Fachpersonal – eine unserer größten Herausforderungen dieser Zeit.



33 Stunden Ausnahmezustand: Bombenfund in Zwenkau

Eine 250-Kilogramm-Fliegerbombe im Vorgarten eines Einfamilienhauses hielt die kleine Stadt am See in Atem. Eine der größten Evakuierungen der Stadt forderte am 26. und 27. November den Einsatz von ca. 150 DRK Einsatzkräften. Über 4.000 Menschen mussten zeitweise ihre Häuser und Wohnungen verlassen. Betroffen waren aber auch Kitas, das Schulzentrum, ein Krankenhaus und ein Pflegeheim. Letztendlich wurde die Bombe außerhalb der Stadt kontrolliert gesprengt.

DRK IN SACHSEN

35

Kreisverband Vogtland / Reichenbach e. V.



Foto: © DRK KV Vogtland / Reichenbach e.V.



Neue Einsatzkleidung für ehrenamtliche DRK Helfer und Helferinnen

Der DRK Kreisverband Vogtland/Reichenbach e.V. investiert in die Sicherheit und Sichtbarkeit des Ehrenamtes. Am 13. Juli 2018 erhielten die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen der DRK Kreisverbände Vogtland/Reichenbach e.V. und Auerbach e.V. neue und zeitgemäße Einsatzkleidung.

Die ehrenamtlichen Mitglieder der Bereitschaften, der Wasserwacht und des Katastrophenschutzes freuten sich über ihre leuchtend orangen Jacken, Windjacken und grauen Hosen, die sie ab sofort zu ihren Einsätzen tragen. Mit der neuen Einsatzkleidung sind die Ehrenamtlichen besser zu erkennen. Zudem bedankten sich die beiden Kreisverbände damit für das unermüdliche Engagement des Ehrenamtes.

DRK IN SACHSEN

29

Kreisverband Pirna e. V.



Foto: © DRK KV Pirna e.V.

Großübung ManV und Prehospital-Circle-Projekt

Bei einem simulierten Flugzeugabsturz mit 12 Verletzten sowie mehreren traumatisierten Betroffenen waren Einsatzkräfte der Feuerwehren, der DRK Rettungsdienste Pirna, Dippoldiswalde, Freital und Sebnitz sowie der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK Kriseninterventionsteams und der DRK Personenauskunftsstelle gefragt.

Am Tag darauf starteten neun Rettungsdienstmannschaften, davon vier DRK Mannschaften und fünf tschechische Teams, in elf Stationen mit traumatischen und internistischen Notfallszenarien bei dem Wettbewerb Prehospital Circle 2018. Die DRK Wasserrettungsgruppe, das THW und die Rettungshundestaffel ließen einige Stationen zu einer besonderen Herausforderung werden.



Ein Krippenparadies zum Kindertag

Am 1. Juni 2018 fand die Eröffnungsfeier des Anbaus der Krippe unserer Kita „Flohkiste“ in Berggießhübel statt. Mit der Eröffnung des neuen Anbaus für die Krippe am Kindertag konnten unsere sechs Krippenkinder in neue große Räume umziehen. Sechs weitere Kinder können nun zusätzlich aufgenommen werden. Den alten Raum der Krippenkinder haben wir zum Personalraum umgebaut. Das neue Außengelände für die Krippe mit den tollen Spielgeräten kann dann im kommenden Frühjahr, wenn das Gras gut gewachsen ist, erkundet werden.



Neuer Rettungstransportwagen für die DRK Rettungswache in Bad Gottleuba

Neueste Warntechnik des mit Allrad betriebenen Mercedes Sprinter wie seitliche Blitzer und zusätzliche Warneinrichtungen an der Hecktür sorgen für mehr Sichtbarkeit und damit für mehr Sicherheit im Einsatz. Mit dem integrierten Carls System wird mit der Einsatzmeldung durch die Leitstelle sofort das Navigationsgerät automatisch aktiv und zeigt den Zielort und den schnellsten Weg dahin an. Das Fahrzeug verfügt über umfangreiches modernes medizinisches Equipment. In Bad Gottleuba wird ein RTW 24 Stunden am Tag vorgehalten.

Kreisverband Zittau e. V.



Neue Tagespflege eröffnet

Kurz vor Pfingsten konnte die DRK Tagespflege „Lebensrad“ auf der Oststraße 12 in Zittau eröffnet werden. Im 3. Stock der Seniorenwohnanlage „Oberlausitz“ stehen seitdem 13 Plätze für pflege- und betreuungsbedürftige Tagesgäste bereit. Das Zittauer DRK erweiterte damit sein Angebot für ältere Menschen. Schon seit 2012 betreibt das DRK Zittau eine Einrichtung dieser Art zur Betreuung von an Demenz erkrankte Seniorinnen und Senioren und verfügt dadurch über ausreichende Erfahrung.



Foto: © DRK KV Zittau e. V.



Spendenübergabe

Anfang 2018 übergab der Kommandeur des Landeskommandos Sachsen, Oberst Klaus Finck, 1.416,46 Euro an die Jugend-Nachwuchsgruppe der DRK Bergwacht Zittauer Gebirge. Das Luftwaffenmusikkorps Erfurt der Bundeswehr hatte diesen Spendenbetrag bei einem Benefizkonzert in der Dresdner Annenkirche eingespielt. Die Zittauer Jugendgruppe unterstützt die Bergwacht, hält aber auch Kontakt zu Ortsfeuerwehren und den Kletter-, Ski-, und Sportvereinen in der Region. Aus den Mitteln dieses Spendengeldes finanzierten die zukünftigen Bergretter eine Fahrt in das Bergwachtkompetenzzentrum im bayerischen Bad Tölz.



Schulsanitätsdienst-Tag

Anfang Dezember trafen sich Schulsanitätsdienstleistenden und Jugendrotkreuzler aus den Schulen und Ortsvereinen in der DRK Geschäftsstelle zum nun schon zweiten Schulsanitätsdienst-Tag. Die Ausbilder begrüßten 40 voll motivierte Schüler, davon sieben Schüler aus Polen. In Stationsübungen befassten sie sich zuerst mit einem Thema der Ersten Hilfe. Später dann folgten verschiedene Rollenspielen, dabei durften die Jugendlichen sich in die Lage der Bergrettenden, Kriseninterventionshelfenden, Katastrophenschützenden, Wasserrettenden, Gaffenden, Angehörigen oder Journalistinnen und Journalisten hineinversetzen.

Kreisverband Auerbach e. V.



Foto: © DRK KV Auerbach e. V.

Ehrenamtliche neu eingekleidet

Am 13. Juli 2018 trafen sich DRK Mitarbeitende und Ehrenamtliche der DRK Kreisverbände Auerbach und Reichenbach im gemeinsamen Domizil zur Ausgabe der neu angeschafften Dienstkleidung. Bei zukünftigen Einsätzen ist nun das einheitliche Erscheinungsbild der ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Bereitschaften, der Wasserwacht sowie des Katastrophen-

schutzes sichergestellt. Des Weiteren entspricht das neue DRK Outfit den aktuellen Bestimmungen der Berufsgenossenschaft und damit auch den Anforderungen der Warnwirkung in der Öffentlichkeit. Die Projektumsetzung ist ein wichtiger Schritt nach vorn und ist mit einem großen Dank an die vielen Helfer und Helferinnen für ihren unermüdlichen Einsatz verbunden.



Gemeinsam auf Besichtigungstour

Am 27. November 2018 unternahmen Klienten, Klientinnen und Mitarbeitende des Ambulant Betreuten Wohnens eine Ausfahrt ins idyllisch gelegene Obervogtland. Als erste Station stand ein Marktbesuch in der bezaubernden „Jacobs Weihnachtsbaum Erlebniswelt“ in Wohlhausen auf dem Plan. Weiter führte die Route nach Landwüst zu einem der schönsten Aussichtspunkte – dem Wirtsberg mit seinem prägnanten Aussichtsturm. Nach einem stärkenden Imbiss genoss man die großartige Weitsicht. Zuletzt wurde die älteste Bismarcksäule Sachsens in Markneukirchen bestiegen. Mit vielen Eindrücken endete ein erlebnisreicher und geselliger Tag.



„Haus der kleinen Forscher“

Bereits zum vierten Mal wurde am 24. September 2018 unsere Kindertageseinrichtung „Märchenland“ von einer Vertreterin der IHK Chemnitz offiziell als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet. Im feierlichen Rahmen wurde die Urkunde überreicht. Das alltägliche Forschen in der Einrichtung fördert die frühkindliche naturwissenschaftliche Bildung. Unsere jungen Entdecker und Entdeckerinnen zeigen großen Eifer beim Durchführen der Experimente aus Themenbereichen wie Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Das forschende Lernen ist bei unseren Mädchen und Jungen sehr beliebt und stärkt ihre Kompetenzen.

DRK IN SACHSEN

30

Kreisverband Riesa e. V.



Foto: © DRK KV Riesa e. V.

Hubschraubergestützte Fließwasser-Rettungsübung

Die Wasserwacht Sachsen absolvierte im Mai mit Unterstützung der Wasserwacht Chemnitz und eines Hubschraubers der Bundespolizei eine Übung an der Elbe bei Riesa, bei der in

mehreren Durchgängen im Fluss treibende „Hochwasseropfer“ geborgen wurden. Die sanitätsdienstliche Absicherung übernahmen Sanitäterinnen und Sanitäter des DRK Riesa.



Kreisambulationsbüro im Einsatz

Aufgrund von Stromversorgungsproblemen entschied sich das Eiblandklinikum Riesa im August 2018 für die Evakuierung eines Teils der Patientinnen und Patienten. Um die Verlegung in die Verbringungskrankenhäuser zu dokumentieren, kam hier das Kreisambulationsbüro Riesa zum Einsatz.



Jugendrotkreuzler Riesa beim JRK Landeswettbewerb

Aktive und engagierte Jugendrotkreuzler nahmen mit Eifer am diesjährigen JRK Landeswettbewerb Ende August in Leipzig teil und belegten erfolgreich einen guten fünften Platz von insgesamt zwölf teilnehmenden Mannschaften. Wir sind stolz auf euch!

DRK IN SACHSEN

15

Kreisverband Freital e. V.



Foto: © Narszewski / DRK KV Freital e. V.

Mit Schirm, Charme und Sanitasche – „Gemeinsam sind wir stark“ 2018

Auch im Jahr 2018 gab es im DRK Kreisverband Freital e. V. eine Neuauflage des beliebten Wettbewerbes „Gemeinsam sind wir stark“, welcher sich einer steigenden Teilnehmeranzahl erfreut.

So gingen insgesamt 16 Mannschaften aus Haupt- und Ehrenamt an den Start. In nachgestellten Notfallsituationen mussten die teilnehmenden Mannschaften ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse unter Beweis stellen.

Weiter ging es an Stationen, welche das Wissen über die Rotkreuz-Geschichte oder Kenntnisse über unseren Kreisverband abfragten. Doch auch der Spaß sollte nicht zu kurz kommen – lautete das Motto der „Nähmaschinen-Station“.



Impressum

Herausgeber
DRK Landesverband Sachsen e. V.
Bremer Straße 10d
01067 Dresden

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Rüdiger Unger, Vorsitzender des Vorstands

Konzeption, Realisation, Layout und Gestaltung
Team Kommunikation und Marketing

Redaktion
Team Kommunikation und Marketing

Druck
Druckerei & Verlag Hille
Boderitzer Straße 21e
01217 Dresden

Quellen für Statistiken und Zahlen
Jahresberichte der sächsischen DRK Kreisverbände ■ Wohlfahrtsbericht der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Sachsen ■ Veröffentlichte Unternehmensdaten der IHK in Dresden, Leipzig und Chemnitz ■ Daten der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege und der Unfallkasse des Bundes ■ Veröffentlichungen des Arbeitgeberverbandes Wohlfahrts- und Gesundheitsdienste e. V. ■ Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen

Spitzenverbandsförderung

Förderrechtlich sind wir verpflichtet, darauf hinzuweisen, dass viele Aktivitäten des DRK durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts mitfinanziert werden.

Unsere Wertschätzung gilt den Bürgern und Unternehmen, die dies mit ihren Steuern und Abgaben ermöglicht haben. Besonders danken wir allen Spendern und Spenderinnen für ihre Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes.



Dank dem Kinderhilfsfonds Sachsen konnte meine Mama mir den Gitarrenunterricht bezahlen.

Marie, 12 Jahre

*Tochter einer alleinerziehenden Mutter von 4 Kindern**



* Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte der unterstützten Personen ist hier nicht die echte Marie abgebildet. Foto © Shutterstock

Kinderhilfsfonds Sachsen

Helpen Sie uns Marie und andere Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien zu unterstützen. Mit einer Spende an den Kinderhilfsfonds Sachsen.

Der DRK Landesverband Sachsen e.V. möchte mit dem Kinderhilfsfonds zu einer Milderung der schwierigen Lebenssituation beitragen. Insbesondere die rasche und unkomplizierte finanzielle Hilfe in akuten Notsituationen liegt uns dabei am Herzen.

Maries Geschichte

Marie ist die Tochter einer alleinerziehenden Mutter von vier Kindern. Aufgrund einer Krankheit ist ihre Mutter arbeitsunfähig und bezieht EU-Rente. Das Wichtigste für sie ist, den Kindern einen normalen Lebensalltag zu gewährleisten. Für außerschulische Förderung reicht das Geld dabei nicht. Maries Mutter war es nicht möglich den ersehnten Gitarrenunterricht der 12-jährigen Tochter zu finanzieren. Der Kinderhilfsfonds Sachsen übernahm hier die Finanzierung für sechs Monate.



Spendeninformationen

Empfänger: **DRK LV Sachsen e.V**
 IBAN: **DE36 8502 0500 0003 5760 02**
 BIC: **BFSWDE33DRE**
 Bank: **Bank für Sozialwirtschaft**
 Ver.-Zweck: **Kinderhilfsfonds Sachsen**